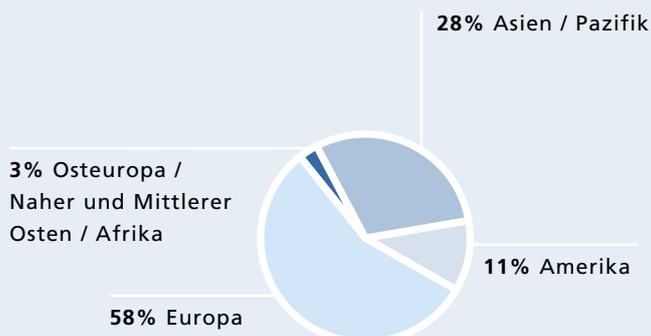


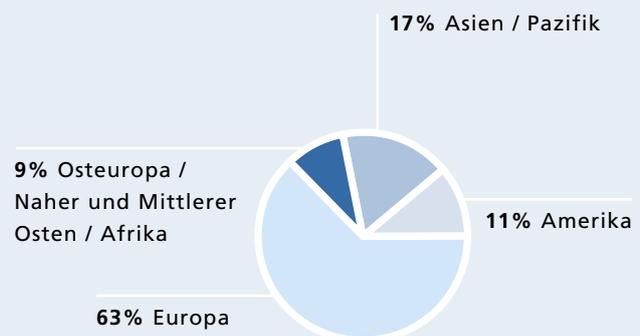


Konzernkennzahlen		2004	2003	2002	2001
Ergebnis					
Umsatz	Mio €	1.266,8	1.178,1	1.180,2	1.161,9
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	Mio €	33,6	39,7	43,9	36,8
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	Mio €	22,1	29,8	34,3	26,9
Jahresüberschuss	Mio €	14,7	18,7	19,6	14,1
Cashflow	Mio €	59,5	63,1	60,3	52,8
Bilanz					
Bilanzsumme	Mio €	982,6	926,5	859,3	909,7
Anlagevermögen	Mio €	261,2	270,1	234,2	248,5
Investitionen	Mio €	33,7	60,4	31,3	29,0
Abschreibungen	Mio €	33,2	30,2	30,0	32,8
Umlaufvermögen	Mio €	693,8	633,0	604,4	645,7
Eigenkapital (inkl. Fremddanteile)	Mio €	354,8	346,0	355,8	367,6
Eigenkapitalquote (inkl. Fremddanteile)	%	36,1	37,4	41,4	40,4
Rentabilität					
Umsatzrendite	%	1,8	2,5	2,9	2,3
Eigenkapitalrendite	%	6,3	8,5	9,5	7,4
Gesamtkapitalrendite	%	3,9	4,9	5,5	4,7
Mitarbeiter					
Anzahl der Mitarbeiter am 31.12.		12.467	12.281	11.948	12.071
Personalaufwand	Mio €	477,4	450,5	428,6	420,3
Aktie					
Marktkapitalisierung am 31.12.	Mio €	212,9	211,9	140,2	142,7
Gewinn je Stammaktie (EPS)	€	4,16	6,74	8,52	5,19
Gewinn je Vorzugsaktie (EPS)	€	5,19	7,26	8,78	5,45
Dividende je Stammaktie	€	–	2,50	4,00	4,00
Dividende je Vorzugsaktie	€	1,03	3,02	4,26	4,26

Mitarbeiter nach Regionen



Umsatzverteilung nach Absatzregionen



UNSER PROFIL

Alle Arten von Flüssigkeiten sicher und ökonomisch zu transportieren: Das ist unser Metier.

Weltweit versorgen mehr als 12.000 KSB-Mitarbeiter die Kunden mit Pumpen, Armaturen, zugehörigen Systemen und Dienstleistungen.

Unsere Zukunftsaufgabe sehen wir in der Bereitstellung intelligenter Produkte, Module und Systeme sowie des bestmöglichen Service. Wir wollen profitabel wachsen und zur Lösung wichtiger Versorgungs- und Entsorgungsfragen beitragen.

PRODUKT- UND LEISTUNGSPROGRAMM

Industrie- und Verfahrenstechnik

Pumpen und Armaturen sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme

Wassertechnik

Pumpen, Armaturen, Drucktauscher sowie deren zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme; Anlagen und Subsysteme zum Wassertransport

Abwassertechnik

Pumpen, Rührwerke sowie deren zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme; Anlagen und Subsysteme zum Abwassertransport

Energietechnik

Pumpen und Armaturen sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme zum Einsatz in allen Kreisläufen von Kraftwerken und Fernwärmesystemen

Gebäudetechnik

Pumpen und Armaturen sowie zugehörige Steuer-, Regel- und Antriebssysteme für die häusliche Wasserversorgung, Entwässerung, Heizung und Klimatisierung

Mining

Pumpen zur Förderung von Feststoffen im Bergbau sowie zur Ausrüstung von Saugbaggerschiffen

Service

Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, Armaturen sowie artverwandten Systemen; modulare Servicekonzepte für komplette Anlagen

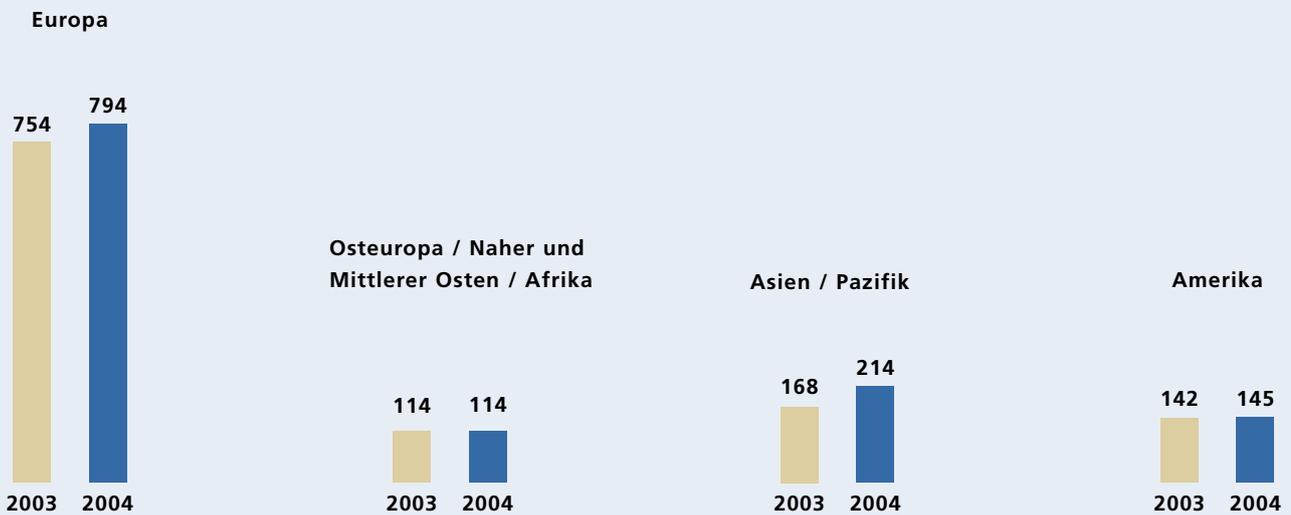


KSB produziert an 32 Standorten und ist in über 100 Ländern mit Gesellschaften und Vertretungen präsent.

Umsatzentwicklung nach Kundenstandort

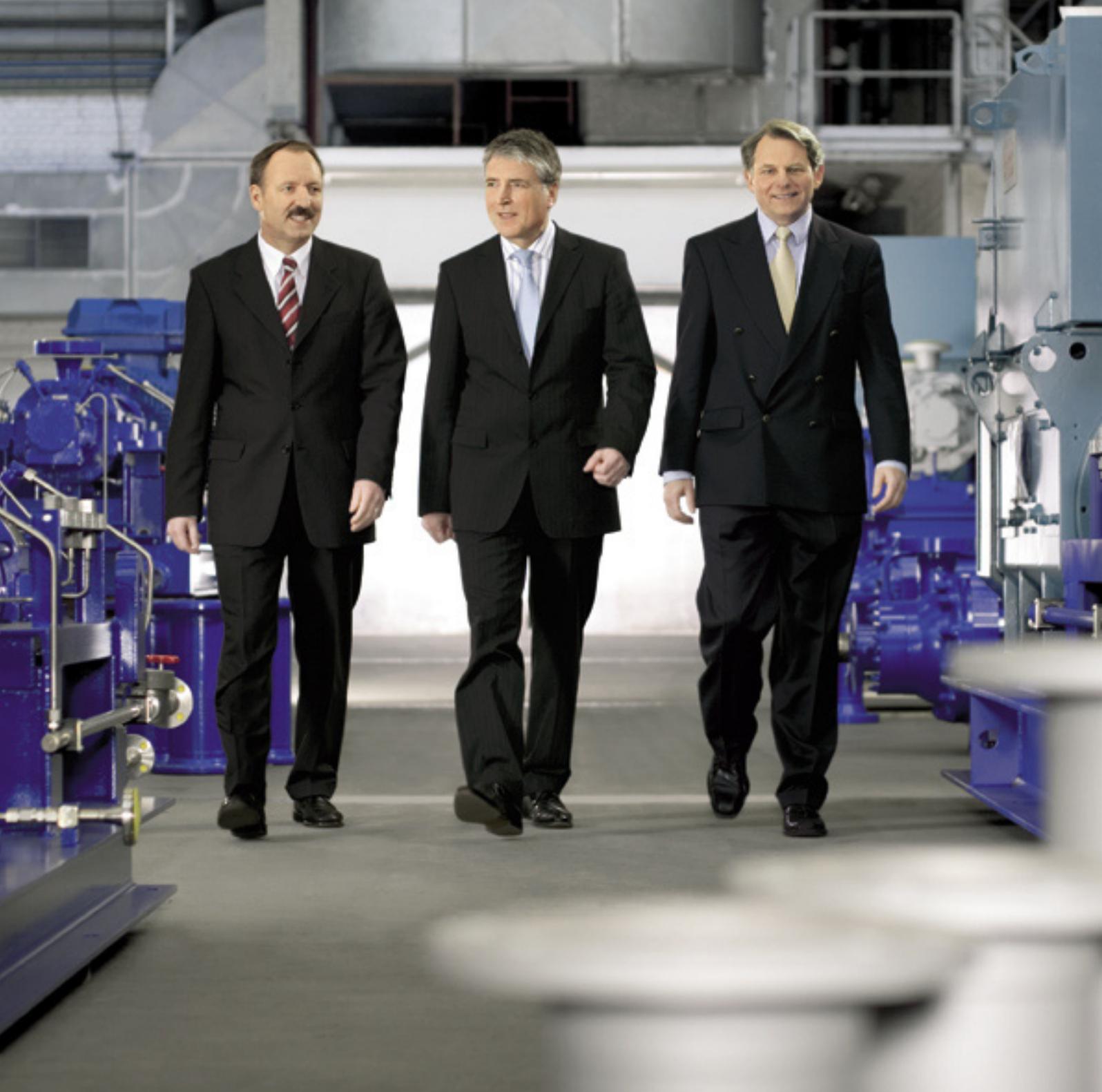
(siehe Segmentberichterstattung S. 64/65)

in Mio €



INHALT

➤ Vorstand	2
➤ Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	3
➤ Bericht des Aufsichtsrats	5
➤ KSB-Lösungen für die Energiebranche: effizient, sicher und zuverlässig	10
➤ Aus dem Konzern	16
Europa	16
Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika	22
Asien / Pazifik	26
Amerika	30
➤ Konzernlagebericht	36
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	36
Geschäftsverlauf	38
Finanzwirtschaftliche Situation	42
Risikomanagement	46
Mitarbeiter	48
Forschung und Entwicklung	50
Umweltmanagement	52
Ausblick	54
➤ Konzernjahresabschluss	58
Bilanz	58
Gewinn- und Verlustrechnung	59
Entwicklung des Anlagevermögens	60
Entwicklung des Eigenkapitals	62
Kapitalflussrechnung	63
Segmentberichterstattung	64
Anhang	66
➤ Gewinnverwendungsvorschlag	90
➤ Bestätigungsvermerk	91
➤ Anteilsbesitz	92
➤ Aufsichtsrat und Vorstand	93
➤ Die KSB-Aktie	94
➤ Corporate Governance	95
➤ Finanzkalender / Impressum	97
➤ Glossar	98



VORSTAND

Dr. Willi Enderle

gehört seit 2001 dem Vorstand der KSB Aktiengesellschaft an. Er ist zuständig für Forschung, Entwicklung und Konstruktion sowie für Produktion, Produktmanagement und integrierte Managementsysteme. Darüber hinaus trägt er die Verantwortung für die Aktivitäten der KSB Service GmbH.

Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner

ist seit 1996 Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor der KSB Aktiengesellschaft. Er ist verantwortlich für Vertrieb / Marketing sowie die Konzernbereiche Unternehmensentwicklung, Personal- und Sozialwesen, Kommunikation und Revision. Außerdem hat er die Verantwortung für das Wachstums- und Innovationsprogramm bei KSB übernommen.

Dr. Alois Wittmann

ist seit 1995 Vorstandsmitglied der KSB Aktiengesellschaft und verantwortet die Bereiche Einkauf, Controlling sowie Finanz- und Rechnungswesen. Er ist zudem für Informatik und Rechtswesen des Konzerns zuständig.



Vorstand der KSB AG (v. l.)
 Dr. Alois Wittmann, Dr. Willi Enderle,
 Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner (Vorsitzender)

*Sehr geehrte Aktionäre
 und Freunde unseres Unternehmens,*

die leichte Konjunkturbrise 2004 hat auch der Pumpen- und Armaturenindustrie Bewegung gebracht. Leider aber haben die Antriebskräfte für einen sich selbst tragenden Aufschwung in unserem Heimatmarkt Europa nicht ausgereicht. Hier ist der konjunkturelle Rückenwind schnell wieder abgeflaut. Umso wichtiger war und ist es für uns, weiter die Chancen zu nutzen, die sich in Regionen mit deutlich besserem Wachstumsklima bieten.

Wie uns dies gelingt, zeigt das Beispiel China: Die kommende Wirtschaftsmacht wird ein immer wichtigerer Markt. Unser vor zehn Jahren gegründetes Jointventure haben wir mit „langem Atem“ zum Erfolg geführt. Seit zwei Jahren ist KSB die Nummer 1 im chinesischen Pumpenmarkt und unser Geschäft zeigt im Auftrags- und im Umsatz deutlich zweistellige Wachstumsraten auf: 2004 waren es sogar mehr als 60 Prozent.

Wir setzen unsere globale Innovationsoffensive fort, um KSB auch in Zukunft ertragreich zu machen. Mit neuen Produkten und Dienstleistungen wollen wir unseren technischen Vorsprung ausbauen.

Dieser Erfolg und unsere bisherigen Erfahrungen ermutigen uns, weitere Schritte zu gehen, um die Versorgung des Marktes mit KSB-Produkten noch zu verbessern. Im Dezember 2004 haben wir dazu in Dalian ein neues Werk zur Armaturenmontage in Betrieb genommen. Außerdem bereiten wir in China einen Ausbau unserer Pumpenfertigung vor.

In Indien, wo wir über derzeit sechs Fertigungsstandorte verfügen, werden wir 2005 ebenfalls unsere Produktionskapazitäten erweitern, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Dies geschieht vor allem durch Prozessoptimierungen. Darüber hinaus haben wir im November 2004 in Pune mit der KSB Tech eine Gesellschaft für technische Entwicklungsarbeiten gegründet.

Die Koordinaten des Wachstums haben sich in den letzten Jahren erkennbar nach Osten verschoben. Während wir in Westeuropa unser Umsatzwachstum nur im Verdrängungswettbewerb und durch Akquisitionen erreichen, können wir in Osteuropa, im Mittleren Osten und vor allem in Asien eine stark steigende Nachfrage befriedigen.

Dass uns dies gut gelingt, hat mit der frühzeitigen Internationalisierung unserer Aktivitäten, schon in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts, zu tun. Die Positionierung von KSB in vielen wachsenden Märkten, einschließlich der südamerikanischen Staaten, ist darum branchenweit einmalig. Die Vertriebskräfte, das Servicepersonal sowie die lokalen Montage- und Produktionseinrichtungen in den Wachstumsregionen setzen wir ein, um unsere strategischen Ziele im Verbund aller dieser Kräfte zu erreichen.

In Europa zielen unsere Bemühungen außerdem darauf, die Wettbewerbsfähigkeit der Fertigungs-, Vertriebs- und Servicestandorte zu verbessern. Hierzu haben wir ein Strukturprogramm entwickelt, das einhergeht mit einer neuen, internationalen Arbeitsteilung, schlankeren Prozessen und einem effektiveren Produktionskonzept.

Eine höhere Effizienz und Rentabilität zu erreichen, verstehen wir als einen entscheidenden Beitrag, unsere ökonomische und technische Basis in Europa im Weltmaßstab attraktiv zu halten. So sichern wir nicht zuletzt viele Arbeitsplätze.

Mit Blick auf den Erfolg kommender Jahre führen wir außerdem unsere globale Wachstums- und Innovations-offensive fort. Sie zielt darauf, mit neuen Produkten und Dienstleistungen mehr Umsatz zu generieren und zugleich unseren technischen Vorsprung auszubauen.

Wie wir aus Marktbefragungen wissen, verbinden die Kunden die Marke KSB vor allem mit hoher Qualität und dauerhafter Zuverlässigkeit. Unsere technischen Innovationen müssen diese Erwartungen immer aufs Neue erfüllen. Was unsere Kunden letztlich an Leistungen und Funktionalitäten in Anspruch nehmen, ist von den jeweiligen Einsatzbedingungen und von regionalen Standards abhängig. Daher ist es ein wichtiges Ziel, anpassungsfähige, modulare Problemlösungen zu entwickeln und weltweit anzubieten.

Hierbei verlassen wir, wie bereits berichtet, in zunehmendem Maße die Ebene der Komponentenentwicklung und widmen uns der Konstruktion kompletter Module und Systeme. Zu den aktuellen Entwicklungen zählt ein hoch-effektives System zur Energierückgewinnung in Meerwasser-Entsalzungsanlagen. Dieses reduziert die Stromkosten gegenüber herkömmlichen Systemen der Umkehrosmose um bis zu 25 Prozent.

Die Frischwasserversorgung in vielen Regionen der Welt wird uns in den kommenden Jahren ebenso beschäftigen wie die Abwasserentsorgung, der Ausbau einer effizienten Energieversorgung und der zuverlässige Transport von Flüssigkeiten in Industrie, Gebäudetechnik und Bergbau. In diesen Bereichen Spitzenleistungen zu erbringen, die sich auszahlen, ist eine wichtige Voraussetzung, um unsere Kunden erfolgreich – und KSB auch morgen ertragreich zu machen.

Ihr



Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner



Dipl.-Kfm. Peter Schubert,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Er wurde durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstands zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung informiert. Gleiches galt für die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie für die Unternehmenspolitik und Geschäftsvorgänge von größerer Bedeutung. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand außerhalb der Sitzungen im regelmäßigen Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden, erörterte mit ihm strategische Fragen und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Schwerpunkte der Arbeit im Aufsichtsrat

Im vergangenen Geschäftsjahr fanden vier Aufsichtsratssitzungen statt. Gegenstand regelmäßiger Beratungen im Plenum waren die Berichte zur Geschäftsentwicklung, insbesondere zur Auftragseingangs-, Umsatz-, Ergebnis-, Finanz- und Beschäftigungsentwicklung im Konzern und in den einzelnen Geschäftsfeldern.

Zu den Schwerpunkten der Beratung gehörten die im vergangenen Geschäftsjahr getätigten Unternehmensakquisitionen sowie die Entwicklung des laufenden Strukturprogramms. Dieses soll in mehreren Schritten dazu beitragen, das Unternehmensergebnis zu verbessern. Ein weiteres wichtiges Thema war die konzernweite Einführung der Software SAP R/3.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte vier Ausschüsse gebildet, die sich jeweils aus Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer zusammensetzen. Sie wirken besonders bei der Vorbereitung von Themen mit, die im Plenum zu behandeln sind.

Der Finanz- und Investitionsausschuss trat einmal zusammen und beschäftigte sich im Wesentlichen mit der Planung des Jahresbudgets sowie größerer Investitionen. Der Personalausschuss tagte ebenfalls einmal und behandelte insbesondere Vertragsangelegenheiten des Vorstands. Beratungsschwerpunkte der drei Sitzungen des Revisionsausschusses waren die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses und des bestehenden Risikomanagementsystems. Der Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden. Über die Arbeit und Sitzungen der Ausschüsse wurde in den Plenumsitzungen ausführlich berichtet.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. Dezember 2004 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 wird bis auf wenige Ausnahmen gefolgt.

Über die Corporate Governance bei KSB berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex in diesem Geschäftsbericht.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2004, den Konzernabschluss und die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern hat die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft. Sie wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Juni 2004 hierzu bestellt und durch den Aufsichtsrat anschließend damit beauftragt. Der Konzernabschluss ist nach dem IFRS-Reglement (International Financial Reporting Standards) aufgestellt. Unter Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift des § 292a HGB wurde auf einen Konzernabschluss nach HGB verzichtet. Gegen den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss sowie die Lageberichte von Gesellschaft und Konzern über das Geschäftsjahr 2004 hat der Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übersandt. Sie waren im Revisionsausschuss am 17. März 2005 sowie in der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. April 2005 Gegenstand intensiver Beratungen. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen in beiden Gremien teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigt sowohl den Jahresabschluss der KSB Aktiengesellschaft als auch den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Den vom Vorstand nach § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat der Abschlussprüfer ebenfalls geprüft. Der Abschlussprüfer hat diesem Bericht den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Vorstandsbericht und Prüfungsbericht wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig überlassen und waren auch Gegenstand der Beratung im Revisionsausschuss sowie im Plenum. Der Abschlussprüfer nahm an den Beratungen beider Gremien teil, berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Wie schon im Vorjahresbericht erwähnt, wurde Herr Klaus Kühborth mit Wirkung zum 1. Januar 2004 per Gerichtsbeschluss zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Er trat die Nachfolge des verstorbenen Herrn Dr. Gerd Kühborth an.

Herr Dr. Dr. Peter Bettermann hat den Vorsitz und seine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat mit Wirkung zum 26. November 2004 niedergelegt. Durch gerichtlichen Beschluss wurde Herr Peter Schubert am 2. Dezember 2004 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt und in der darauf folgenden Sitzung am 13. Dezember 2004 zu dessen Vorsitzenden gewählt. Herr Peter Wurzbacher ist mit Ablauf des 31. Mai 2004 aus dem Vorstand der Gesellschaft ausgeschieden. Seine Aufgaben wurden von den übrigen Vorstandsmitgliedern übernommen. Der Aufsichtsrat dankt den beiden ausgeschiedenen Herren für ihren Einsatz und ihre konstruktive Arbeit zum Wohle des Unternehmens. Der Dank des Aufsichtsrats gilt außerdem dem Vorstand, allen Mitarbeitern und dem Betriebsrat für die im Berichtsjahr geleistete engagierte und verantwortungsbewusste Arbeit.

Frankenthal, im April 2005
Der Aufsichtsrat

SCHWIMMENDE ENERGIETRÄGER

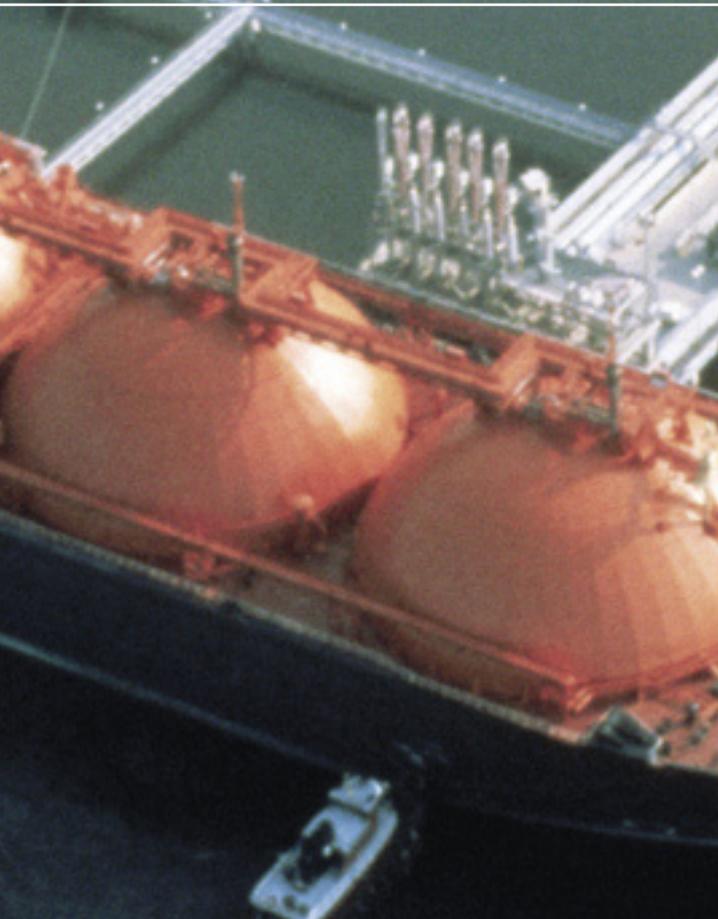
Wo Erdgas nicht in Pipelines transportiert werden kann, wird es in Spezialtankern an die Küsten der Verbraucherländer gebracht. Dafür wird das Gas bei minus 162 °C verflüssigt und auf ein Sechshundertstel seines Volumens komprimiert.

Für den sicheren Transport des hochexplosiven Mediums sorgen Spezialarmaturen, die auch bei extremen Minusgraden zuverlässig schließen. Mit einem neuen, multifunktionalen Verbindungssystem von KSB können Flüssiggastanker direkt auf hoher See befüllt werden.

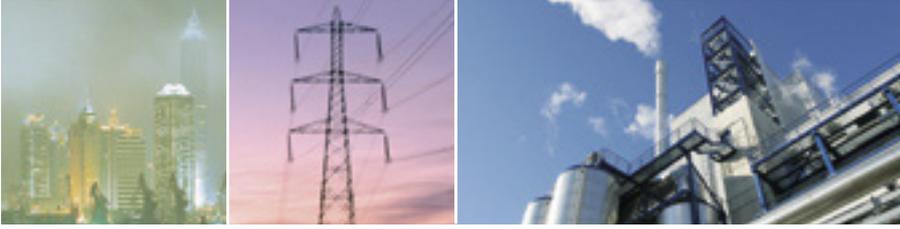


sicher

Transport auf hoher See



Kundenberater Antoine Casteleyn plant den Einsatz von Spezialarmaturen auf Flüssiggastankern.



KSB - Lösungen für die Energiebranche: effizient, sicher und zuverlässig

Ohne Energie funktioniert in unserem modernen Lebens- und Arbeitsalltag nur wenig. Weil das so ist, wird eine zukunftsorientierte Energieversorgung immer wichtiger. KSB trägt dazu bei: mit innovativen Lösungen für eine effektive Energiegewinnung und -nutzung sowie für den Transport von Energieträgern.

Versorgungssicherheit im Fokus

Kraftwerksbetreiber stehen unter starkem wirtschaftlichen Druck. Sie müssen ständig daran arbeiten, die Wirkungsgrade ihrer Anlagen zu verbessern und die eingesetzten Energieträger noch effektiver zu nutzen. Ein Mittel dazu ist die Steigerung der Kesseldrücke und der Kesseltemperaturen. Dies stellt immer höhere Ansprüche an die Komponenten. Drücke bis zu 520 bar und Temperaturen bis zu 600 °C sind keine Seltenheit. Auch unter diesen extremen Betriebsbedingungen muss die Technik zuverlässig funktionieren.

Für den Einsatz in Kraftwerken bietet KSB ein ausgereiftes Pumpen- und Armaturenprogramm an. In zahlreichen Anlagen rund um den Globus sorgen KSB-Produkte heute für die Förderung von Kesselspeisewasser, Kühlwasser und Kondensat. Dabei erfüllen sie maximale Prozessanforderungen und bieten höchste Wirkungsgrade.

Erdgas – Energieträger der Zukunft

Angesichts der schwindenden Ölreserven gewinnt Erdgas zunehmend an Bedeutung. Entsprechend wird ein deutlicher Anstieg des Erdgasanteils am weltweiten Primärenergieverbrauch prognostiziert. Strom wird im Jahr 2030 fast zur Hälfte aus Gaskraftwerken stammen. Das Problem: Nicht überall kann der Gastransport über Pipelines erfolgen. Die Lösung: Erdgas wird bei minus 162 °C verflüssigt und das Volumen so auf ein Sechshundertstel komprimiert. Die Praxis: An den Küsten der Gasexporteure wird das Flüssiggas in Schiffe mit Spezialtanks gefüllt. Diese schwimmenden „Energieträger“ transportieren das Flüssiggas an die Küsten der Verbraucherländer. Dort wird es wieder in gasförmigen Zustand gebracht und in Pipelines eingespeist.



Mit der Wahl moderner Pumpen und Antriebe lassen sich erhebliche Wirkungsgradsteigerungen erzielen.

Um die Tankschiffe direkt auf See sicher befüllen zu können, hat KSB gemeinsam mit Partnerunternehmen ein multifunktionales Verbindungssystem entwickelt. Bei dieser Lösung sind Andockfunktion und Gasabspernung technisch getrennt. Dies ermöglicht, Andockmanöver auch bei hohem Seegang durchzuführen. Kernstück dieses patentierten Systems sind zwei Absperrklappen. Muss ein Tanker im Notfall sehr schnell von der Dockstation abgekoppelt werden, schließen die beiden Armaturen automatisch. Während dieses Vorgangs entweichen weniger als zwei Liter Flüssiggas in die Atmosphäre. Bei der Konstruktion der extrem kältefesten Absperrklappen konnten wir unsere langjährige Erfahrung in der Ausrüstung von Flüssiggastankern nutzen: In Japan und Korea haben Schiffbauer bereits 90 Tanker mit diesen KSB-Spezialarmaturen ausgestattet.

Energiesparende Lösungen auf dem Vormarsch

Vor allem in der Industrie benötigen Elektromotoren heute noch immer zu viel Strom. Mit der Wahl moderner Pumpen und Antriebe lassen sich jedoch erhebliche Wirkungsgradsteigerungen erzielen. Ein besserer Wirkungsgrad bedeutet einen geringeren Energieaufwand. Unsere Ingenieure sind daher ständig auf der Suche nach effizienten Lösungen. Dazu gehören Antriebe mit modernen Drehzahlregelsystemen, mit denen sich die Leistung einer Pumpe – und damit der Strombedarf – exakt an schwankende Bedarfszustände anpassen lässt.

Es ist unser Ziel, die Energieausnutzung bei Pumpsystemen stetig zu erhöhen. Denn weltweit entfallen nahezu 20 Prozent des elektrischen Energieverbrauchs auf Pumpenanlagen.

Durch effizientere Pumpenanlagen könnten alleine deutsche Industrieunternehmen jährlich 15 Milliarden kWh einsparen. Der Energieverbrauch eines Systems hängt von der Konstruktion der Pumpe und des dazugehörigen Antriebs, der Auslegung wie auch der Betriebsweise der gesamten Anlage ab. Diese Faktoren müssen sorgfältig aufeinander abgestimmt sein. Das von KSB entwickelte Diagnose- und Überwachungssystem PumpExpert eröffnet neue Möglichkeiten: Es analysiert Daten, die für den sicheren und energiesparenden Betrieb wichtig sind. Außerdem haben wir eine Software entwickelt, mit der wir für unsere Kunden Energie-Einsparpotenziale ermitteln können.



KSB-Mitarbeiter Lothar Ludwig in der Biodieselanlage Greppin



Die Nutzung von Biomasse schont Ressourcen. Auch KSB engagiert sich im Bereich der alternativen Energiegewinnung.



KSB unterstützt Energiesparprogramme

Die Europäische Union hat Anfang 2003 ein Energiesparprogramm gestartet, um den Stromverbrauch in der Industrie deutlich zu senken. Firmen, die Ausrüstungen und Dienstleistungen für motorgetriebene Systeme liefern, können als „Förderer“ aktiv an diesem „Motor Challenge Programme“ mitwirken. Seit dem 5. Februar 2003 ist KSB der erste als Förderer anerkannte Pumpenhersteller.

Ende 2004 startete außerdem die bundesweite Kampagne „Energieeffiziente Systeme in Industrie und Gewerbe“. Sie richtet sich an Betriebe aller Branchen. In Deutschland entfallen rund 65 Prozent des industriellen Stromverbrauchs auf Motoren. Viele Einsparmöglichkeiten bleiben bisher ungenutzt. KSB unterstützt das Projekt, um diese Potenziale zu erschließen.

Kosten sparen durch Energierückgewinnung

Die Versorgung der Menschen mit Trinkwasser ist eine der größten Zukunftsaufgaben. Sie ist in vielen Teilen der Welt nur durch die Entsalzung von Meerwasser zu realisieren.

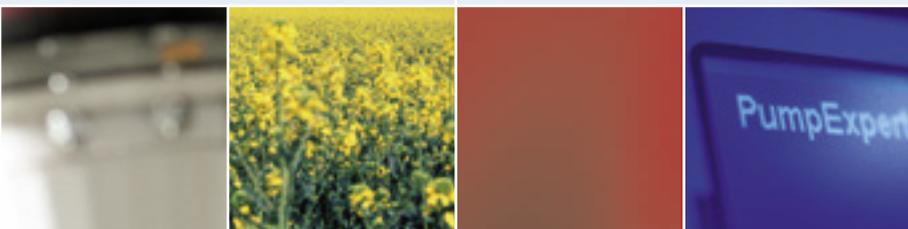
„SalTec“, ein von KSB neu entwickeltes System, verbessert die Energiebilanz von Anlagen, die nach dem Umkehrosmose-Prinzip arbeiten. Diese Technologie erlaubt es, die in der Salzlake enthaltene Energie wieder in den Entsalzungsprozess zurückzuholen. Dadurch werden die Herstellungskosten von entsalztem Wasser im Vergleich zu konventionellen Anlagen deutlich reduziert.

Um Meerwasser zu entsalzen, benötigt man sehr hohe Drücke. Das Meerwasser wird an Filtermembranen entlangepumpt. Dabei durchdringt ein Teil des Wassers die Membranen und wird als entsalztes Wasser abgeführt. Die im Wasser gelösten Salze bleiben vor den Membranen zurück. Mit dem KSB-System lässt sich der noch vorhandene hohe Druck nach dem Entsalzungsprozess wieder in nützliche Energie zurückverwandeln. So werden Verluste vermieden und die Betreiber können bis zu 30 Prozent der Energiekosten gegenüber herkömmlichen Turbinensystemen einsparen.

KSB ist der erste Hersteller, der ein komplettes Hydraulikmodul für den Umkehrosmose-Prozess anbietet. Es besteht aus Energie-Rückgewinnungs- und Regelungstechnik sowie



Hydraulik-Spezialist Dr. Thillainatarajan Ravisundar im Gespräch mit Konstruktions-Ingenieurin Nora Müller.



leistungsstarken Pumpen für das Einspeisen des Wassers in das System. Seit August 2003 läuft eine Versuchsanlage am Prüfstand in Frankenthal und seit Mitte Mai 2004 eine Referenzanlage in Ägypten.

Zukunftsweisend: Strom aus Biomasse

Die Vorräte an fossilen Energieträgern wie Erdöl, Erdgas und Kohle sind begrenzt. Zudem legen steigende Umweltbelastungen wie die klimaverändernden Emissionen den Übergang auf erneuerbare Energien nahe.

„Biomasse“ ist ein Energieträger mit chemischer Bindungsenergie. Diese Energie beruht auf der Fähigkeit von Pflanzen, eingestrahlte Lichtenergie der Sonne im Zuge der Photosynthese in biochemische Energie umzuwandeln. Pflanzen machen so die Sonnenenergie in Form von Blättern, Stämmen, Rinde und Holz für uns nutzbar. Der verstärkte Einsatz von Biomasse sorgt für eine nachhaltige Entlastung unserer Umwelt. Die Energiegewinnung ist dabei nahezu klimaneutral: Es entsteht jedes Mal nur so viel Kohlendioxid, wie die Pflanzen bei ihrem Wachstum in sich aufgenommen haben.

Bioenergie besitzt den großen Vorteil, dass sie – in der Biomasse gebunden – jederzeit verfügbar ist. So leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Versorgungssicherheit. Als erneuerbarer Energieträger schont Biomasse die fossilen Ressourcen. Bereits heute sind die Nutzungsmöglichkeiten in der Industrie dank stark verbesserter Technologie sehr effektiv. Auch KSB ist mit seinen Produkten im Bereich der alternativen Energiegewinnung vertreten.

Biodiesel: Kraftstoff aus nachwachsenden Rohstoffen

Die ökonomischen und die ökologischen Fakten sprechen dafür. Biodiesel ist ein Treibstoff mit Zukunft. Die Vorteile sind offensichtlich: Biodiesel enthält keinen Schwefel, senkt deutlich die Ruß-Emission und ist biologisch schnell abbaubar. Jahr für Jahr wächst der Rohstoff für die Biodiesel-Herstellung zum Beispiel auf gelb blühenden Rapsfeldern nach. Das macht uns unabhängiger von den begrenzten Mineralölreserven.

Deutschland nimmt in diesem Technologiebereich bereits eine Spitzenposition ein. Im Chemiapark Bitterfeld wird Rapsmethylester aus dem Öl der Rapspflanze gewonnen. Aus rund 500.000 Tonnen dieses nachwachsenden Rohstoffs entstehen dort 170 Millionen Liter Kraftstoff pro Jahr. Die Förderung der unterschiedlichsten Medien wie Rapsöl, Fettsäure, Methanol, Salz- und Phosphorsäure oder Kühlwasser erfordert einen Pumpenmix unterschiedlicher Baureihen. KSB hat Europas größte und modernste Biodieselanlage komplett mit Pumpen ausgestattet.

Energie treibt uns an

Ob es um die klassische Energiegewinnung oder die Nutzung alternativer Technologien geht: KSB engagiert sich erfolgreich in vielen Bereichen rund um das Thema Energie. Wir werden auch in Zukunft unsere Erfahrung und Innovationskraft dazu nutzen, unsere Pumpen und Armaturen für die Kraftwerkstechnik weiter zu verbessern. Darüber hinaus entwickeln wir effiziente Produkte, mit denen wir dazu beitragen, wertvolle Ressourcen und Kosten zu sparen.

zukunftsweisend

Energie effizient einsetzen



Mit Entwicklung des Regelsystems PumpDrive haben KSB-Ingenieure wie Steffen Horchler (links) und Daniel Gontermann neue Einsparpotenziale beim Energieverbrauch größerer Industriepumpen erschlossen.



KSB HILFT BEIM ENERGIESPAREN

Pumpen verbrauchen viel Strom. Drehzahlgeregelte Antriebe senken den Energiebedarf deutlich – allein in Deutschland ließen sich damit jährlich etwa 15 Milliarden Kilowattstunden einsparen.

Das KSB-Regelsystem PumpDrive passt die Leistung den schwankenden Bedarfszuständen an. Betreiber können damit den Energieverbrauch von Pumpen spürbar senken. Vorhandene Aggregate lassen sich mit dem neuen Regelsystem unkompliziert nachrüsten.



AUS DEM KONZERN

EUROPA

- > Gute Nachfrage in Osteuropa und im Anlagenexport
- > Neue Anwendungsfelder für Industrie- und Wasserpumpen
- > Anhaltendes Auftragswachstum im Service



Große, blockgeschmiedete Absperrschieber aus Pegnitz zum Einsatz in Kraftwerken

> MARKTENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

Der europäische Markt für Pumpen und Armaturen hat sich 2004 in einigen Branchen leicht erholt. Die Konjunktur blieb allerdings stark vom Export in außereuropäische Märkte geprägt, wobei die Schwellenländer in Asien und Osteuropa als Wachstumstreiber wirkten.

In Europa haben sich die Marktsegmente Industrie und Energie vergleichsweise gut entwickelt. Die stärker vom Binnenmarkt geprägten Segmente Wasser, Abwasser und Gebäudetechnik blieben deutlich hinter dieser Entwicklung zurück. Allerdings profitierte die Abwasserbranche noch vom Anpassungsbedarf einiger Länder an die EU-Umweltnormen.



Starke Auftragszuwächse im Industrie- und Servicegeschäft

Europa war auch 2004 für KSB der wichtigste Absatzmarkt, mit Deutschland und Frankreich als den größten Einzelmärkten. Die deutlichsten Auftragszuwächse gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir in der Industrie- und Verfahrenstechnik sowie im Service. Einen wesentlichen Anteil am Geschäft mit Pumpen und Armaturen hatten international tätige Anlagenbauer, die am Wachstum außerhalb Europas partizipierten.

➤ PUMPEN UND ARMATUREN

Mit hochwertiger Technik, energiesparenden Produkten und einem ausgezeichneten Service war KSB auch 2004 für seine europäischen Kunden ein attraktiver Partner. In der Industrie- und Energietechnik, der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie in der Gebäudetechnik nutzten viele Unternehmen unsere Leistungskraft als Komplettanbieter, um die Zahl ihrer Lieferanten zu reduzieren und so ihr Geschäft zu stärken.

Industriepumpen für Biokraftstoff-Produktion

Das Industriegeschäft mit Pumpen und Armaturen stützte sich wesentlich auf Aufträge aus dem Anlagenbau und der Chemieindustrie in Deutschland sowie auf Bestellungen aus den neuen EU-Mitgliedsländern Polen und Ungarn. Sehr gut entwickelte sich außerdem das Geschäft mit Absperrklappen in Finnland.

Einen neuen Auftragsschwerpunkt bildete der Bau von Anlagen, in denen aus nachwachsenden Rohstoffen Ethanol oder Diesel hergestellt werden. In diesem Produktionsfeld, das wegen steigender Mineralölpreise und der EU-Umweltziele zunehmend wichtiger wird, nehmen KSB-Produkte eine Spitzenstellung ein. 2004 erhielten wir daher acht zum Teil große Aufträge für die pumpen- und armaturentechnische Ausrüstung solcher Anlagen.

Wesentlich für den Auftragserfolg war die Breite unserer Produktpalette. Aus diesem Angebot bedienten sich die Hersteller von Bioethanol und Biodiesel, um Feststoffe, Rohprodukte, Wasser, Säuren, Laugen und Öle zu fördern, wie auch um diese Flüssigkeiten mittels geeigneter Industriearmaturen zu steuern oder zu regeln.

Das Angebot für die Industrie- und Verfahrenstechnik haben wir 2004 um eine neue Hochdruckpumpe ergänzt. Außerdem haben wir zusätzliche Pumpen- und Armaturenbaureihen für die Förderung von Wärmeträgerölen in unser Programm aufgenommen.

Markterfolge erzielten wir zudem mit dem neuen Überwachungs- und Diagnosesystem PumpExpert sowie mit Pumpen, die mit drehzahlgeregelten Antrieben ausgestattet sind. Hier entschieden sich Industriekunden bei ihren Investitionen für Produkte mit angepasster Automatisierungstechnik, um dauerhaft Betriebskosten zu sparen.

Abwasserprojekte in Süd- und Osteuropa

Der Markt für Abwassertechnik war geprägt vom Bau neuer Pumpstationen, Klärwerke und Klärstufen in den EU-Beitrittsländern. Für die Anpassung an die EU-Umweltnormen standen diesen Staaten Fördermittel der Gemeinschaft zur Verfügung. Darüber hinaus modernisierten auch in einigen südeuropäischen Ländern die Betreiber von Abwassereinrichtungen ihre Anlagen, um die Umweltrichtlinien der EU umzusetzen. In Mittel- und Westeuropa erforderte der Trend zu Großanlagen neue Pumpstationen. Sie dienen dazu, weiter entfernte Abwassersammelstellen anzuschließen.

Vor allem unsere Kunden in Polen, Frankreich und Italien machten von diesem Angebot an Abwasserpumpen und Rührwerken Gebrauch. In Frankreich werden in Paris und Marseille zwei Großkläranlagen mit KSB-Technik erweitert; in Polen rüsten wir drei neue Anlagen aus, darunter das größte Klärwerk in Krakau.

Die Auftragseingänge in Deutschland, wo die Abwasserreinigung bereits ein hohes technisches Niveau erreicht hat, blieben bei anhaltender Finanznot der öffentlichen Auftraggeber hinter denen des Vorjahrs zurück.

Um das Marktpotenzial in Europa noch besser auszuschöpfen, haben wir 2004 in mehreren Ländern neue Abwasserspezialisten als Kundenbetreuer eingestellt. Anlagenbauer und Monteure unserer Kunden machten wir in Anwenderforen mit unseren Produkten und Dienstleistungen für die Abwassertechnik vertraut.

Unterwassermotorpumpen für die Wasserversorgung

In der Wasserwirtschaft waren wir besonders mit unseren technisch überarbeiteten Unterwassermotorpumpen erfolgreich. Einen Schwerpunkt bildeten die Bestellungen österreichischer Anlagenbauer, die unter anderem in den Balkanländern mitwirkten, Einrichtungen der Wasserversorgung zu erweitern und zu modernisieren. Die Aufträge deutscher und französischer Wasserversorgungsbetriebe dienten hingegen hauptsächlich dem Ersatzbedarf von Pumpen auf ihren Brunnenfeldern.

Außer zur Wassergewinnung haben wir unsere Unterwassermotorpumpen mit gutem Erfolg für den Einsatz auf Bohrplattformen angeboten. Große Unterwassermotorpumpen aus Duplex-Stahl oder Aluminiumbronze kommen so auf Anlagen in der Nordsee und im Mittelmeer zum Einsatz. Dort werden sie hauptsächlich benötigt, um Ballastsysteme mit Seewasser zu versorgen.

Energietechnik für internationale Anlagenbauer

Die Energieversorgung in Europa ist weitgehend gesichert. Neben wenigen Kraftwerksneubauten und Modernisierungsprojekten stand daher die Bedienung international tätiger Anlagenbauer im Vordergrund. Diesen lieferten wir Kessel Speise-, Kühlwasser- und Kondensatpumpen sowie hochwertige Absperrarmaturen.

Unsere europäischen Produkte werden bei Kraftwerksneubauten in anderen Regionen verstärkt durch lokal erstellte Pumpen oder Armaturen ergänzt. Dies geschieht, um Kostenvorteile auszunutzen oder den Forderungen der Auftraggeber nach Erzeugnissen aus dem jeweiligen Inland zu entsprechen.

Gebäudetechnik für Industriebauten

Der Markt für gebäudetechnische Produkte litt 2004 vor allem in Deutschland und Frankreich unter der anhaltenden Schwäche der Baukonjunktur. Diese betraf sowohl die Erstellung privater wie öffentlicher Bauten.



Ein preisgekröntes Display ermöglicht die intuitive Bedienung des Regelsystems PumpDrive.

Aufgrund des starken Preisdrucks im Händlergeschäft konzentrierten wir uns weiterhin auf das Projektgeschäft. Dieses betrifft die Ausrüstung von Großbauten wie Flughäfen, Hotels, Bürokomplexen und Industriegebäuden. Hier brachten wir unsere Kompetenz in der Heizungs- und Klimatechnik sowie in der Wasserversorgung und Gebäudeentwässerung zum Teil schon in der Planungsphase ein und erhielten so eine Reihe größerer Aufträge.

Zu diesen zählte die gebäudetechnische Ausrüstung zweier Chipfabriken in Dresden mit Pumpen, Armaturen und Regelsystemen. KSB-Absperrklappen kommen hier, erstmals in Europa, in der Reinraumtechnik zum Einsatz.

Am Neubau des Verwaltungs- und Produktionskomplexes eines Schweizer Uhrenherstellers beteiligten wir uns mit 18 verschiedenen Pumpen- und Armaturenbaureihen. Mit diesem Auftrag übernahmen wir auch die Montage und Inbetriebnahme unserer Aggregate.

Zu den Ausrüstungsobjekten zählten 2004 außerdem Sport- und Kulturanlagen wie die Mailänder Scala, die Olympiastätten in Athen sowie die Eislauffläche auf einem Plateau des Pariser Eiffelturms.

➤ SYSTEMGESCHÄFT

Die Aktivitäten in der Bereitstellung kompletter Systeme zielten in Europa vorrangig auf die Abwassertechnik. Neben dem Bau und der Ausrüstung von Abwasserpumpwerken dominierte die Errichtung von Anlagen, die dazu dienen, Regenbecken automatisch zu reinigen. In diesem wachsenden Markt verfügt KSB aufgrund der hohen Einsatzflexibilität des Reinigungssystems über einen klaren Wettbewerbsvorteil.

Darüber hinaus bildeten die Planung und Errichtung kleiner bis mittlerer Abwasserpumpstationen und -hebeanlagen den Kern unserer europäischen Aktivitäten. Unsere Systemspezialisten konzentrierten sich ferner auf die Abwicklung laufender Großprojekte im Mittleren Osten und in Nordafrika.

➤ SERVICE

KSB ist mit einem Team von 1.200 Servicespezialisten und mit 66 Dienstleistungszentren europaweit führend im Service für Pumpen, Armaturen und rotierende Maschinen. Das Leistungsspektrum reicht von Installation, Inspektion und Reparatur bis zur Komplettverantwortung für den störungsfreien Betrieb von Anlagen.

Mit diesem Angebot konnte der KSB Service auch 2004 überzeugen. Trotz eines stagnierenden Marktes waren deutliche Steigerungen im Auftragseingang und im Umsatz zu verzeichnen. Einen Schwerpunkt bildete der Revisionservice im Kraftwerksbereich. Dort wird während geplanter Anlagenstillstände in kurzen Zeiträumen eine Vielzahl von Pumpen oder Armaturen unterschiedlicher Hersteller demontiert, geprüft, repariert und wieder eingebaut. Hier weist KSB dank der Kompetenz und Stärke seiner Mannschaft ein Alleinstellungsmerkmal auf.



Bei kommunalen Betrieben war vor allem ein regelmäßiger Inspektionservice gefragt. Rund 1.000 Betriebe haben Verträge abgeschlossen, die eine kontinuierliche Funktions- und Sicherheitskontrolle ihrer Anlagen garantieren. Außerdem bietet KSB für Kommunen, Kraftwerksbetreiber und die Industrie die Fernüberwachung von Anlagen an. Durch die Integration von Überwachungstechnologien in Servicekonzepte können sowohl Betriebsfehler als auch Störungen angezeigt werden. Dies ermöglicht den Betreibern, die Sicherheit und Verfügbarkeit ihrer Anlagen zu erhöhen sowie Instandhaltungskosten zu reduzieren.

Durch Akquisitionen haben wir die regionale Abdeckung des Marktes erhöht. Der Kauf eines italienischen Unternehmens mit Standorten in Rom, Venedig und Assemini (Sardinien) wird den Service für die 180 Kraftwerke des Landes weiter verbessern. Für die Kanarischen Inseln, wo unter anderem 150 Meerwasser-Entsalzungsanlagen arbeiten, hat KSB eine neue Servicegesellschaft auf Gran Canaria gegründet. Das Unternehmen mit Sitz in Las Palmas wird neben wassertechnischen Pumpen Aggregate im Kraftwerks- und Abwasserbereich betreuen.

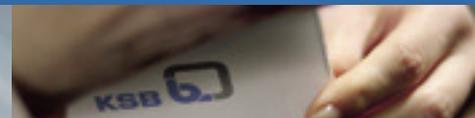
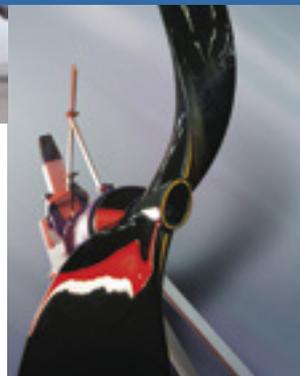
Unserer Servicestrategie folgend, erweitern wir kontinuierlich die technische Kompetenz der KSB-Dienstleistungsbetriebe.

Bei den Servicekunden wächst der Wunsch, die anlagentechnischen Dienstleistungen zunehmend in die Hände weniger Anbieter zu geben. Dem entsprechen wir, indem wir die technische Kompetenz der KSB-Dienstleistungsbetriebe, unserer Servicestrategie folgend, kontinuierlich erweitern. Infolge der Akquisition spezialisierter Betriebe und des anschließenden Know-how-Transfers ist KSB heute in der Lage, auch den Service für Motoren, Lüfter, Gebläse und Förderschnecken sowie für verschiedene Kompressoren zu übernehmen. Von dieser Möglichkeit machen die Kunden in wachsendem Maße Gebrauch.

► **AUSBLICK**

In der Industrie rechnen wir damit, dass sich die leichte wirtschaftliche Belebung im laufenden Jahr fortsetzt. Wachsen möchten wir vor allem durch die Nutzung neuer Chancen in Osteuropa sowie die Erhöhung unserer Marktanteile in einigen Ländern Südeuropas. Das Standardgeschäft mit Industrierumpen werden wir in Europa erweitern. Zugleich forcieren wir die Vermarktung unserer Automatisierungstechnik, die den Kunden mittel- und langfristige Kostenvorteile bietet.

Im Abwassergeschäft wird ebenfalls die Ausrüstung und Modernisierung der Anlagen in Osteuropa im Vordergrund stehen. Aber auch die EU-Staaten Südeuropas haben erheblichen Nachholbedarf in der normgerechten technischen Ausrüstung ihrer Anlagen. Hier sehen wir gute geschäftliche Entwicklungsmöglichkeiten. Dabei können wir uns mit dem Angebot unterschiedlicher Pumpenbauarten und Rührwerke den Kunden als einer der wenigen Komplettanbieter empfehlen. Auch die KSB-Automatisierungstechnik beginnt, sich in diesem Marktfeld durchzusetzen.



Für den Rührer Amaprop 2500 entwickelte KSB selbstreinigende Rotorblätter.

Während die Trinkwasserversorgung in Nord- und Mitteleuropa weitgehend gesichert ist, sind in einigen südeuropäischen Ländern neue Versorgungseinrichtungen geplant. Dabei gewinnt die Meerwasserentsalzung zusehends an Bedeutung. Mit unserem Produktprogramm für die Wassergewinnung aus dem Meer haben wir uns auf diesen wachsenden Bedarf eingestellt. In Spanien, wo in den kommenden Jahren mehr als 20 Meerwasser-Entsalzungsanlagen gebaut werden sollen, hat unsere Gesellschaft Bombas ITUR ein Verkaufsteam gebildet, um den Wassermarkt optimal zu bedienen.

In der Energietechnik zeichnet sich weltweit ein Trend zu Kraftwerken mit sehr großen Leistungen ab. Auch in Deutschland sind Kraftwerksblöcke mit einer Nennleistung von mehr als 1.000 MW im Genehmigungsverfahren, an denen wir mit unserer Technik teilhaben können. Um die Luftqualität entsprechend dem Kyoto-Protokoll zu verbessern, werden darüber hinaus in Westeuropa zunehmend Gas-und-Dampf-Kraftwerke errichtet. Für diese Anlagen, die nur ein Drittel der Emissionen von Kohlekraftwerken erzeugen, verfügen wir über ein technisch führendes Pumpen- und Armaturenprogramm.

Die Prognosen der Baukonjunktur lassen, mit Ausnahme Osteuropas, kein Wachstum der Nachfrage in der Gebäudetechnik erwarten. Durch die Intensivierung des Vertriebs in ausgewählten Ländern werden wir unsere Marktanteile jedoch weiter vergrößern.

Um die KSB-Stärken im Systemgeschäft noch effektiver zum Einsatz zu bringen, konzentrieren wir uns seit Jahresbeginn bei öffentlichen Auftragsvergaben auf so genannte „Funktionsausschreibungen“. Diese weniger detaillierten Ausschreibungen erlauben es, den Kunden technisch vorteilhafte Systemalternativen vorzuschlagen und so Wege aufzuzeigen, die Betriebs- und Wartungskosten einer Anlage dauerhaft zu minimieren. Darüber hinaus sehen wir in der Ausrüstung von Regenbecken ein wachsendes Geschäft.

Im Markt für pumpen- und armaturenbezogene Dienstleistungen ist zurzeit nicht mit einer nachhaltigen Belebung zu rechnen. KSB strebt wie in den Vorjahren ein Wachstum aus eigener Kraft an. Dabei helfen innovative Servicekonzepte. Sie erlauben es, den Kunden maßgeschneiderte Dienstleistungen anzubieten, die von einzelnen Einsätzen, über einen kontinuierlichen Service bis zu Betriebsführungsmodellen reichen. Durch strategische Akquisitionen werden wir, wo noch vorhanden, regionale Lücken in Europa schließen.

OSTEUROPA / NAHER UND MITTLERER OSTEN / AFRIKA

- > Verstärkte Nachfrage in Ölförderländern
- > Ausbau der Wasserversorgung im Mittleren Osten
- > Servicegeschäft wächst weiter



In einer neuen Pumpstation zur Trinkwasserversorgung Istanbuls fördern sechs KSB-Rohrgehäusepumpen 43.000 Kubikmeter Wasser pro Stunde.

> MARKTENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

In der Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika ist KSB mit sechs eigenen Gesellschaften sowie mit einer Reihe von KSB-Vertriebsbüros und Partnerunternehmen präsent. Im Konzern konsolidiert sind die beiden Tochterunternehmen in Südafrika und der Türkei. Die KSB-Gesellschaften in den neuen osteuropäischen EU-Staaten werden seit Anfang 2004 im Regionalmanagement Europa betreut.

Die Marktentwicklung in der Region war von der gestiegenen Nachfragekraft der Öl und Gas produzierenden Länder, einschließlich Russlands, geprägt. Eine Ausnahme bildete Libyen, wo nur sehr wenige staatliche Aufträge zur Vergabe kamen.

In den Ländern Bulgarien und Rumänien, die als Kandidaten für eine EU-Mitgliedschaft 2007 gelten, sorgten von Brüssel mitfinanzierte Infrastrukturprojekte für eine Belebung der Nachfrage nach Ausrüstungsgütern.



Unsere Konzerngesellschaft in Südafrika hat ihren Auftragseingang im Berichtsjahr erneut in zweistelliger Prozenzhöhe gesteigert und damit ihren Marktanteil weiter vergrößert. Den Schwerpunkt des Wachstums bildete die Versorgung der Industrie und des Bergbaus mit Pumpen.

Die KSB Türkei konnte ihren Auftragseingang in Landeswährung steigern und blieb in Euro gerechnet auf Vorjahresniveau. Zuwächse erzielte das Wasser-, Energie- und Servicegeschäft. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ihre IT-Systeme modernisiert und ihre Produktionseinrichtungen erweitert.

► PUMPEN UND ARMATUREN

Ausrüstung von Wasserpumpstationen und Klärwerken

Die Infrastrukturprojekte der Wasser- und Abwasserwirtschaft bildeten einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten in der Region. In Russland gehörte dazu die Ausrüstung der größten Kläranlage des Landes mit Abwasserpumpen und Tauchmotor-mischern. Diese Anlage in Moskau geht Mitte des Jahres in Betrieb. Aus Bulgarien erreichten uns Aufträge für die Belieferung zweier Wasserpumpstationen.

Die Infrastrukturprojekte der Wasser- und Abwasserwirtschaft bildeten einen Schwerpunkt unserer Aktivitäten in der Region.

In den Märkten des Nahen und Mittleren Ostens, wo die Wasserversorgung eine zentrale Rolle spielt, konnten wir vor allem in Abu Dhabi, Ägypten, Saudi-Arabien und der Türkei neue Auftragserfolge verbuchen. Dazu gehörten die Modernisierung und die Neuausrüstung von Anlagen zur Meerwasserentsalzung.

KSB Südafrika ist im Markt der Bewässerung und Wasserversorgung vor allem mit Wassernormpumpen und kleineren Hochdruckpumpen gut vertreten. Für diese Pumpen gingen auch 2004 wieder mehr Bestellungen ein als im Vorjahr. Hinzu kam die Ausrüstung von Wasserpumpstationen mit lokal gefertigten, mehrstufigen Hochdruckpumpen sowie KSB-Pumpen aus dem globalen Fertigungsverbund.

Kraftwerksauftrag aus Russland

Mit der Modernisierung von Kesselspeisepumpen sind wir seit Jahren in der russischen Kraftwerkstechnik tätig. Durch den Austausch von Pumpenwellen und Laufrädern steigern wir den Wirkungsgrad und reduzieren den Energieverbrauch dieser Aggregate. Zugleich erhöhen wir deren Verfügbarkeit.

Vor dem Hintergrund dieser erfolgreichen Arbeit hat uns der größte russische Kraftwerksbauer 2004 in einen Auftrag aus Indien eingebunden. Dort werden wir ab 2006 drei 660 MW-Kraftwerksblöcke mit mehr als 20 Kesselspeise- und Kondensatpumpen ausrüsten. Der Auftrag hat einen Euro-Wert in zweistelliger Millionenhöhe.

Gebäudetechnik im Mittleren Osten

Aufgrund der steigenden Bevölkerungszahlen wächst in einigen Ländern des Mittleren Ostens die Nachfrage nach gebäudetechnischen Ausrüstungsgütern. Diesen Markt bedienen wir verstärkt über unsere 2003 gegründete Gesellschaft KSB Middle East mit Sitz in Dubai. Vor Ort konnten wir im Berichtsjahr so das größte Einkaufszentrum des Mittleren Ostens mit Pumpen ausrüsten. Einen weiteren Auftrag erhielten wir für die Erweiterung des internationalen Flughafens in Dubai.

In Saudi-Arabien nehmen wir an einem Projekt des Bildungsministeriums zum Neubau von 500 Schulen teil. Hierfür werden unter anderem Anlagen benötigt, die den Druck des öffentlichen Wassernetzes für den Bedarf der schulischen Einrichtungen erhöhen.

Ein attraktives Geschäft mit Druckerhöhungsanlagen betreibt auch die KSB Türkei. Die in Ankara selbst gefertigten Anlagen werden mit neuen Hochdruckpumpen unserer niederländischen Produktionsgesellschaft DP industries ausgerüstet.

Pumpen und Armaturen für den Bergbau

Den Bergbaumarkt in Afrika bedient unser Kompetenzzentrum für Pumpen zur Feststoff-Förderung in Germiston (Johannesburg). In diesem südafrikanischen Werk stellen wir speziell für den Bedarf des Kontinents zwei Baureihen dieser hochverschleißfesten Spezialpumpen her. Unseren Auftragseingang für diese Pumpen haben wir 2004 in Afrika um rund 30 Prozent erhöht. Dazu gehörten Bestellungen, die aus Guinea, Sambia und dem Senegal bei KSB Südafrika eingingen.

Neben Pumpen fertigen wir in Südafrika auch Membranventile für den Einsatz im Bergbau. Diese werden außer in Afrika in Australien und Neuseeland unter dem Markennamen SISTO-KSB vertrieben. Eine zweite Membranventil-Baureihe fertigt das Werk in Germiston für den Industrieinsatz.

> SYSTEMGESCHÄFT

In der Türkei widmet sich seit zwei Jahren ein kleines Team von Systemspezialisten der Ausrüstung kompletter Pumpstationen. Zu der erfolgreichen Arbeit dieser Experten zählten im Berichtsjahr drei größere Aufträge für die Ausrüstung von Pumpstationen zum Trinkwassertransport.

Gute Perspektiven eröffnet auch das Systemgeschäft in Ägypten. Dort erhielten wir den Auftrag, zwei Bewässerungsstationen pumpentechnisch auszurüsten. Darüber hinaus haben wir das komplette Engineering sowie die elektrotechnische Ausstattung dieser Stationen übernommen.



Hochdruckarmatur Nori 500
zum An- und Abfahren von
Kraftwerksturbinen

➤ SERVICE

Unsere türkische Gesellschaft betreut ihren Markt über zwei eigene Servicezentren in Ankara und Istanbul sowie über ein Netz von 16 Servicepartnern. Einen Schwerpunkt der KSB-eigenen Dienstleistungen bilden die Wartung und die Instandsetzung von Pumpenanlagen in der Industrie und in Kraftwerken.

Um diesen Geschäftszweig zu verstetigen und den Kunden eine hohe Sicherheit und Verfügbarkeit ihrer Anlagen zu bieten, schließt die KSB Türkei mit interessierten Kunden längerfristige Serviceverträge ab. Von diesem Angebot einer kontinuierlichen Betreuung machen bisher vor allem Automobilhersteller und -zulieferer Gebrauch.

Die KSB Service LLC in Abu Dhabi, die sich in den Vereinigten Arabischen Emiraten engagiert, erhielt 2004 einen Großauftrag für die technische Überholung von rund 30 Pumpen eines Kraftwerks mit angeschlossener Entsalzungsanlage.

In einem Jointventure haben wir im September 2004 ein Servicezentrum in Casablanca eingerichtet. Mit zunächst 20 Servicespezialisten betreuen wir von dort aus marokkanische Kunden in der Petrochemie sowie in der Energie- und Abwasserwirtschaft. Serviceaufträge übernimmt die neu gegründete Techni Pompe Service Maroc darüber hinaus in Algerien und Tunesien.

KSB Südafrika erzielte in den vergangenen fünf Jahren eine Verdopplung des Servicegeschäfts. Um diese Entwicklung fortzusetzen, hat die Gesellschaft in den größeren Industrieregionen des Landes lokale Serviceteams eingesetzt.

➤ AUSBLICK

Im laufenden Jahr ist bei politisch stabilen und ökonomisch günstigen Rahmenbedingungen von einem positiven Geschäftsverlauf auszugehen. In Osteuropa wird für KSB der Ausbau der Präsenz in Russland im Vordergrund stehen. Dazu gehören neue Vertriebsstützpunkte und ein erweitertes Serviceangebot.

Eine anhaltend hohe Bereitschaft zu investieren besteht außer in Russland auch in den Öl und Gas fördernden Ländern des Mittleren Ostens. Selbst Libyen wird nach einer zweijährigen Investitionspause bislang verschobene Projekte in der Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in Angriff nehmen. In Afrika wird außer in der Republik Südafrika voraussichtlich auch in Ägypten die Wirtschaft wachsen und für eine vermehrte Nachfrage nach Pumpen und Armaturen sorgen.

In Osteuropa steht für KSB der Ausbau der Präsenz in Russland im Vordergrund.



ASIEN / PAZIFIK

- > Auftragsboom in China
- > Stark wachsendes Industrie- und Energiegeschäft
- > Servicepräsenz weiter verbessert

> MARKTENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

Die Nachfrage nach Investitionsgütern ist 2004 in einem insgesamt guten wirtschaftlichen Umfeld erneut gestiegen. Die stärkste konjunkturelle Dynamik zeigte China, das ein Wirtschaftswachstum von mehr als 9 Prozent erreichte. In Indien, Pakistan und Thailand wies das Bruttoinlandsprodukt Steigerungsraten zwischen 6 und 7 Prozent auf.

Der Pumpen- und Armaturenmarkt entwickelte sich entsprechend positiv. Dazu gab die Nachfrage aus der Energie- und der Industrietechnik die wirkungsvollsten Impulse. Infolge der wachsenden Bedeutung von Umweltnormen in der Region zeigten aber auch die Märkte für die Abwassertechnik und die Rauchgas-Entschwefelung ein wachsendes Potenzial. Ein interessantes Geschäftsfeld bildete außerdem die Ausrüstung von Tankern zum Transport von Chemikalien und Flüssiggas, für die wir Spezialklappen fertigen.

In einem durch starken Wettbewerb geprägten Markt zeigten die KSB-Konzerngesellschaften – wie auch die nicht konsolidierten Gesellschaften – wiederum eine in Summe sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung. Lediglich der gestiegene Eurokurs hatte einen dämpfenden Einfluss in einigen Vertriebsgesellschaften mit hohem Anteil an Importen aus Europa.

Auftragseingang um rund 20 Prozent gesteigert

In der Region Asien / Pazifik wuchs die Nachfrage in fast allen Marktsegmenten. Von diesem positiven Trend profitierten die Konzerngesellschaften, die ihren Auftragseingang und Umsatz insgesamt um mehr als 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigerten und so ihre Marktanteile vergrößerten. In den jeweiligen Landeswährungen gemessen, fiel die Steigerungsrate noch deutlich höher aus.

Unser chinesisches Jointventure KSB Shanghai konnte den Auftragseingang im zehnten Geschäftsjahr um annähernd zwei Drittel erhöhen und bleibt die Nummer 1 im Pumpenmarkt des Landes. Dominant waren die Bestellungen aus der Energietechnik, die mehr als die Hälfte des Ordervolumens ausmachten.

Auch unsere stärkste Gesellschaft in der Region, die indische KSB Pumps Limited, verzeichnete einen deutlich verbesserten Auftragseingang sowie Umsatz und erzielte zugleich eine höhere Umsatzrendite. Sie ist mit fünf Fertigungsstätten und einem breiten Produktprogramm weiterhin der zweitgrößte Hersteller von Pumpen und Armaturen auf dem Subkontinent. Herausragend waren 2004 die Pumpenbestellungen aus dem Kraftwerkssektor und der Ölindustrie.



Spiralgehäusepumpe nach ANSI-Norm konstruiert



Trotz einer verschärften ausländischen Konkurrenz behauptete auch die MIL Controls Limited ihren Marktanteil in Indien. Diese Gesellschaft ist auf die Fertigung von Regelarmaturen spezialisiert.

KSB Pakistan, als führender Pumpenhersteller des Landes, profitierte im Berichtsjahr von Investitionen in der Industrie sowie in neue Einrichtungen zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Das Auftragsvolumen der australischen KSB Ajax ist besonders infolge einer stärkeren Bestellaktivität im Abwassersektor und im Bergbau gewachsen; auch das Kraftwerksgeschäft der Gesellschaft belebte sich.

Von den nicht konsolidierten Gesellschaften erreichte vor allem KSB Hongkong eine sprunghafte Erhöhung des Auftrags- eingangs für Pumpen und Armaturen. Die von der Gesellschaft importierten Produkte wurden in erster Linie für die Energieversorgung und Rauchgas-Entschwefelung sowie für Wasser- und Abwasseranlagen benötigt.

Mit Aufträgen für Importprodukte füllten auch unsere Gesellschaften in Indonesien, Japan, Singapur, Taiwan und Thailand ihre Orderbücher. Hierbei erzielten sie gegenüber dem Vorjahr zum Teil zweistellige Zuwachsraten. Darüber hinaus übernahmen die Gesellschaften in Japan, Singapur und Taiwan sowie in Korea wichtige Aufgaben in der Betreuung international tätiger Anlagen- und Schiffbauer.

Neue Vertriebsbüros stärken Marktposition

Um unsere Position im asiatischen Markt zu stärken und kundennah zu agieren, haben unsere Gesellschaften in Indonesien und Korea neue Vertriebsbüros eingerichtet. KSB Singapur hat seine Vertriebsaktivitäten in Malaysia erweitert und dazu sein Tochterunternehmen KSB Amri Malaysia personell verstärkt. Dieses betreut von Kuala Lumpur aus auch den Markt auf den Philippinen.

➤ PUMPEN UND ARMATUREN

Die Versorgung des asiatisch-pazifischen Marktes mit Pumpen und Armaturen erfolgte 2004 großteils aus unseren Werken in Australien, China, Indien, Indonesien und Pakistan. Trotz des ungünstigen Euro-Kurses war darüber hinaus eine anhaltende Nachfrage nach Produkten aus Europa zu verzeichnen. Pumpen für die Rauchgas-Entschwefelung lieferten wir außerdem aus den USA nach Asien.

Verstärkte Nachfrage nach Industripumpen und -armaturen

In vielen asiatischen Ländern besteht ein hoher Nachholbedarf in der Ausrüstung einheimischer Industriebetriebe. Hinzu kommen Investitionen, die ausländische Konzerne tätigen, um am Wirtschaftswachstum teilzuhaben. Dabei stehen China und Indien als wichtigste Zukunftsmärkte der Region im Fokus.

In China haben wir damit begonnen, Chemienormpumpen zu fertigen, die internationalen Qualitätsstandards entsprechen. Diese Produkte waren 2004 bereits stark gefragt und gingen unter anderem an global tätige Großunternehmen, die vor Ort neue Chemieanlagen errichten.

KSB Taiwan hat sein Geschäft mit Industripumpen vor allem in der Halbleiter- und Glasfasertechnik weiter ausgebaut. Um die Kunden vor Ort schnell beliefern zu können, hat die Gesellschaft 2004 in Taichung mit der Montage von Standardpumpen begonnen. Für die Bedienung von Unternehmen der Biochemie und Pharmazie in der Region importierte die Gesellschaft Membranventile unserer Luxemburger Tochter SISTO Armaturen S.A. und baute eine entsprechende Beratungskompetenz auf.

KSB Indien erlebte 2004 ein starkes Wachstum vieler klassischer Industriebranchen, was zu einem verstärkten Auftrags- eingang für Pumpen und Armaturen nach ANSI-Normen führte. Größere Aufträge aus der Raffinerietechnik erreichten das Unternehmen im Zusammenhang mit Modernisierungs- und Erweiterungsprogrammen.

Unsere Gesellschaft in Pakistan konnte ihren Auftragseingang im Industriegeschäft ausweiten, vor allem gestützt auf die Nachfrage aus der Zuckerindustrie. KSB Indonesien belieferte schwerpunktmäßig die Palmölindustrie mit Wärmeträger- und Hochdruckpumpen. Unsere thailändische Gesellschaft wirkte am weiteren Ausbau der Chemieindustrie im Lande mit.

Für den Schiffbau lieferten wir in Asien Absperrklappen, die auf Flüssiggas- und Chemikalientankern benötigt werden. An diesem wachsenden Markt partizipierte in erster Linie unsere Gesellschaft in Korea. Sie erhielt 2004 unter anderem den Auftrag, mehr als 20 neue Chemietanker mit diesen Armaturen auszurüsten.

Umweltschutzaufgaben fördern Pumpennachfrage

Strengere Abwasserrichtlinien führten in China zur Planung neuer Klärwerke, für die Pumpen, Rührer und Mischer benötigt werden. Herausragend waren Aufträge für Anlagen in Harbin, nördlich von Peking, sowie in Shenzhen in Südchina. Darüber hinaus importierten KSB Shanghai und KSB Hongkong 35 große Rohrgehäusepumpen aus Deutschland, um Hochwasser-Pumpstationen auszurüsten. Auch in Taiwan gab es eine anhaltend hohe Nachfrage nach Pumpen für den Hochwasserschutz. Diese bediente unsere dortige Gesellschaft mit Pumpen aus Shanghai und Halle.

In Indien kommen in der Wasserversorgung aus Brunnen und Reservoirn Unterwassermotorpumpen aus Pune und Nashik zum Einsatz. Aufgrund sehr starker Monsunniederschläge war der Bedarf an diesen Aggregaten 2004 geringer als im Vorjahr. Eine anhaltend starke Nachfrage bestand jedoch in der Entwässerung und Abwasserentsorgung, für die KSB neue Tauchmotoraggregate auf den indischen Markt brachte. Dort gewinnen Umweltschutznormen weiter an Bedeutung.

Im Abwassergeschäft setzte auch KSB Ajax die Einführung neuer Pumpen erfolgreich fort. Diese orderten Unternehmen in Australien für Großprojekte zur Abwasserreinigung in

Queensland und Victoria. Mehrere große Aufträge gingen auch bei KSB Pakistan für neue Vorhaben zur Wasserversorgung ein.

Mit unserem Ausrüstungsprogramm für Meerwasser-Entsalzungsanlagen waren wir 2004 in Singapur erfolgreich. Unsere dortige Gesellschaft erhielt den Auftrag, 40 Hochdruckaggregate aus Edelstahl für die Meerwasser-Förderung zu liefern.

Ausbau der Energieversorgung in China und Indien

Der Energiebedarf der chinesischen Volkswirtschaft erfordert einen starken Ausbau der Kraftwerkskapazitäten. KSB Shanghai konnte deshalb seinen Auftragseingang für energietechnische Pumpen und Armaturen gegenüber dem Vorjahr verdreifachen.

Anlagenbauern und -betreibern bietet unsere Gesellschaft inzwischen für Kraftwerksblöcke bis 600 MW ein komplettes Programm an Kesselspeise-, Kühlwasser-, Kondensat- und Hilfspumpen aus eigener Fertigung an. Diese kommen aktuell beim Bau neuer Kraftwerke in der Inneren Mongolei zum Einsatz. Die gleichfalls in der Kraftwerkstechnik benötigten Hochdruckarmaturen werden aus Deutschland und Frankreich zugeliefert. Ebenso kommen Pumpen für Kraftwerksblöcke mit höheren Leistungen aus Deutschland.

In Indien gehört der Ausbau der Energieversorgung gleichfalls zu den wichtigsten Infrastrukturprojekten. Als einer der beiden Marktführer bei energietechnischen Pumpen und Armaturen konnte die KSB Indien an der Erweiterung der Kraftwerkskapazitäten mitwirken. Dazu gehörte 2004 neben der Ausrüstung klassischer Leistungskraftwerke vorrangig die Bestückung von Gas- und Dampf-Kraftwerken. Auch unsere indische Fertigungsgesellschaft für Regelarmaturen, MIL Controls, bediente mit ihren Produkten den wachsenden Kraftwerksmarkt.



Hochdruckpumpe HGM-RO aus korrosionsbeständigem Duplex-Stahl

Feststoffpumpen für den australischen Bergbau

Die Kunden im Bergbau versorgen wir in der Region Asien / Pazifik vor allem mit Produkten unseres US-amerikanischen Feststoffpumpen-Herstellers GIW. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der hydraulischen Förderung von Erzen, aus denen Bauxit, Gold und Kupfer gewonnen werden. KSB Ajax überzeugte im Berichtsjahr im stark umkämpften australischen Markt mit Pumpenangeboten für zwei große Bergbauunternehmen, die Bauxit und Zink fördern. In Indonesien erfolgte der Einstieg in die Entwässerung von Kohlegruben.

➤ SYSTEMGESCHÄFT

Das Angebot kompletter Systeme für die Wasser- und Abwassertechnik wird in den KSB-Gesellschaften in Indien und Pakistan mit eigenen Mitarbeiterteams betrieben. Zur Leistungspalette gehören das Engineering sowie die Ausrüstung und der Bau von Pumpstationen für die Wasser- und Abwassertechnik. Vor allem KSB Pakistan hat 2004 seine Leistungsfähigkeit gestärkt, um an diesem Markt in größerem Umfang als bisher zu partizipieren.

In Australien stand die Bereitstellung von Brandschutzanlagen im Vordergrund des Systemgeschäfts. Ein neu gegründetes Team, das sich ausschließlich um Engineering, Produktion und Vertrieb dieser Anlagen kümmert, hat eine noch schnellere Bedienung des Marktes verwirklicht. Es reduzierte die Lieferzeiten für KSB-Brandschutzanlagen auf ein Drittel und verbesserte zugleich die Kostenposition in diesem für KSB Ajax wichtigen Markt.

➤ SERVICE

In der Region Asien / Pazifik haben wir unser Servicegeschäft im Jahr 2004 weiter ausgebaut. Die Konzerngesellschaften erreichten auch in diesem Berichtsjahr einen hohen Zuwachs beim Eingang von Serviceaufträgen sowie eine höhere Profitabilität.

Um dem steigenden Bedarf an Serviceleistungen in Kraftwerken zu entsprechen, hat KSB Shanghai sein Personal erweitert und Servicemonteure in Deutschland für diese Aufgaben ausbilden lassen. Im Fertigungswerk in Shanghai richtete die Gesellschaft auf 1.100 m² ein neues Reparaturzentrum mit Ersatzteillager ein. Dort sind heute mehr als 50 Mitarbeiter tätig.

Unsere Gesellschaften in Taiwan und Pakistan bauten neue Servicezentren auf, um die Kunden schneller und besser bedienen zu können.

➤ AUSBLICK

Das Wachstum in der Region Asien / Pazifik wird sich, getrieben durch die chinesische und indische Volkswirtschaft, fortsetzen. Allerdings ist von geringeren Steigerungsraten auszugehen. Investitionen sind in diesem Jahr in der Industrie, im Kraftwerkssektor, einschließlich der Rauchgasreinigung, sowie in der Wasser- und Abwassertechnik zu erwarten.

Der Ausbau der Energieversorgung und der Industriekapazitäten eröffnet speziell unseren Gesellschaften in China und Indien erneut gute Geschäftsperspektiven in diesen Marktsegmenten. KSB Pakistan wird von Projekten in der Wasser- und Abwasserwirtschaft profitieren. Auch in anderen Ländern der Region sind neue Vorhaben geplant, um die Wasserversorgung zu verbessern und strengere Auflagen in der Abwasserreinigung zu erfüllen.

Bedingt durch die hohen Rohstoffpreise wird die Bergbauindustrie in Ländern wie Australien, China, Indien und Indonesien ihre Investitionen verstärken. Dies bietet unseren asiatisch-pazifischen Gesellschaften Absatzchancen, insbesondere mit Pumpen für den hydraulischen Transport von Feststoffen.

Ein starkes Wachstumspotenzial ist für KSB auch im Service zu erkennen, dessen Anteil am Gesamtgeschäft noch weiter steigen wird. Gute Entwicklungsmöglichkeiten bietet der Markt für schlüsselfertige Anlagen, mit denen wir uns ab 2005 erstmals in Vietnam etablieren wollen.



AMERIKA

- > Wirtschaftliche Rahmenbedingungen verbessert
- > Verstärkte Nachfrage nach Slurrypumpen
- > Serviceaktivitäten erweitert

> MARKTENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

In den wichtigsten Ländern Nord- und Südamerikas hat sich die Wirtschaft 2004 positiv entwickelt. Die Investitionsgüterindustrie fand gegenüber dem Vorjahr in einigen Branchen deutlich bessere Rahmenbedingungen für eine Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit vor. Die Bedienung des Marktes mit europäischen Produkten wurde allerdings durch den gestiegenen Eurokurs limitiert.

Die Märkte in Nordamerika boten erweiterte Chancen in Bergbau und Industrie. Darüber hinaus belebte sich auch der Energiesektor in den USA wieder, nach dem dramatischen Nachfragerückgang in den beiden Vorjahren. Im Wasser- und Abwassermarkt der USA war ebenfalls ein leichtes Wachstum zu verzeichnen.

Die Volkswirtschaften in Lateinamerika waren vor allem im zweiten Halbjahr von einem konjunkturellen Auftrieb erfasst. Die wirtschaftlich stärksten Länder Argentinien, Brasilien, Chile und Mexiko erreichten im Berichtsjahr ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von jeweils mehr als vier Prozent. Vor allem in der Industrie, in der Petrochemie und im Bergbau eröffnete die erhöhte Nachfrage nach Ausrüstungsgütern gute Geschäftsmöglichkeiten. Interessante Projekte wurden außerdem in der Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie in der Energietechnik in Angriff genommen.

Die im Konzern konsolidierten Gesellschaften – wie auch die nicht konsolidierten – haben sich im Auftragseingang insgesamt erfreulich entwickelt.



Mehrstufige Hochdruckpumpe
Movitec, ausgestattet mit dem Pumpen-
Regelsystem PumpDrive

Auftragslage in Südamerika weiter verbessert

Eine besonders positive Entwicklung zeigten die südamerikanischen Gesellschaften vor allem in Argentinien, Brasilien und Chile.

Für unsere brasilianische Gesellschaft war das fünfzigste Jahr ihres Bestehens ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Auftragseingang, Umsatz und Profitabilität erhöhten sich weiter. Wachstumsbeiträge lieferten vornehmlich die Aktivitäten im Ölgeschäft und in der Industrie, im Bergbau und in der Gebäudetechnik. Hinzu kam die Bedienung einzelner größerer Projekte in der Wasser- und Abwasserwirtschaft.

In Chile nutzte unsere dortige Gesellschaft die Chancen im wachsenden Bergbaugeschäft. Dort förderten höhere Rohstoffpreise die Investitionstätigkeit der Kunden. Dieses ermöglichte KSB Chile, den Auftragseingang um insgesamt rund zwei Drittel zu erhöhen.

Auch unsere argentinische Gesellschaft verzeichnete 2004 einen deutlich höheren Ordereingang als im Vorjahr, getrieben vor allem von der Nachfrage in der Industrie, im Ölgeschäft und in der Energiewirtschaft.

Chancen im US-Markt genutzt

Die drei US-amerikanischen KSB-Tochterfirmen GIW Industries, KSB Inc. und AMRI Inc. bedienen mit ihren Produkten unterschiedliche Anwendungsfelder.

Erfreulich entwickelte sich dabei in erster Linie das Unternehmen GIW Industries mit Sitz in Grovetown / Georgia. Es konstruiert, fertigt und vertreibt Pumpen für die Feststoff-

Förderung, so genannte „Slurrypumpen“, wie sie vor allem im Bergbau benötigt werden. Der Auftragszuwachs des Unternehmens fiel – in US-Dollar gemessen – zweistellig aus.

Positiv gestaltete sich auch die Auftragslage bei Absperrklappen für die Chemie, wie sie die AMRI Inc. in Houston / Texas liefert. Die Auftragsentwicklung der KSB Inc. in Richmond / Virginia blieb demgegenüber deutlich zurück. Diese Gesellschaft versorgt hauptsächlich die Energie- und Abwasserwirtschaft mit Pumpen aus Europa, wobei sich 2004 der hohe Euro-Kurs gegenüber dem US-Dollar nachteilig auswirkte.

Auch KSB Mexiko erhielt vermehrt Aufträge, wobei neben Preis und Produktqualität auch die kurzen Lieferzeiten für selbst gefertigte Produkte mit ausschlaggebend waren.

Unsere kanadischen Aktivitäten zeigten – auf vergleichsweise niedrigerem Niveau – ebenfalls ein Auftragswachstum.

➤ PUMPEN UND ARMATUREN

Mit Produkten unserer Fertigungsstätten in Argentinien, Brasilien, Mexiko und den USA decken die Gesellschaften in der Region ein breites Anwendungsspektrum in der Industrie, im Wasser- und Abwasserbereich sowie im Kraftwerkssektor ab. Gleiches gilt für die Versorgung der Gebäudetechnik und des Bergbaus mit Pumpen und Armaturen. Die Produktpalette aus der Region wird ergänzt durch KSB-Erzeugnisse aus Europa.

KSB Chile nutzte die Chancen im wachsenden Bergbaugeschäft.

Im Industriegeschäft überzeugen Qualität und Zuverlässigkeit

Als führender Pumpenlieferant in der Industrie konnte sich KSB Brasilien 2004 in diesem wachsenden Markt erfolgreich betätigen. Mit eigenen Fachkräften sowie über ein Netz von Vertragshändlern versorgte die Gesellschaft ihre Industriekunden schnell und flächendeckend mit KSB-Produkten. Die technische Unterstützung der Kunden, die hohe Qualität der Produkte und deren Zuverlässigkeit waren wichtige Erfolgsfaktoren. An mehreren Projekten der staatlichen Ölfirma Petrobras ist KSB Brasilien mit der Lieferung technisch hochwertiger Pumpen und Armaturen beteiligt.

Auch unsere Gesellschaften in Argentinien und Chile konnten ihren Auftragseingang im Industriegeschäft erhöhen und so ihre Marktposition festigen. Einen besonderen Schwerpunkt bildete der Ausbau des Geschäfts mit Brandschutzanlagen.

In den USA erzielte die texanische Armaturengesellschaft AMRI Inc. einen Auftragszuwachs in ihrem Industriegeschäft. Dieses stützt sich auf die Versorgung der Kunden mit speziellen Absperrklappen, wie sie vor allem für Anwendungen in der Chemie, der Elektronikindustrie und der Papierherstellung benötigt werden.

Starke Position im Wassermarkt

In der Wasser- und Abwassertechnik ist KSB in Südamerika einer der bekanntesten Pumpenanbieter. Unsere Gesellschaften vor Ort versorgen die Region mit einem Produktprogramm, das vom Brunnenbau, über den Wassertransport und die Bewässerung bis zur Abwasserbehandlung ein breites Anwendungsspektrum abdeckt.

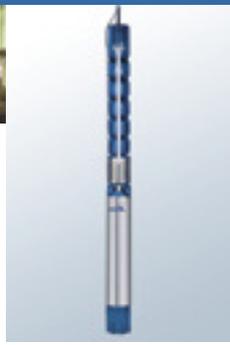
Für die Abwassertechnik hat KSB Brasilien 2004 neue Größen unserer Tauchmotorpumpen in das Fertigungsprogramm ihres Werkes in Várzea Paulista aufgenommen. Dies erfolgte nicht zuletzt, um währungsbedingte Nachteile durch den Import europäischer Produkte zu vermeiden. Aus dem gleichen Grund bereitete auch unsere mexikanische Gesellschaft im Berichtsjahr die Fertigung eigener Antriebe für Unterwassermotorpumpen vor. Diese gehen im laufenden Jahr in Produktion.

Ein starkes Auftragswachstum im Wassergeschäft verzeichnete KSB Chile mit Pumpen für Bewässerungssysteme und Regenwasser-Pumpstationen. Verhaltener stieg der Auftragseingang im Wasser- und Abwassermarkt der USA, wo die Währungsrelationen für den Import europäischer Produkte ungünstig waren.

Steigende Nachfrage nach Bergbautechnik

Die verstärkte Nachfrage nach metallischen Rohstoffen hat die Investitionstätigkeit der Bergbaubetriebe in Brasilien, Chile und USA erhöht. Entsprechend legten unsere dortigen Gesellschaften einen Fokus auf die Versorgung dieser Unternehmen mit Feststoff-, Prozess- und Hilfspumpen. KSB Brasilien erhöhte hierzu die lokale Produktion von Slurrypumpen und erhielt unter anderem einen Großauftrag über 100 Pumpen für ein Aluminium-Werk. Im Bergbaugeschäft unserer chilenischen Gesellschaft ragte die Ausrüstung eines Werks zur Kupfergewinnung mit Spezialpumpen heraus.

GIW Industries war in Nordamerika außerdem in der hydraulischen Förderung von Ölsanden erfolgreich. Die technischen Fortschritte der in den USA hergestellten Slurrypumpen haben in den letzten Jahren wesentlich dazu beigetragen, die Nutzung dieser Rohstoffquelle noch attraktiver zu machen.



Unterwassermotorpumpe für die
Wasserrförderung aus Brunnen

➤ SYSTEMGESCHÄFT

Im Geschäft mit kompletten Systemen zum Transport von Wasser und Abwasser engagierte sich vor allem KSB Brasilien. Die Gesellschaft beteiligte sich an der Modernisierung kleiner sowie mittelgroßer Wasser- und Abwasser-Pumpstationen. Darüber hinaus gehörten komplette Anlagen zum Brandschutz zu den erfolgreichsten Produkten der Gesellschaft.

➤ SERVICE

Teil unserer globalen Strategie ist es, den Kunden in allen Regionen vergleichbar hohe Servicestandards und schnelle Dienstleistungen zu bieten. In diesem Kontext bauen wir unsere Servicepräsenz in Amerika weiter aus.

2004 haben wir dazu zwei neue Servicezentren in Argentinien eröffnet. Von Villa Dolores und Tucumán aus bedienen die argentinischen Servicespezialisten vornehmlich Kunden in der Wasserwirtschaft und in der Zuckerindustrie. Darüber hinaus hat unsere Gesellschaft in Buenos Aires weitere Fahrzeuge als „rollende Servicewerkstätten“ erworben. Ihr Geschäft mit Dienstleistungen ist entsprechend gewachsen, wozu auch die vermehrte Übernahme von Serviceaufträgen für Fremdfabrikate beigetragen hat.

Um einen kontinuierlichen Service sicherzustellen, schließen Großkunden in Südamerika in zunehmendem Maße Serviceverträge mit uns ab. In Chile bilden Wartungsabkommen mit Kunden im Bergbau und in der landwirtschaftlichen Bewässerung inzwischen ein wichtiges Rückgrat unseres Servicegeschäfts.

Auch in Brasilien haben wir unsere Serviceaktivitäten ausgeweitet. Hierzu haben gezielte Vertriebsmaßnahmen und spezielle technische Dienstleistungen beigetragen, wie beispielsweise Schwingungs- und Wirkungsgradmessungen.

In den USA haben wir 2004 die Integration des Service von Precision Pump and Machine Inc. in unsere Gesamtaktivitäten vorangetrieben. Die Ende 2003 akquirierte Gesellschaft mit Sitz in Bakersfield / Kalifornien bediente vor allem Kunden in der Industrie und in der Wasserwirtschaft.

➤ AUSBLICK

Für die Volkswirtschaften in Nord- und Südamerika wird im laufenden Jahr ein Wachstum von annähernd vier Prozent erwartet. Gute Chancen für erfolgreiche Geschäftsaktivitäten bieten neben dem Bergbau und der Ölindustrie die Investitionen der Stahlwerke, der Zuckerindustrie und des Bausektors. In der Wasser- und Abwasserwirtschaft stehen ebenfalls einige Großprojekte zur Vergabe an, für die Ausrüstungsgegenstände wie Pumpen und Armaturen erforderlich sind.

Für die KSB-Gesellschaften in der Region gehen wir von einem wiederum steigenden Auftragseingang aus. Dabei werden wir uns im Vertrieb unserer Produkte und Dienstleistungen auf die genannten Wachstumsbranchen ausrichten.

Zur Verstärkung unseres Servicenetzes eröffnen wir im laufenden Jahr neue Dienstleistungszentren. Zugleich verfolgen wir unsere Strategie weiter, durch Zukäufe ein Servicenetz aufzubauen, das die wichtigsten Wirtschaftszentren abdeckt.

KSB-PUMPEN IM KRAFTWERK

Strom für mehr Wachstum: Den enormen Energiebedarf der boomenden Metropole Shanghai soll jetzt das Kraftwerk Waigaoqiao decken. Es ist das bislang größte und effizienteste in China. Die Anlage wird mit heimischer Kohle gespeist. Umweltschonende Technologien ermöglichen niedrige CO₂-Emissionen. Zwei neu errichtete Kraftwerksblöcke erzeugen je 900 MW Leistung.

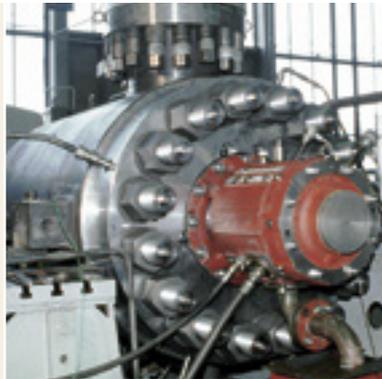
Im Kraftwerk sorgen große KSB-Aggregate für die Kesselspeisung und Kühlung. Da die Betreiber sehr gute Wirkungsgrade erzielen möchten, herrschen in den Kesseln hohe Drücke und Temperaturen. Auch unter diesen Extrembedingungen funktionieren unsere Pumpen zuverlässig.



leistungsstark

Energie für die Metropole

Servicemanager Zhu Huang Long koordinierte den fachgerechten Einbau und die Inbetriebnahme der in Deutschland gefertigten Kesselspeisepumpen.





WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

- Mäßiges Wachstum in Europa
- Chinesische Wirtschaft boomt
- Wettbewerbssituation verschärft sich

Die Nachfrage nach Pumpen, Armaturen und Systemen folgt in der Regel mit einem Zeitverzug von sechs bis neun Monaten der allgemeinen Konjunkturentwicklung. Während einige Bereiche der Gebäudetechnik relativ schnell auf Konjunkturveränderungen reagieren, ist in Marktsegmenten wie der Energietechnik von einer längeren Reaktionszeit auf gesamtwirtschaftliche Entwicklungen auszugehen.

In unserem Heimatmarkt Europa erreichten die großen Industrieländer 2004 erneut nur ein mäßiges Wachstum. Insbesondere in unseren wichtigsten Abnehmerländern Deutschland und Frankreich war die Zunahme der Wirtschaftsleistung vergleichsweise gering. Demgegenüber blieben die neuen osteuropäischen EU-Länder mit ihrem großen Nachholbedarf in Infrastruktur und Industrierausstattung ein Wachstumsmotor. Darüber hinaus hat der Markt in Russland begonnen, seinen enormen Bedarf an Ausrüstungsgütern unter Verwendung der Einnahmen aus dem Öl- und Gasexport zu decken.

Aufgrund der hohen Erlöse aus dem Ölgeschäft war auch das Wachstum im Nahen und Mittleren Osten weiterhin stark. Die instabile Situation im Irak hatte 2004 keinen wesentlichen Einfluss auf die Wirtschaftsentwicklung der Region.

In Asien behielt die chinesische Wirtschaft ihr hohes Wachstumstempo bei. Sie beeinflusste mit ihrer Nachfrage auch die Wirtschaftsentwicklung anderer Länder positiv. Die zweite große asiatische Volkswirtschaft, Indien, wies ebenfalls ein gutes Wachstum auf.

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Südamerika haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Dabei nahmen vor allem Argentinien, Brasilien und Chile eine gute Entwicklung. Die USA, wo wir weiterhin nur in ausgewählten Branchen tätig sind, erzielten einen wirtschaftlichen Zuwachs von mehr als vier Prozent.



Verschärfte Wettbewerbssituation in Wachstumsmärkten

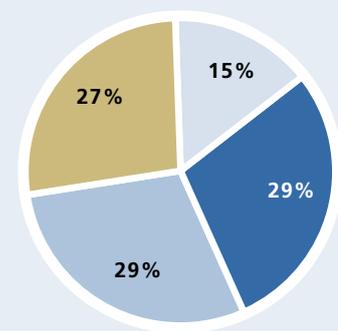
In der Pumpen- und Armaturenbranche verändert sich die Wettbewerbsstruktur weiter. 2004 haben mehrere größere Pumpenhersteller kleine bis mittlere Unternehmen übernommen. Dies erfolgte, um ihre eigene Position zu stärken oder um in neue Marktsegmente vorzudringen. Bemerkenswert war die Entwicklung eines US-amerikanischen Konzerns, der durch eine Akquisition in die „Top Ten“ der Pumpenhersteller aufgestiegen ist.

Angesichts der neuen Wachstumsschwerpunkte konzentriert sich eine Reihe von Unternehmen der Branche stark auf die Märkte in Asien und Osteuropa. Diese Fokussierung verschärft den Wettbewerb um die attraktivsten Lösungen für die Kunden.

Besonders in Asien kann KSB dabei auf vorhandene Vertriebs-, Fertigungs- und Servicestrukturen zurückgreifen und für den Ausbau des Geschäfts nutzen. In Osteuropa, wo wir ebenfalls in mehreren Ländern mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten sind, verstärken wir unsere Aktivitäten. Speziell in Russland nimmt die Forderung nach lokaler Wertschöpfung zu. Daher werden wir uns mit diesem Thema im Geschäftsjahr 2005 intensiv beschäftigen.

Die neuen osteuropäischen EU-Länder blieben mit ihrem großen Nachholbedarf in Infrastruktur und Industrieausrüstung ein Wachstumsmotor.

Weltmarkt für Kreiselpumpen und Armaturen: ca. 38 Mrd €



- Europa
- Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika
- Asien / Pazifik
- Amerika



GESCHÄFTSVERLAUF

- Auftragseingang und Umsatz erhöht
- Wachstumsprogramm forciert
- Neuorganisation des KSB Konzerns

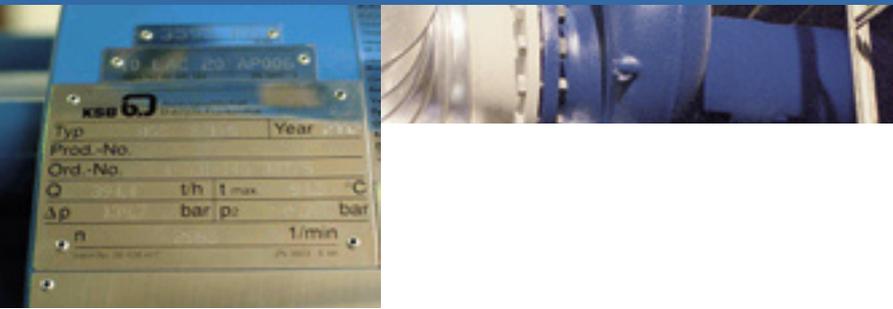
Gute Auftragsentwicklung in allen Regionen

Der Auftragseingang im Konzern hat sich im Berichtsjahr um 8,4 Prozent auf 1.293,6 Mio € erhöht. Im Vorjahresvergleich ist die Erstkonsolidierung der niederländischen DP industries B.V. zum 1. Mai 2003 sowie der spanischen Bombas ITUR S.A. zum 1. Januar 2004 zu berücksichtigen. Ohne Einbeziehung dieser beiden Gesellschaften sowie bereinigt um Währungseinflüsse lag das Wachstum bei 6,0 Prozent.

In Europa wiesen besonders die Vertriebs- und Servicegesellschaften ein insgesamt erfreuliches Wachstum aus. Die deutsche KSB AG erhöhte ihren Auftragseingang um 3,4 Prozent auf 556,5 Mio €.

Die Konzerngesellschaften in der Region Asien / Pazifik verzeichneten einen Auftragszuwachs in deutlich zweistelliger Prozenzhöhe. Dieser Zuwachs war wesentlich geprägt von der Geschäftsentwicklung in China und Indien. Die gleichfalls positive Auftragsentwicklung in der Region Amerika blieb hinter dieser hohen Zuwachsrate zurück. Allerdings erzielten auch die Konzerngesellschaften in Brasilien, Chile und den USA – in jeweiliger Landeswährung gemessen – zweistellige Zuwachsraten. Diese fielen nach der Umrechnung in die Konzernwährung wegen des gestiegenen Eurokurses entsprechend geringer aus.

Von den beiden in der Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika konsolidierten Gesellschaften erhöhte die KSB Südafrika ihr Auftragsvolumen in zweistelliger Prozenzhöhe. Die türkische Gesellschaft blieb mit ihrem Auftragseingang währungskursbedingt auf dem Vorjahresniveau.



Umsatzzuwächse mit Schwerpunkt Asien

Der Konzernumsatz lag bei 1.266,8 Mio € und mit einem Plus von 7,5 Prozent leicht hinter dem Auftragseingang zurück (ohne Währungseinflüsse und die genannten Erstkonsolidierungen: 5,6 Prozent). Dies steht im Zusammenhang mit einer Reihe längerfristiger Projekte, an denen vor allem die KSB AG beteiligt ist. Deren Umsatz wuchs um 1,2 Prozent auf 541,5 Mio €. Deutlich stärker erhöhte sich in Europa der Umsatz der Servicegesellschaften sowie mehrerer Vertriebsgesellschaften, vor allem in Belgien, den Niederlanden und Österreich.

Der Umsatz der Konzerngesellschaften in der Region Asien / Pazifik stieg um mehr als 25 Prozent. Dabei erzielten die Unternehmen in China und Indien die stärksten Zuwächse. In der Region Amerika blieb der Umsatzzuwachs insgesamt moderat, wobei KSB Chile positiv herausragte.

Die beiden Konzerngesellschaften in der Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika konnten ihren Umsatz insgesamt geringfügig verbessern.

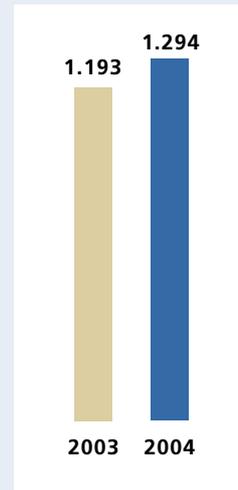
Wachstums- und Innovationsprogramm fortgeführt

Um unsere Position im Markt zu stärken, entwickeln wir kontinuierlich neue Geschäftsideen. Diese prüfen wir im Rahmen unseres aktuellen Zukunftsprojekts „700 Up“ daraufhin, ob sie erfolgversprechend, strategiekonform und mit den verfügbaren Ressourcen realisierbar sind. Hierzu haben wir 2003 ein interdisziplinäres Team gebildet, das in enger Abstimmung mit dem Vorstand aussichtsreiche Ideen analysiert und konkretisiert.

Der Auftragseingang im Konzern stieg auf 1.293,6 Mio € – der Konzernumsatz erhöhte sich auf 1.266,8 Mio €.

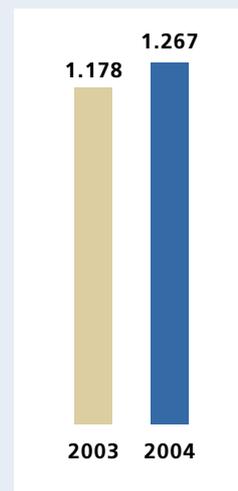
Auftragseingang Konzern

in Mio €



Umsatz Konzern

in Mio €





Erfolgversprechende Ansätze münden in konkrete Projekte, für die jeweils ein kleines Team von der Entwicklung bis zum Markterfolg die Verantwortung übernimmt.

2004 haben wir acht Businesspläne verabschiedet, um neue Produkte, Systeme und Dienstleistungen zu entwickeln und einzuführen. Sie werden im laufenden Jahr einen ersten Beitrag zum Auftragswachstum leisten. Insgesamt sind derzeit Geschäftsideen in einem Umfang von rund 230 Mio € in Ideenprofilen, Geschäftskonzepten und Businessplänen definiert. Diese zu prüfen und umzusetzen, ist eine vorrangige unternehmerische Aufgabe.

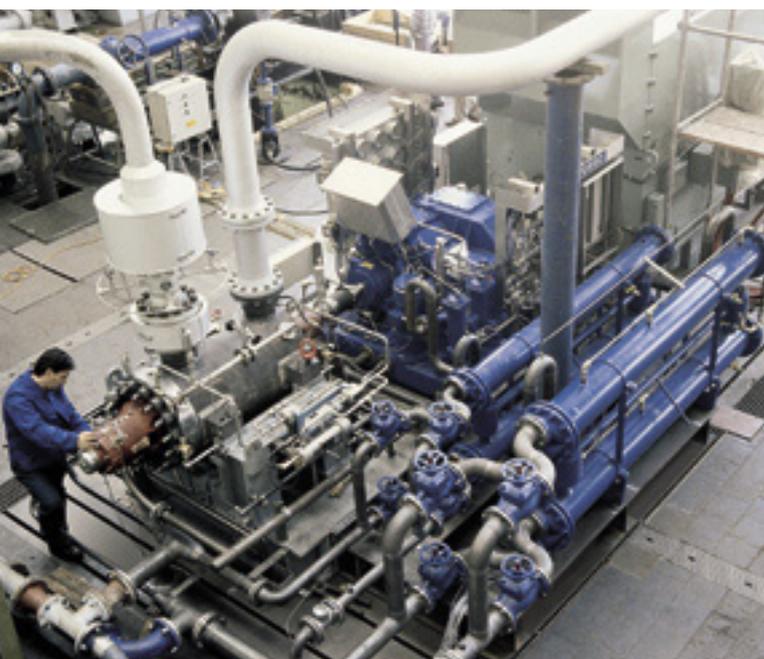
Im Berichtsjahr haben wir außerdem unser dreistufiges Strukturprogramm 2006 fortgeführt. Dieses gliedert sich in ein Effizienzsteigerungsprogramm, ein Standortkonzept sowie die Anpassung unserer Organisation an die globalen Markterfordernisse.

Höhere Umsatzrendite durch mehr Effizienz

Mit unserem Ende 2003 gestarteten Effizienzsteigerungsprogramm verfolgen wir das Ziel – trotz des steigenden Preisdrucks im Markt –, bis 2006 eine Umsatzrendite von fünf Prozent zu erreichen. Dazu müssen vorrangig die europäischen Gesellschaften ihre Effizienz erhöhen. Entsprechend führen sie kostensenkende Maßnahmen durch, mit Schwerpunkten in Datenverarbeitung, Fertigung, Materialwirtschaft, Vertrieb und Verwaltung. Diese werden ab 2006 in der Größenordnung von mehr als 100 Mio € wirksam, so dass trotz gegenläufiger Kostensteigerungen das Ergebnisziel erreicht werden kann. Die damit verbundenen Personalmaßnahmen werden nahezu ausschließlich durch Regelungen zur Alterszeit sowie durch vorgezogenen Ruhestand verwirklicht. Ihre Umsetzung erfolgt größtenteils bis zum Jahresende 2005.

Neue Produktionsstruktur erprobt

In einem zweiten Schritt werden wir bis Ende 2006 die Wettbewerbsfähigkeit unserer Fertigungsstandorte in Europa erhöhen. Wichtige Voraussetzung ist die Schaffung einer neuen Produktionsstruktur. Sie sieht vor, dass Teile und Produkte nur dann erstellt werden, wenn sie ein interner oder externer Kunde unmittelbar benötigt. Die Produktion erfolgt in synchron getakteten Abläufen, so dass keine größeren Lager oder Zwischenlager mehr erforderlich sind.



Probelauf einer Hochdruckpumpe auf dem Frankenthaler Prüffeld



Absperrklappe Priam für industrielle Anwendungen

Ein entsprechendes Pilotprojekt haben wir 2004 am Pegnitzer Fertigungsstandort für Industripumpen durchgeführt. Nach dessen erfolgreichem Abschluss werden wir das neue Produktionskonzept im laufenden Jahr an vier Standorten in Deutschland und Frankreich einführen. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel, unsere Fertigungsstandorte in Europa entweder auf das Standard- oder auf das Einzelgeschäft hin auszurichten und so deren Effektivität zu erhöhen.

Konzernorganisation mit globalen Verantwortlichkeiten

Die Trennung von Standard- und Einzelgeschäft haben wir auch in unserer zum 1. Januar 2005 eingeführten Neuorganisation des KSB Konzerns vorgenommen. Weitere organisatorische Merkmale sind die stärker global strukturierten Verantwortlichkeiten unserer Funktionsbereiche sowie die Ausrichtung unserer Aktivitäten nach Marktsegmenten. Das bislang in der KSB Fluid Systems GmbH organisierte Systemgeschäft haben wir zu Jahresbeginn 2005 in die KSB AG überführt, wo es von den Segmentbeauftragten für Wasser und Abwasser betreut wird.

Unser Strukturprogramm umfasst Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, ein Standortkonzept sowie die Anpassung unserer Organisation an die globalen Markterfordernisse.

Neue KSB-Gesellschaften in Asien gegründet

Um den Kunden in allen Regionen die gewünschten Produkte zur Verfügung zu stellen, wollen wir unsere Forschungs- und Entwicklungskapazitäten näher an die relevanten Märkte bringen – und zugleich von den dort günstigeren Arbeitskosten profitieren. Hierzu haben wir unter anderem Ende 2004 im indischen Pune die KSB Tech Pvt. Ltd. gegründet. Die Ingenieure und Techniker dieser Gesellschaft befassen sich mit Entwicklungsarbeiten, erstellen CAD-Zeichnungen und nehmen die technische Verantwortung für vornehmlich in Indien gefertigte Produkte wahr.

Mit der Dalian KSB AMRI Valves Co. Ltd. wurde Ende 2004 außerdem in Nordchina eine Armaturengesellschaft gegründet. Auf einem neu erworbenen Gelände in Dalian hat die Gesellschaft Anfang 2005 die Produktion einer ersten Baureihe von Absperrklappen aufgenommen. Eine schrittweise Erweiterung des Produktprogramms ist geplant.



FINANZWIRTSCHAFTLICHE SITUATION

- > KSB Konzern steigert Gesamtleistung
- > Restrukturierungskosten belasten Ergebnis
- > Nettofinanzposition deutlich verbessert

Ergebnis vor Steuern wegen hoher Restrukturierungskosten unter Vorjahr

Der KSB Konzern erzielte ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 22,1 Mio € nach 29,8 Mio € im Vorjahr. Das Ergebnis ist mit Restrukturierungskosten von 22,8 Mio € belastet. Vor Restrukturierungskosten hat sich das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert.

Während der Materialaufwand in Relation zur Gesamtleistung 1,4 Prozentpunkte höher war als im Vorjahr, konnten wir die Personalaufwandsquote um 0,6 Prozentpunkte reduzieren. Bereinigt um die Kosten des Restrukturierungsprogramms liegt sie um 1,7 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Verhältnis zur Gesamtleistung mit 19,6 Prozent leicht höher als im Vorjahr (19,1 Prozent). Nach Bereinigung der enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen liegen sie relativ zur Gesamtleistung jedoch auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg der Sonstigen betrieblichen Erträge ist in erster Linie auf die Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden unserer italienischen Gesellschaft zurückzuführen.

Ergebnis nach Steuern

Wegen des um 3,7 Mio € verringerten Ertragsteueraufwands ist der Jahresüberschuss (14,7 Mio € nach 18,7 Mio € im Vorjahr) weniger stark gesunken als das Ergebnis vor Ertragsteuern. Ursache für die reduzierte Steuerlast ist vor allem das negative Ergebnis der KSB AG.

Der auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Ergebnisanteil ist im Berichtsjahr mit 6,5 Mio € nahezu unverändert zum Vorjahr.

Der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 8,2 Mio € liegt 4,1 Mio € unter dem des Vorjahrs.



Ergebnisse der Gesellschaften und Regionen

Die Kommentierung der Ergebnisse der operativen Gesellschaften und Regionen basiert auf den Einzelabschlüssen. Es werden jeweils die Ergebnisse vor Steuern betrachtet.

Die KSB AG hat einen Verlust in Höhe von 13,8 Mio € zu berichten. Dies ist auf die Restrukturierungskosten in Höhe von ca. 21 Mio € zurückzuführen. Im Vorjahr war ein Gewinn von 17,6 Mio € erwirtschaftet worden, der durch hohe Beteiligungserträge beeinflusst war. Sowohl die Umsatzerlöse (+ 1,2 Prozent) als auch die Gesamtleistung (+ 3,1 Prozent) konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die Ergebnisabführung der deutschen Organgesellschaften der KSB AG war zwar insgesamt noch positiv, hat aber den Vorjahreswert bei weitem nicht erreicht. Während die Gewinne der Servicegesellschaften in Summe knapp auf Vorjahresniveau lagen, war für die KSB Fluid Systems GmbH ein um 7,2 Mio € höherer Verlust auszugleichen.

Die französische KSB S.A.S. hat mit einem Gewinn von 7,2 Mio € (Vorjahr 4,3 Mio €) zum Konzernergebnis beigetragen.

Unsere übrigen europäischen Gesellschaften konnten in Summe ihr Ergebnis wiederum verbessern. Sie erwirtschafteten 12,8 Mio € gegenüber 9,5 Mio € im Vorjahr. Dies ist unter anderem auf die zum Mai 2003 erstkonsolidierte niederländische DP industries zurückzuführen, die 2004 erstmals mit dem vollen Jahresbetrag einbezogen war.

Die Gesellschaften der Region Asien / Pazifik haben ihr Ergebnis mit 10,0 Mio €, nach 6,3 Mio € im Vorjahr, deutlich verbessert. Im Wesentlichen hat dies unsere indische Gesellschaft KSB Pumps Limited bewirkt. Aber auch unsere Gesellschaften in China und Pakistan verzeichneten deutliche Gewinnzunahmen.

Die Gesellschaften in der Region Amerika haben ihr Ergebnis mit 9,2 Mio € gegenüber dem Vorjahr (7,3 Mio €) ebenfalls merklich verbessert.

In der Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika haben die beiden konsolidierten Gesellschaften in der Türkei und Südafrika ihr Ergebnis leicht steigern können.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt für die Stammaktien 4,16 € nach 6,74 € im Vorjahr. Für die Vorzugsaktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von 5,19 € nach 7,26 € im Jahr 2003.

Anpassung der Dividende notwendig

Das Ergebnis der KSB AG weist, bedingt durch die Restrukturierungskosten für unser Effizienzsteigerungsprogramm, einen Verlust von 13,9 Mio € aus. Wir werden deshalb der Hauptversammlung vorschlagen, eine satzungsgemäße Dividende in Höhe von 1,03 € je Vorzugsaktie auszuschütten (Vorjahr 2,50 € je Stammaktie und 3,02 € je Vorzugsaktie). Den Gewinnrücklagen müssen dafür 14,8 Mio € entnommen werden (Vorjahr 7,5 Mio € Zuführung).

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Dieser schließt mit folgender Erklärung: „Wir erklären gem. § 312 Abs. 3 AktG, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt und dadurch, dass die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.“

Investitionen im Rahmen des Abschreibungsvolumens

Im Jahr 2004 hat der KSB Konzern Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte etwa in Höhe der Abschreibungen vorgenommen. Innerhalb der Immateriellen Vermögenswerte haben wir außer Software-Lizenzen wieder einen Teil des 2004 angefallenen Projektaufwands für die Implementierung und Anpassung des SAP-Systems aktiviert.

In den Finanzanlagen zeigt sich ein Zugangswert von 4,5 Mio € für Beteiligungen, die im Jahresabschluss 2004 noch nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen sind.

Insgesamt haben wir einen Zugang im Sach- und Finanzanlagevermögen in Höhe von 38,1 Mio € zu verzeichnen. Alle Investitionen konnten wir aus dem laufenden Cashflow finanzieren.

Die Nettofinanzposition hat sich von 11,6 Mio € auf 45,4 Mio € verbessert.

Bilanz

Die Bilanzsumme des KSB Konzerns liegt 2004 um 56,0 Mio € (6,0 Prozent) über dem Vorjahreswert. Dies ist unter anderem Folge des höheren Geschäftsvolumens.

Allein im Umlaufvermögen ist ein Anstieg um 60,9 Mio € zu verzeichnen. Der Anstieg der Vorräte um 7,4 Mio € (3,8 Prozent) ist überwiegend auf den hohen Anarbeitungsgrad von Kundenaufträgen zurückzuführen, die sich in Abwicklung befinden. Eine starke Zunahme der Erhaltenen Anzahlungen ist dabei bereits gegengerechnet. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichnen einen Anstieg um 18,6 Mio € (6,2 Prozent), was im Einklang mit der Umsatzausweitung um 7,5 Prozent steht. Die Flüssigen Mittel, einschließlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens, sind um 23,9 Mio € angewachsen.

Auf der Passivseite ist ein Anstieg der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten zu verzeichnen. Bei den Rückstellungen fallen vor allem die Altersteilzeit-Verpflichtungen ins Gewicht. Diese sind wir eingegangen, um das bereits erwähnte Strukturprogramm zur Effizienzsteigerung umzusetzen. Ein deutlicher Anstieg der Rückstellungen für Pensionen ist unter anderem durch die weiter zunehmende Eigenbeteiligung der Mitarbeiter an der Altersversorgung verursacht. Die Rückstellungen für Gewährleistungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften verzeichnen geschäftsvolumenbedingt einen Anstieg. Während die Finanzschulden planmäßig um 7,8 Prozent reduziert wurden, ist bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ein deutlicher Anstieg um 26,1 Mio € zu verzeichnen. Dieser ist ebenfalls durch das erhöhte Geschäftsvolumen begründet und zeigt sich, wie bereits erwähnt, auch im Anstieg der Vorräte.

Der Anstieg der Bilanzsumme auf 982,6 Mio € hat zu einer um 1,3 Prozentpunkte reduzierten Eigenkapitalquote von 36,1 Prozent geführt. Die Eigenkapitalrentabilität veränderte sich von 8,5 auf 6,3 Prozent. Die Gesamtkapitalrendite beträgt 3,9 Prozent nach 4,9 Prozent im Vorjahr.



Kapitalflussrechnung

Der Cashflow beträgt 59,5 Mio € und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert (63,1 Mio €).

Der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten hat sich deutlich verbessert. Die Veränderung von 36,8 Mio € auf 64,2 Mio € folgte im Wesentlichen der Zunahme der Erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten zeigt einen Mittelabfluss von 26,4 Mio € (Vorjahr 90,0 Mio €). Der Unterschied ist durch geringere Auszahlungen für Investitionen in Sach- und Finanzanlagevermögen sowie für den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen begründet.

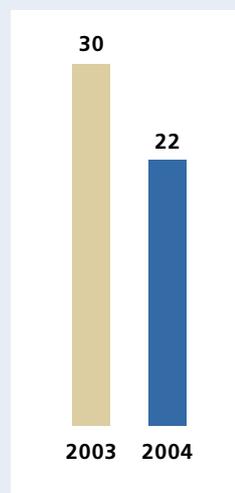
Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten verzeichnet einen Mittelabfluss in Höhe von 17,0 Mio € gegenüber einem Mittelzufluss von 52,7 Mio € im Vorjahr. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten, wohingegen im Vorjahr die Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten zu Buche geschlagen war.

Deutlich gestärkte Nettofinanzposition

Die Bilanz des KSB Konzerns weist Flüssige Mittel einschließlich Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 138,0 Mio € aus. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag bedeutet dies eine Zunahme um 23,9 Mio €. Gleichzeitig haben wir unsere Finanzschulden um 8,2 Mio € verringert. Insgesamt hat sich die Nettofinanzposition von 11,6 Mio € auf 45,4 Mio € verbessert.

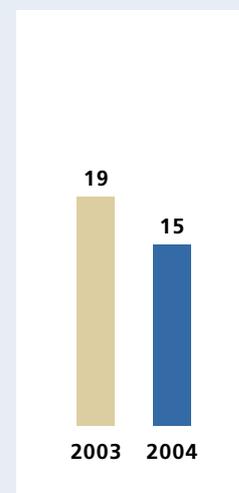
Ergebnis vor Steuern

in Mio €



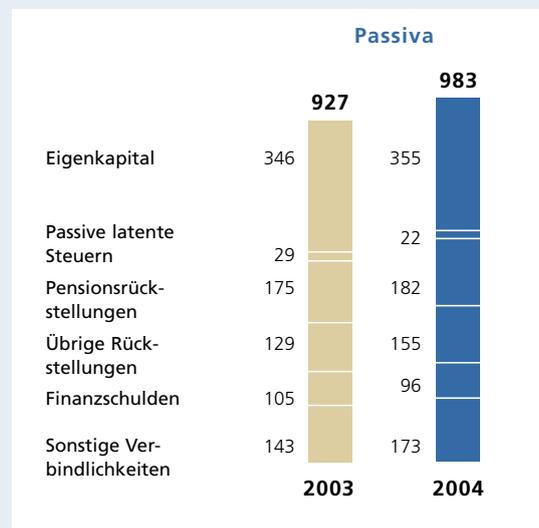
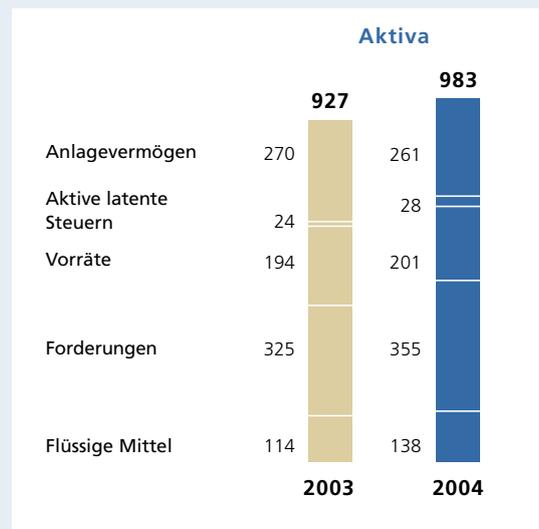
Jahresüberschuss

in Mio €



Bilanzstruktur

in Mio €





RISIKOMANAGEMENT

- Konzernweites Erkennen und Beurteilen von Risiken
- Effizientes Finanzmanagement
- Rahmenverträge sichern Rohstoffbeschaffung

Zum unternehmerischen Handeln gehört es, Wagnisse einzugehen. Allerdings nimmt KSB bewusst nur solche Risiken in Kauf, deren unerwünschte Folgen die Prosperität des Konzerns nicht nachhaltig beeinträchtigen.

In das Erkennen, Beurteilen und Kommunizieren von Risiken sind alle Gesellschaften des KSB Konzerns eingebunden. Sie melden über ihre jeweiligen Risikomanagement-Beauftragten regelmäßig sämtliche Ereignisse und Handlungen, die mit relevanten Risiken behaftet sind, an den Konzernbeauftragten. Dieser kontrolliert und steuert das interne Frühwarnsystem und berichtet dem Vorstand über das gesamte Risikopotenzial sowie wichtige Einzelrisiken.

Alle relevanten Risiken werden dabei entsprechend den nachfolgenden sechs Kategorien erfasst, bewertet und kommuniziert:

Märkte / Wettbewerb

In den Märkten, einschließlich unseres Heimatmarktes Europa, sorgt das Auftreten neuer Anbieter aus Niedriglohnländern und aus dem US-Dollar-Raum für einen hohen Preisdruck. Um diese Situation zu beherrschen, nutzen wir die Kostenvorteile unserer außereuropäischen Standorte.

Mit der Zulieferung von Komponenten und Produkten aus den dortigen Werken können wir unsere Angebote für die Kunden auch preislich attraktiv halten. Außerdem sind wir dabei, die Fertigungsstrukturen in Europa kostenwirksam zu verbessern.

Produkte und Projekte

Im Rahmen unseres Wachstums- und Innovationsprojekts „700 Up“ entwickeln wir Konzepte für Produkte und Dienstleistungen, die zum Teil in bislang nicht bediente Anwendungsbereiche zielen. Wo KSB dabei neues Terrain betritt, ist grundsätzlich das Risiko einer Fehleinschätzung der Marktanforderungen oder der technischen Erfordernisse gegeben. Um dieses auszuschließen, durchlaufen alle Geschäftsideen mehrere „Filter“, bevor sie durch den Vorstand für die Umsetzung freigegeben werden.

Finanzen / Liquidität

Die ständigen Veränderungen auf politischer und wirtschaftlicher Ebene erfordern ein Finanzmanagement, das vor Liquiditäts- und Ausfallrisiken schützt. Unser Risikomanagement im Finanzwesen haben wir auf der Basis der europaweit eingesetzten SAP-Software im Sinne eines Früherkennungs-



systems noch effizienter gestaltet. Die Risiken im Forderungsbestand reduzieren wir durch ein global agierendes Forderungsmanagement, welches zentral von der KSB Finanz S.A., Luxemburg, wahrgenommen wird. Die dabei eingesetzten Instrumente sind unter anderem die Kreditversicherung und die risikoarme Gestaltung der Zahlungsbedingungen, beispielsweise durch die Vereinbarung höherer Anzahlungen und Akkreditive.

Den Wechselkursrisiken im Projektgeschäft begegnen wir durch den Abschluss von Devisentermingeschäften. Dabei sichern wir sowohl bereits bilanzierte Geschäfte als auch künftige Zahlungsströme.

Gegen Zinsänderungsrisiken aus langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen sichern wir uns durch Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken.

Beschaffung

Für Unternehmen mit einem hohen Bedarf an Guss und Stahl bildete die sich schon 2003 abzeichnende Verknappung dieser Rohstoffe auch im Berichtsjahr ein Risiko. Die Ausrichtung unseres Einkaufs auf mehrjährige Rahmenverträge ermöglichte es allerdings, die schwierige Situation auf dem Rohstoffmarkt für KSB beherrschbar zu machen.

Der massive Wertverlust des US-Dollars gegenüber dem Euro dämpfte außerdem die Teuerungseffekte dieser in der US-amerikanischen Währung gehandelten Rohstoffe. Dies galt ebenso für die Kostenexplosion beim Rohöl, dessen Preis bis Oktober 2004 mehrfach angestiegen war.

Zur weiteren Verbesserung unserer Kostensituation und um von Wechselkursschwankungen unabhängiger zu werden, verstärken wir derzeit unsere Beschaffungsaktivitäten außerhalb der Euro-Zone.

Technologie / Forschung und Entwicklung

Um die technischen und marktbezogenen Risiken neuer Produkte zu minimieren, ist der Innovationsprozess bei KSB eindeutig definiert. Ausgangspunkt ist eine exakte Beschreibung der Kundenanforderungen, aus der sich die benötigten Produktleistungen ergeben. Ein klar strukturierter Entwicklungsprozess mit dokumentierten Abläufen und „Meilensteinen“ stellt die zielgerichtete Umsetzung sicher.

In diesen Prozess ist eine „Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse“ integriert. In diesem Rahmen untersucht ein interdisziplinäres Team definierte Problemfelder und veranlasst, wenn nötig, technische Anpassungen. Bevor ein Produkt in den Markt gelangt, finden bei ausgewählten Kunden Feldtests statt.

Umweltschutz

Durch die Arbeit von Umweltschutzbeauftragten an allen KSB-Standorten minimieren wir das Risiko, dass aus unserer unternehmerischen Tätigkeit Gefahren für die Umwelt entstehen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden die Beauftragten bereits in die Phase der Entwicklung neuer Produkte oder Prozesse eingebunden. Sie führen regelmäßig interne Umweltaudits durch, in denen potenzielle Gefahrenquellen erkannt und Maßnahmen zur Abhilfe eingeleitet werden. Wo aus der Vergangenheit Umweltbelastungen herrühren, haben wir Schritte zur nachhaltigen Sanierung eingeleitet.

Gesamteinschätzung

Für das laufende Jahr sind keine Risiken zu erkennen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Vorbereitungen für
einen Pumpen-Probelauf



MITARBEITER

- Innerbetriebliche Umfrage fördert Führungskultur
- Aufgabenverteilung nach Qualifikationsprofilen
- Weiterbildung bei freier Zeiteinteilung

Der Erfolg des KSB Konzerns ist wesentlich von der Leistungskraft und dem Einsatzwillen seiner Mitarbeiter abhängig. Zum Stichtag 31.12.2004 engagierten sich weltweit 12.467 Personen in den Konzerngesellschaften. Dies waren 186 Beschäftigte mehr als im Vorjahr. Der Anstieg ist dabei im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der spanischen Bombas ITUR S.A. zum 1. Januar 2004 zurückzuführen.

In Europa hat sich die Mitarbeiterzahl von 7.081 auf 7.205 erhöht. Eine Personalreduzierung haben die KSB AG um 37 auf 3.804 und die französische KSB S.A.S. um 42 auf 1.133 vorgenommen.

Die Anzahl der Beschäftigten in den außereuropäischen Konzerngesellschaften ist insgesamt um 63 gestiegen. Ende 2004 waren in der Region Asien / Pazifik 3.474, in der Region Amerika 1.430 sowie in der Region Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika 354 Mitarbeiter in den konsolidierten Gesellschaften tätig.

„Mitarbeiter-Feedback“ für Vorgesetzte

Um unsere globalen Ziele zu verwirklichen, benötigen wir weltweit kompetente und motivierte Mitarbeiter. Diese zu rekrutieren, weiterzubilden und an das Unternehmen zu binden, ist die kontinuierliche Aufgabe von Führungskräften und Personalwesen. In diesem Zusammenhang haben wir im Berichtsjahr weltweit neue Standards zur Leistungsbeurteilung und Mitarbeiterförderung entwickelt. Sie stellen sicher, dass wir das Potenzial unserer Fach- und Führungskräfte im globalen Rahmen einheitlich erfassen, bewerten und entwickeln.

Um die Initiative und Leistungsbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeiters zu erhalten, ist eine gute Führungsarbeit erforderlich. Dazu haben wir KSB-weit gültige „Grundsätze der Führung und Zusammenarbeit“ entwickelt und deren Einhaltung, ausgehend von Deutschland, in einer Vorgesetztenbeurteilung überprüft. 2003 und 2004 haben wir mit externer Unterstützung 3.223 Mitarbeiter anonym befragt und die Ergebnisse den jeweiligen Abteilungen zugänglich gemacht. Auf diese Weise förderten wir den Dialog zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern. Das Instrument der Vorgesetztenbeurteilung werden wir sukzessive auch in den übrigen europäischen Gesellschaften einführen.



Qualifikationsprofile für Neubesetzungen

Entsprechend der Entwicklung unserer Märkte sind wir dabei, die internationale Arbeitsteilung neu zu gestalten. Dazu gehört, dass wir die Produktions- und Montagekapazitäten außerhalb Europas stärker nutzen und auch Ingenieurleistungen in außereuropäischen Regionen vermehrt in Anspruch nehmen. Die daraus resultierenden Personalveränderungen sehen einen Rückgang der Stellenzahl in Europa um 650 vor. Dieser vollzieht sich bis 2006 im Rahmen des Effizienzsteigerungsprogramms vornehmlich über Regelungen zur Altersteilzeit und zum vorgezogenen Ruhestand.

Die aus Altersgründen ausscheidenden Mitarbeiter müssen teilweise durch Kollegen aus anderen Bereichen ersetzt werden. Dazu haben wir ein Modell entwickelt, das Mitarbeiter mit vergleichbaren Qualifikationen und Verantwortungsprofilen zusammenfasst. Dies erlaubt eine gezielte Ansprache in Frage kommender Kandidaten für neue Aufgaben im Konzern.

Weiterbildung per „E-Learning“

Das kontinuierliche Training der Mitarbeiter im Vertrieb ist eine wichtige Voraussetzung, um Kunden kompetent zu beraten. Die länderübergreifende und schnelle Information über neue technische Entwicklungen stellt unsere Weiterbildungsfachleute hierbei vor Termin- und Logistikprobleme. 2004 haben wir daher erstmals ein europaweites Projekt zum E-Learning durchgeführt. Teilnehmer konnten bei freier Zeiteinteilung an PC und Laptop ihre technischen Kenntnisse aktualisieren.

Darüber hinaus offerierten wir den Mitarbeitern ein umfangreiches Weiterbildungsangebot, das alleine in Deutschland 130 Seminare und Trainingsveranstaltungen umfasste. Neben technischen und kaufmännischen Seminaren, IT-Kursen und dem Fremdsprachentraining gehörten dazu Angebote zur Gesunderhaltung und zur körperlichen Fitness.

Potenziale erkennen, Kompetenzen stärken

Für das Management der spanischen Bombas ITUR S.A. hat das Personalwesen 2004 eine Potenzialanalyse durchgeführt und einen Weiterbildungsplan entwickelt. Dies war eine wichtige Voraussetzung, um Führungskräfte des im Vorjahr akquirierten Unternehmens in die Personalentwicklungs-Programme zu integrieren.

Im Rahmen dieser Programme erweitern wir kontinuierlich das führungsrelevante Know-how unserer Management-Crew. Außerdem stärken wir die methodischen und persönlichen Kompetenzen des Einzelnen. Ein zweites Modell zur Personalentwicklung zielt auf die Fortbildung des Management-Nachwuchses bis hin zur Übernahme von Führungsverantwortung.

Personalmarketing für Zukunftsaufgaben

Für die Aufgaben in wachsenden Märkten und für neue Tätigkeitsfelder wird KSB auch in den kommenden Jahren sein Personal an einigen Standorten verstärken und Spezialisten einstellen. Dazu führt das Personalwesen gezielte Marketingmaßnahmen durch wie die Erstellung eines Personalwerbefilms, der 2005 in zehn Sprachen erschienen ist.

Dank an die Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen KSB-Beschäftigten für ihren engagierten Einsatz, den sie für die Kunden im Berichtsjahr geleistet haben. Dieser Einsatz ist umso höher zu bewerten, als zeitgleich wichtige Zukunftsprojekte eine intensive Mitarbeit vieler Beschäftigten erforderten. Eine besondere Anerkennung gilt den älteren Mitarbeitern, die sich im Strukturprogramm entschlossen haben, vorzeitig aus dem Unternehmen auszuscheiden und so die Arbeitsplätze ihrer jüngeren Kollegen zu sichern. Danksagen möchten wir auch den Betriebsräten sowie dem Sprecherausschuss der Leitenden Angestellten. Sie haben durch ihre konstruktive Mitarbeit wesentlich beigetragen, unsere zukunftsrelevanten Projekte voranzubringen.



FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- > Energiesparende Meerwasser-Entsalzung
- > Pumpen mit „Wasserantrieb“
- > Keramik-Werkstoffe für Rauchgas-Entschwefelung

Um Zukunftsmärkte mit geeigneten Produkten bedienen zu können, investieren wir jährlich rund zwei Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Einen Schwerpunkt bildete im Berichtsjahr die Ausrüstung von Anlagen zur Meerwasser-Entsalzung mit innovativen Produkten. Hier konzentrierten wir unsere Aktivitäten auf neue Hochdruckpumpen sowie ein System zur Energierückgewinnung in Anlagen, die nach dem Umkehrosmose-Verfahren arbeiten. Zur Entwicklung dieses Systems mit Namen SalTec war eine interdisziplinäre Zusammenarbeit der Bereiche Automatisierung, Hydraulik, Armaturen und Werkstofftechnik erforderlich.

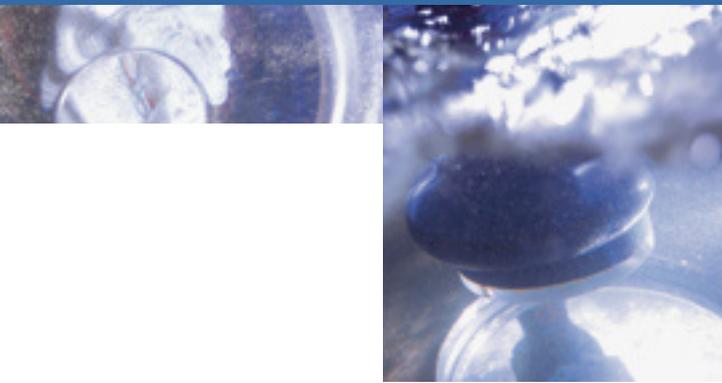
Automatisierung verbilligt Trinkwassergewinnung

Für das SalTec-System haben die Fachleute unserer Automatisierungsabteilung ein rechnergestütztes Steuer- und Regelungssystem entwickelt. Ein Computer ermittelt mit Hilfe von Sensoren die Betriebsverhältnisse in der Anlage und stellt entsprechend die neue, patentierte Ventilsteuerung eines Drucktauschers ein. Die Steuerung erfolgt in einer Weise, dass trotz der großen, hin- und herströmenden Wassermassen

keine Druckstöße oder Vibrationen auftreten. In Laufruhe und Effektivität ist das System allen anderen heute am Markt verfügbaren Einheiten überlegen.

Mittels modernster Simulationsprogramme haben unsere Hydraulikspezialisten die spezifischen physikalischen Vorgänge im Drucktauscher ermittelt. Sie analysierten und optimierten das dynamische Verhalten des Systems im Computer, so dass sich bereits die ersten Prototypen durch eine sehr hohe Laufruhe auszeichneten. Unsere Werkstofftechniker unterstützten die SalTec-Entwicklung, indem sie für den patentierten Drehschieber, der die Lastwechsel des Druckwandlers steuert, neue Oberflächentechnologien wie Laser-Legieren und Keramik-Beschichten einsetzten.

Durch die Nutzung dieser Technologien und geeigneter Materialien erreichten wir die Korrosions- und Verschleißfestigkeit, die für einen langen, störungsfreien Einsatz in der Meerwasser-Entsalzung notwendig ist. Mit dem neuen System können unsere Kunden die Herstellkosten für entsalztes Meerwasser im Umkehrosmose-Verfahren um bis zu 25 Prozent senken.



Hochgeschwindigkeitsaufnahme vom Schneidwerk einer Abwasserpumpe auf dem Prüfstand



Wasserförderung mit Wasserkraft

Für die Trinkwassergewinnung stehen auf der indonesischen Hauptinsel unterirdische Fließgewässer zur Verfügung. Um diese zu erschließen, haben wir eine Anlage entwickelt, mit der man Wasser kostengünstig an die Erdoberfläche befördert. Hierfür nutzen wir die Kraft des fließenden Gewässers als Antriebsenergie. Das System besteht aus einer mehrstufigen Hochdruckpumpe und einer angekoppelten großen Spiralgehäusepumpe. Letztere wird wie eine Turbine rückwärts durchströmt und erzeugt so die nötige Antriebsenergie für die Hochdruckpumpe, die das Wasser nach oben fördert. Das System kommt deshalb ohne elektrischen Strom aus.

Die Kompetenz unserer Hydrauliker nutzte im vergangenen Jahr auch die Luftfahrtindustrie. Als Dienstleistung haben wir für ein Unternehmen dieser Branche die hydraulische Kontur einer Treibstoffpumpe entwickelt. Ungewöhnlich waren dabei die sehr kleinen Abmessungen: Der Laufraddurchmesser beispielsweise betrug nur wenige Zentimeter. Die Konstruktion der eigentlichen Pumpe führte der Kunde mit geometrischen Daten durch, die KSB ihm zur Verfügung stellte. Erste Messungen an einem Prototypen haben gezeigt, dass die Leistungsaufnahme der Pumpe sogar unter dem geforderten Wert lag.

Schneidwerke auf dem Prüfstand

Kommunale Abwässer sind oft mit textilen oder anderen Beimischungen stark verunreinigt. Diese Materialien haben die unangenehme Eigenschaft der so genannten „Zopfbildung“. Solche Zöpfe umwickeln die Laufräder der Pumpen und blockieren sie. Üblicherweise verhindern mechanische Schneidvorrichtungen, die dem Laufrad vorgeschaltet sind, einen Ausfall der Aggregate. Sie zerkleinern die Fasern und andere organische Bestandteile. Aus strömungstechnischer Sicht sind diese rotierenden Schneiden aber von Nachteil, da sie den freien Zufluss des Mediums verhindern und die Effektivität der Pumpen senken. Um eine optimale Kombination zwischen

Schneid- und Fördereigenschaften zu erzielen, sind praktische Versuche unerlässlich. Hierzu haben wir in Frankenthal einen neuen Prüfstand gebaut. An diesem lassen sich die Pumpen unter realen Bedingungen hydraulisch testen und gleichzeitig die Schneidvorrichtungen bei ihrer Arbeit filmen oder fotografieren. Diese Aufnahmen erlauben sehr gute Rückschlüsse auf die Qualität und die Arbeitsweise der Schneidwerke.

Große Kraftwerke oder Meerwasser-Entsalzungsanlagen verfügen alle über so genannte Einlaufbauwerke. In diesen wird das Fluss- oder Meerwasser angesaugt, das zur Kühlung oder Entsalzung benötigt wird. Früher hat man diese Bauwerke mehr oder weniger nach bautechnischen Aspekten gestaltet. Heute ist bekannt, dass sich durch eine strömungsgünstige Bauweise viel Energie einsparen lässt. Mit der Hilfe unserer computergestützten Strömungssimulations-Programme haben wir im Berichtsjahr eine Reihe von Bauwerken untersucht. Unseren Kunden konnten wir konstruktive Verbesserungen vorschlagen, die teilweise schon in die Praxis umgesetzt sind.

Neue Pumpen für die Luftreinhaltung

In Rauchgas-Entschwefelungsanlagen fördern Pumpen sehr abrasiv wirkende Kalksteinsuspensionen. Diese Flüssigkeiten werden in die heißen Abgase eines Kohlekraftwerks eingespritzt und binden den enthaltenen Schwefel zu Gips. Die Gehäuse und Laufräder der Pumpen sind bei diesen Anwendungen extrem verschleißenden und korrosiven Beanspruchungen ausgesetzt. Deshalb fertigt man solche Pumpen aus Speziallegierungen. Als wirtschaftliche Alternative zu diesen teuren Werkstoffen haben wir Auskleidungen auf Keramikbasis entwickelt. Sie sind bereits erfolgreich in einem polnischen Kraftwerk getestet.

U MWELT M A N A G E M E N T

- Elf Standorte nach Umweltnorm zertifiziert
- Maßnahmen zum Gewässerschutz im Fokus
- Wiederverwendung von Wertstoffen und Gebrauchprodukten



Das Luxemburger Werk der SISTO Armaturen S.A. ist seit 2004 nach ISO 14001 zertifiziert.

Als verantwortungsbewusstes Unternehmen sehen wir uns in der Pflicht, wirtschaftliche und ökologische Anforderungen an unsere Arbeit miteinander in Einklang zu bringen. Dazu optimieren wir kontinuierlich unsere Prozesse und Produkte. Potenziellen Gefahren für Mensch und Natur begegnen wir weltweit durch vorbeugende Maßnahmen des Umweltschutzes. Im Vermeiden belastender Umwelteinflüsse geht unser Engagement über die Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorgaben hinaus.

Zertifizierter Umweltschutz

Entsprechend den Anforderungen des internationalen Marktes richten wir unsere Umweltmanagementsysteme an der weltweit gültigen Norm ISO 14001 aus. Nachdem bis 2003 neun KSB-Fertigungsstandorte in Deutschland, Frankreich und Spanien das Zertifikat erhielten, folgten im Berichtsjahr der Standort Loughborough in Großbritannien sowie das neue Werk der KSB-Tochter SISTO Armaturen S.A. in Echternach / Luxemburg.



Auch in unseren Fertigungsgesellschaften in Indien, Südafrika und den USA haben wir begonnen, ein Managementsystem nach ISO 14001 aufzubauen. Die entsprechenden Zertifizierungen sind für das laufende Jahr vorgesehen.

Sicherheit am Arbeitsplatz und Schutz der Gesundheit

Maßnahmen zum Umweltschutz stehen in engem Zusammenhang mit Fragen der menschlichen Gesundheit und der Sicherheit an den Arbeitsplätzen. Die international gültige Norm OHSAS 18001 bietet Kriterien, um Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz zu bewerten. Wer diese Anforderungen erfüllt, kann über eine Zertifizierung nachweisen, dass sicherheitsgerechtes Verhalten in den Unternehmensprozessen integriert ist.

Mit Halle, La Roche Chalais und Loughborough haben wir 2004 die ersten drei Werke nach dieser Norm zertifiziert. Im laufenden Jahr folgen weitere deutsche und französische KSB-Werke.

Wir sehen uns in der Pflicht, wirtschaftliche und ökologische Anforderungen an unsere Arbeit miteinander in Einklang zu bringen.

Grundwasserschutz und Gebäuderückbau

In Umweltschutzaktivitäten an unseren Standorten haben wir 2004 rund 3 Mio € investiert. Einen wichtigen Schwerpunkt bildeten vorbeugende Maßnahmen, um Belastungen von Boden, Luft und Wasser zu vermeiden. Wo wir in unserem konzernweiten Umweltkataster Altlasten identifiziert haben, sind außerdem Sanierungsmaßnahmen im Gange.

Am Standort Frankenthal haben wir Ende 2004 den Rückbau der ehemaligen Gießerei planmäßig abgeschlossen. Den Abriss zweier baufälliger und nicht genutzter Gebäude im Werk Halle haben wir ebenfalls im Berichtsjahr beendet.

Zweitnutzung von Pumpen und Armaturen

Für eine umweltgerechte Entsorgung unserer Produkte kennzeichnen wir deren Bauteile entsprechend den verwendeten Materialien. Dies erleichtert die Wiederverwertung sowie die fachgerechte Beseitigung nicht mehr einsetzbarer Stoffe.

Für gebrauchte, aber noch nutzbare Produkte kommt neben dem Recycling eine Zweitnutzung durch interessierte Kunden in Frage. Hierzu dient eine Geschäftsidee, die wir im Rahmen unseres 700 Up-Projekts entwickelt haben: Rückware, Restbestände sowie werksüberholte Pumpen und Armaturen führen wir über den Internethandel einer erneuten Verwendung zu.



AUSBLICK

- > Weltwirtschaft wächst weiter
- > Steigerung bei Auftragseingang und Umsatz erwartet
- > Marktpräsenz in Wachstumsregionen wird erhöht

Die Weltwirtschaft wird voraussichtlich 2005 weiter wachsen. Allerdings hat die globale Konjunktur nach Meinung mehrerer Wirtschaftsforschungsinstitute ihren Höhepunkt bereits überschritten. Hinzu kommen verschiedene Risiken, wie ein erneuter Anstieg des Ölpreises, die gegebenenfalls eine stärkere Dämpfung der Konjunktur bewirken könnten.

In Europa ist weiterhin mit einem nur mäßigen Wachstum zu rechnen. Ausgenommen sind die neuen EU-Länder in Osteuropa. Dort wird die Nachfrage nach Ausrüstungsgütern für Industrie- und Infrastrukturprojekte anhalten.

Um unsere Chancen in den wachstumsstarken Regionen optimal zu nutzen, bauen wir dort unsere Marktpräsenz weiter aus.

Das Wachstum in Asien wird sich voraussichtlich leicht abschwächen, jedoch sind immer noch hohe Zuwachsraten zu erwarten. China nimmt neue Infrastrukturprojekte, einschließlich Kraftwerksbauten, in Angriff, die eine für unsere Branche relevante Auftragsvergabe erwarten lassen. Auch der Ausbau und die Modernisierung der Industriebetriebe gehen weiter. In Indien setzt sich das Wachstum fort, wobei die Energietechnik einen Schwerpunkt bildet.

Für die Länder in Südamerika ist nur mit einem moderaten Wirtschaftswachstum zu rechnen; demhingegen wird für die USA erneut das stärkste Wachstum aller westlichen Industrieländer prognostiziert.

Die Entwicklung im Nahen und Mittleren Osten bleibt aufgrund der hohen Einnahmen aus dem Ölgeschäft positiv geprägt, aber mit politischen Unsicherheiten behaftet. Dort bilden der Ausbau der Wasserversorgung und der Petrochemie wichtige Nachfrageschwerpunkte.



Wachstumszentren in Asien und Osteuropa

Vor diesem ökonomischen Hintergrund rechnen wir im laufenden Jahr mit einem erneuten deutlichen Wachstum im Auftragseingang und im Umsatz. Schwerpunkte des Zuwachses sehen wir in den Märkten Asiens und Osteuropas sowie in Teilmärkten anderer Regionen.

In der Industrie bedienen wir vor allem in Asien und dem Nahen und Mittleren Osten eine steigende Nachfrage von Unternehmen der Chemie und Petrochemie. Gute Wachstumschancen sehen wir auch in der Ausrüstung von Tankschiffen mit Spezialklappen und von Anlagen zur Rauchgas-Entschwefelung mit hochverschleißfesten Pumpen.

Im Wasser- und Abwassergeschäft stehen Modernisierungs- und Erweiterungsprojekte in Osteuropa sowie in Asien und im Mittleren Osten im Blickpunkt. Auch im überproportional wachsenden Markt der Meerwasser-Entsalzung werden wir unsere Chancen wahrnehmen.

Der Energiebedarf in Ländern wie China und Indien bedingt den Bau neuer Kraftwerke. Um den Emissionsgesetzen zu entsprechen, wird außerdem in Westeuropa in Gas- und Dampf-Kraftwerke investiert. Als einer der weltweit führenden Anbieter von Pumpen und Armaturen für die Kraftwerkstechnik werden wir uns mit unserer Beratungskompetenz und unserem vielseitigen Produktprogramm in diese Projekte einbringen.

In der Gebäudetechnik sehen wir einen zunehmenden Bedarf in Osteuropa sowie in einigen Ländern außerhalb Europas mit wachsenden Bevölkerungszahlen. Um mit unserem Produktprogramm attraktiv zu bleiben, verstärken wir unsere Innovationstätigkeit in diesem Marktsegment.

Im Miningsektor, den wir vor allem mit Pumpen für die Feststoff-Förderung versorgen, hat die hohe Nachfrage nach Industriewerkstoffen in wichtigen Rohstoffländern zu einer Freigabe bislang zurückgestellter Projekte geführt. Dies wird die Nachfrage voraussichtlich beleben.

Erhöhung der Marktpräsenz in China und Russland

Um unsere Chancen in den wachstumsstarken Regionen optimal zu nutzen, bauen wir unsere Vertriebs-, Service- und Produktionsstrukturen in einigen Zielmärkten weiter aus, vor allem in China und Russland.

In China haben wir die Voraussetzungen geschaffen, um am Fertigungsstandort Shanghai die Produktionskapazitäten zur Versorgung dieses stark wachsenden Marktes zu erhöhen. Mit der Gründung der Armaturengesellschaft in Dalian verfügen wir außerdem über eine Basis, um auch den Armaturenmarkt noch besser zu bedienen. Im Servicemarkt werden wir uns ebenfalls stärker engagieren; dies gilt im Besonderen für den Kraftwerksservice.

Um uns in den wachsenden russischen Markt angemessen einbringen zu können, erhöhen wir im laufenden Jahr unsere Präsenz mit einer eigenen Vertriebsgesellschaft und neuen Vertriebsstützpunkten. Zugleich bauen wir den Service aus. Die lokale Wertschöpfung wird im Energiemarkt von entscheidender Bedeutung sein. Daher prüfen wir entsprechende Kooperationsmöglichkeiten mit russischen Pumpenunternehmen. Unser Ziel ist es, noch im laufenden Jahr ein Joint-venture zu gründen.

Deutliche Ergebnisverbesserung angestrebt

Für 2005 erwarten wir im Konzern bei Auftragseingang und Umsatz eine weitere Steigerung. Trotz noch anhaltender Belastungen durch das Strukturprogramm 2006 streben wir eine deutliche Ergebnisverbesserung an.

nachhaltig

Erneuerbare Energie



Katrin Preuß wählt für Biodieselanlagen die Pumpen aus. Das Fördern verschiedener Medien stellt unterschiedliche Anforderungen an Material- und Temperaturbeständigkeit der eingesetzten Aggregate.



BIODIESEL – SICHER UND SAUBER

Nachwachsender Kraftstoff: Begrenzte Erdölreserven machen Biodiesel zu einer ökonomisch und ökologisch interessanten Alternative. Der Rohstoff dafür wächst Jahr für Jahr auf gelb blühenden Rapsfeldern nach. Die Biodieselanlage MUW Greppin in Bitterfeld produziert täglich etwa 500.000 Liter Treibstoff. Er ist mit herkömmlichem Diesel vergleichbar und heute bereits an vielen Tankstellen erhältlich.

In den Anlagen wird das Öl der Rapspflanze in Rapsmethylester umgewandelt. KSB-Pumpen sorgen für den reibungslosen Transport der Roh- und Hilfsstoffe sowie der Endprodukte.



KONZERNJAHRESABSCHLUSS

BILANZ

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Anlagevermögen	1		
Immaterielle Vermögenswerte		32.377	36.678
Sachanlagen		207.834	210.653
Finanzanlagen		20.991	22.767
		261.202	270.098
Aktive latente Steuern	2	27.541	23.461
Umlaufvermögen			
Vorräte	3	201.016	193.583
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4	354.829	325.352
Wertpapiere	5	2.677	4.245
Flüssige Mittel	5	135.318	109.801
		693.840	632.981
		982.583	926.540
Passiva			
	Anhang Nr.	31.12.2004 T€	31.12.2003 T€
Eigenkapital	6		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		178.182	169.989
Konzernbilanzgewinn		8.197	12.504
		297.814	293.928
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter		56.944	52.116
		354.758	346.044
Passive latente Steuern	7	21.729	28.531
Rückstellungen			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8	182.062	174.833
Übrige Rückstellungen	9	154.629	129.281
		336.691	304.114
Verbindlichkeiten	10	269.405	247.851
		982.583	926.540

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang Nr.	2004 T€	2003 T€
Umsatzerlöse	11	1.266.755	1.178.092
Bestandsveränderungen		13.732	11.532
Andere aktivierte Eigenleistungen		3.533	3.683
Gesamtleistung		1.284.020	1.193.307
Sonstige betriebliche Erträge	12	23.805	14.539
Materialaufwand	13	- 506.389	- 453.445
Personalaufwand	14	- 477.419	- 450.539
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		- 33.217	- 30.232
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	- 251.921	- 228.379
Sonstige Steuern		- 6.857	- 6.713
		32.022	38.538
Erträge aus Beteiligungen	16	1.357	1.848
Übriges Finanzergebnis	16	- 11.268	- 10.548
		- 9.911	- 8.700
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		22.111	29.838
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	- 7.457	- 11.171
Jahresüberschuss		14.654	18.667
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	18	- 6.474	- 6.414
Konzernjahresüberschuss		8.180	12.253
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		17	251
Konzernbilanzgewinn		8.197	12.504
Ergebnis je Stammaktie (in €)	20	4,16	6,74
Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	20	5,19	7,26

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in T€	Anschaffungs- / Herstellungskosten					31.12.2004
	01.01.2004	Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Zugang	Abgang	Umbuchung	
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.607	- 2.098	6.078	131	-	21.456
Geschäfts- oder Firmenwerte	40.820	-	-	-	-	40.820
Negative Unterschiedsbeträge	- 6.901	- 2.942	-	-	-	- 9.843
Geleistete Anzahlungen	15	- 15	214	-	-	214
	51.541	- 5.055	6.292	131	-	52.647
Sachanlagen						
Grundstücke und Bauten	175.929	- 132	4.095	2.659	218	177.451
Technische Anlagen und Maschinen	273.649	129	10.299	7.285	3.579	280.371
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115.079	2.651	9.942	8.704	70	119.038
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.415	- 75	3.031	1.079	- 3.867	3.425
	570.072	2.573	27.367	19.727	-	580.285
Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	22.819	- 6.128	4.300	3	-	20.988
Übrige Beteiligungen	2.164	-	191	-	-	2.355
Wertpapiere des Anlagevermögens	930	45	-	1	-	974
Sonstige Ausleihungen	287	14	-	238	-	63
	26.200	- 6.069	4.491	242	-	24.380
	647.813	- 8.551	38.150	20.100	-	657.312

Kumulierte Abschreibungen							Nettowerte	
01.01.2004	Veränderung Kons.kreis/ Währung/ Sonstiges	Zugang	Abgang	Umbuchung	Zuschreibung	31.12.2004	31.12.2004	31.12.2003
7.929	- 65	2.787	116	-	-	10.535	10.921	9.678
7.473	-	4.088	-	-	-	11.561	29.259	33.347
- 539	-	- 1.287	-	-	-	- 1.826	- 8.017	- 6.362
-	-	-	-	-	-	-	214	15
14.863	- 65	5.588	116	-	-	20.270	32.377	36.678
77.210	- 671	5.417	1.522	7	-	80.441	97.010	98.719
198.952	- 581	12.552	6.405	36	-	204.554	75.817	74.697
83.257	2.698	9.660	8.116	- 43	-	87.456	31.582	31.822
-	-	-	-	-	-	-	3.425	5.415
359.419	1.446	27.629	16.043	-	-	372.451	207.834	210.653
3.025	-	-	3	-	-	3.022	17.966	19.794
292	-	-	-	-	-	292	2.063	1.872
74	-	-	-	-	-	74	900	856
42	-	-	41	-	-	1	62	245
3.433	-	-	44	-	-	3.389	20.991	22.767
377.715	1.381	33.217	16.203	-	-	396.110	261.202	270.098

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

einschließlich Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter

in T€	01.01. 2003	Jahres- über- schuss/ -fehlbetr.	Ausschüt- tungen	Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen	Kapitaler- höhungen/ -herabs.	Wäh- rungs- veränd.	Veränd. Kons.- kreis/sukz. Erwerbe	Bewert. von Finanz- instr.	Ergebnis- neutrale Anpass./ Sonstiges	31.12. 2003
Gezeichnetes Kapital der KSB AG	44.772	–	–	–	–	–	–	–	–	44.772
Kapitalrücklage der KSB AG	66.663	–	–	–	–	–	–	–	–	66.663
Gewinnrücklagen	163.482	–	–	7.868	–	– 3.666	238	2.042	25	169.989
Konzernbilanzgewinn	15.349	12.253	– 7.230	– 7.868	–	–	–	–	–	12.504
	290.266	12.253	– 7.230	–	–	– 3.666	238	2.042	25	293.928
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	65.530	6.414	– 3.512	–	–	– 3.223	– 13.071	–	– 22	52.116
	355.796	18.667	– 10.742	–	–	– 6.889	– 12.833	2.042	3	346.044

in T€	01.01. 2004	Jahres- über- schuss/ -fehlbetr.	Ausschüt- tungen	Einstell. in/ Entn. aus Gewinn- rücklagen	Kapitaler- höhungen/ -herabs.	Wäh- rungs- veränd.	Veränd. Kons.- kreis/sukz. Erwerbe	Bewert. von Finanz- instr.	Ergebnis- neutrale Anpass./ Sonstiges	31.12. 2004
Gezeichnetes Kapital der KSB AG	44.772	–	–	–	–	–	–	–	–	44.772
Kapitalrücklage der KSB AG	66.663	–	–	–	–	–	–	–	–	66.663
Gewinnrücklagen	169.989	–	–	7.659	–	– 966	1.190	2.485	– 2.175	178.182
Konzernbilanzgewinn	12.504	8.180	– 4.828	– 7.659	–	–	–	–	–	8.197
	293.928	8.180	– 4.828	–	–	– 966	1.190	2.485	– 2.175	297.814
Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	52.116	6.474	– 1.590	–	–	– 1.369	1.313	–	–	56.944
	346.044	14.654	– 6.418	–	–	– 2.335	2.503	2.485	– 2.175	354.758

in T€	31.12. 2003	31.12. 2004
Kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen	– 33.949	– 36.534
davon entfallen auf Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter	(– 7.982)	(– 9.351)

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	2004	2003
Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	14.654	18.667
Abschreibungen / Zuschreibungen Anlagevermögen	33.217	30.410
Zunahme / Abnahme langfristiger Rückstellungen	18.722	14.016
Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 6.190	- 9
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	- 873	-
Cashflow	59.530	63.084
Zunahme / Abnahme der Vorräte	- 29.153	- 14.498
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva	- 21.835	- 23.191
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	9.420	8.043
Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	27.448	3.413
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	15.284	- 1.191
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (betrieblicher Bereich)	3.497	1.144
	4.661	- 26.280
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	64.191	36.804
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	15	3
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 6.292	- 7.018
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	9.874	1.699
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 27.367	- 36.758
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	198	216
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 4.491	- 13.407
Ein- / Auszahlungen aus dem Erwerb und Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (im Wesentlichen sukzessiver Erwerb)	- 100	- 35.353
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Investitionsbereich)	1.748	571
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	- 26.415	- 90.047
Dividendenzahlung für Vorjahr (inkl. Fremdanteile)	- 6.418	- 10.742
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten und aus Entgeltumwandlungen von Mitarbeitern	2.286	51.389
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 16.885	- 1.792
Ein- / Auszahlungen aus Finanzforderungen	2.284	13.254
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge (Finanzierungsbereich)	1.748	571
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	- 16.985	52.680
Veränderung Finanzmittelbestand	20.791	- 563
Einfluss Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelbestand	1.210	2.511
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	1.948	4.517
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	114.046	107.581
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	137.995	114.046
In der Kapitalflussrechnung haben sich ausgewirkt:		
Cashflow aus Zinserträgen	3.712	4.130
Cashflow aus Zinsaufwendungen	- 15.196	- 13.947
Cashflow aus Ertragsteuern	- 15.853	- 15.248
Cashflow aus erhaltenen Dividenden	1.357	1.848

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Pumpen, Armaturen und Service Europa		Region Amerika	
	2004	2003	2004	2003
Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten	974.834	918.057	130.246	125.975
– nach Kundenstandort				
Europa	790.494	752.027	2.609	1.698
Amerika	22.892	18.896	122.565	123.151
Asien / Pazifik	80.063	63.501	3.259	1.022
Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika	81.385	83.633	1.813	104
Innenumsatz zwischen den Segmenten	28.393	30.588	2.399	2.639
Ergebnis (EBIT)	10.862	22.484	10.563	6.754
darin Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	24.007	22.064	3.135	3.205
darin Abschreibungen auf Finanzanlagen	–	–	–	–
darin andere nicht zahlungswirksame Posten	11.787	12.585	570	588
darin Ergebnisse aus at-equity-bewerteten Beteiligungen	–	–	–	–
darin Erträge aus sonstigen Beteiligungen	–	–	–	–
Vermögen	730.086	687.029	85.465	81.430
Schulden	507.972	459.282	27.162	27.274
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	26.118	37.377	3.582	2.982
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	7.280	7.042	1.404	1.379

	Region Asien / Pazifik		Sonstiges		Gesamt	
	2004	2003	2004	2003	2004	2003
	132.058	104.834	29.617	29.226	1.266.755	1.178.092
	393	517	15	69	793.511	754.311
	1	–	4	–	145.462	142.047
	130.317	102.850	103	42	213.742	167.415
	1.347	1.467	29.495	29.115	114.040	114.319
	4.264	4.205	297	215	35.353	37.647
	9.640	6.603	2.530	3.814	33.595	39.655
	3.106	3.277	2.969	1.686	33.217	30.232
	–	–	–	840	–	840
	– 80	47	– 618	125	11.659	13.345
	–	–	–	–	–	–
	–	–	1.357	1.848	1.357	1.848
	90.214	93.722	49.277	40.898	955.042	903.079
	45.510	50.937	20.844	8.707	601.488	546.200
	3.200	2.634	759	17.403	33.659	60.396
	3.484	3.509	355	347	12.523	12.277

ANHANG

ALLGEMEINES

Aufstellung des Konzernabschlusses

Den vorliegenden Konzernabschluss der KSB AG, Frankenthal, haben wir – wie im Vorjahr – nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt. Dabei haben wir das Rahmenkonzept sowie alle am Bilanzstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewendet. Aufgrund der Befreiungsregelung des § 292a HGB erstellen wir keinen Konzernabschluss nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr, mit Ausnahme einer Gesellschaft, die anhand eines Zwischenabschlusses konsolidiert wird.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Wesentliche Unterschiede zwischen HGB und IFRS

Zwischen IFRS und den deutschen Rechnungslegungsvorschriften bestehen grundlegende Unterschiede in den Ansatz- und Bewertungsregeln. Dies sind bei uns insbesondere:

- Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt unter Berücksichtigung linearer Abschreibungen und längerer wirtschaftlicher Nutzungsdauern. Steuerlich veranlasste Sonderabschreibungen oder Übertragungen aus Sonderposten mit Rücklageanteil sind nicht möglich. Weiterhin werden Leasingobjekte beim Leasingnehmer dann aktiviert, wenn wirtschaftliches Eigentum besteht.
- In den Vorräten werden Fertigungsaufträge gemäß dem Fertigungsfortschritt mit den anteiligen Verkaufserlösen bilanziert. Somit erfolgt eine vorgezogene anteilige Gewinnrealisierung noch vor dem Zeitpunkt der Fakturierung.
- Forderungen, liquide Mittel und Verbindlichkeiten in Fremdwährung sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens werden mit dem Kurs zum Bilanzstichtag bewertet, was zu einem Ausweis von nicht realisierten Gewinnen führen kann.
- Die Ermittlung latenter Steuern erfolgt bilanzorientiert, nicht GuV-orientiert wie nach HGB. Außerdem besteht eine Aktivierungspflicht für aktive latente Steuern, nach HGB hingegen ein Aktivierungswahlrecht. Im Falle von Verlustvorträgen sind unter bestimmten Voraussetzungen latente Steuern zu aktivieren, was nach HGB nicht möglich ist.
- Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen verlangt IFRS neben der Berücksichtigung zukünftiger demographischer Entwicklungen die Einbeziehung des Einkommens- und Rententrends sowie die Abzinsung mit einem langfristigen Kapitalmarktzins.

- Die Bildung von Rückstellungen wird restriktiver gehandhabt als nach HGB. Aufwandsrückstellungen sind generell nicht zugelassen. Rückstellungen für Außenverpflichtungen sind nur dann zu bilden, wenn der Eintritt der Verpflichtung wahrscheinlich ist.
- Die Bewertung von Finanzinstrumenten erfolgt zu Marktwerten, während nach HGB der Ansatz zu Anschaffungskosten vorgeschrieben ist.

Erstmalige Anwendung neuer und überarbeiteter Standards

Im Berichtsjahr haben wir die Regelungen des neuen IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ nur für die Anteilerwerbe angewendet, die nach dem 30. März 2004 abgeschlossen wurden. Die in Zusammenhang mit IFRS 3 durchgeführten Änderungen der IAS 36 und IAS 38 gelten somit auch nur für diese Transaktionen. Darüber hinaus gab es keine neuen oder überarbeiteten Standards, die für KSB erstmals anzuwenden waren.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der KSB AG 5 in- und 38 ausländische (Vorjahr 5 in- und 37 ausländische) Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei diesen Gesellschaften halten wir unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte oder uns steht das Recht zu, die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsführung zu bestellen. 38 (Vorjahr 34) Tochtergesellschaften, die einzeln und insgesamt von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind, werden nicht einbezogen. Derzeit werden keine Gesellschaften at-equity oder nach dem Quotenverfahren konsolidiert.

Im Berichtsjahr gab es folgende Änderungen im Konsolidierungskreis:

Die luxemburgische KSB Verwaltungsgesellschaft S.A., Echternach, haben wir mit Wirkung zum 30. November 2004 aufgelöst. Da die bisherige Muttergesellschaft KSB Finanz S.A., Echternach, alle Aktiva und Passiva übernahm, hatte dies keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Unsere bisher nicht konsolidierte mexikanische Gesellschaft Inmobiliaria KSB, S.A. de C.V., Querétaro, haben wir im Berichtsjahr auf die KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro, verschmolzen.

Zum 1. Januar 2004 haben wir die spanische Bombas ITUR S.A., Zarautz, erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Im November 2003 hatten wir 80 % der Anteile an dieser Gesellschaft erworben und im September 2004 weitere 10 % zugekauft.

Die zuvor genannten Konsolidierungskreisänderungen haben folgende Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

Auswirkungen der Konsolidierungskreisänderungen 2004

Aktiva	T€	Passiva	T€
Anlagevermögen	- 4.262	Eigenkapital	3.235
Aktive latente Steuern	2.176	Passive latente Steuern	-
Umlaufvermögen	21.819	Schulden	16.498
	19.733		19.733

Neben dem bereits erwähnten Anteilserwerb in Spanien haben wir im Berichtsjahr weitere Akquisitionen und Neugründungen durchgeführt:

- Um unser Servicenetz weiter zu stärken, haben wir eine kleinere Gesellschaft in Italien erworben sowie jeweils eine Gesellschaft in Frankreich, Spanien und Marokko neu gegründet.
- Im Rahmen unseres Effizienzsteigerungsprogramms haben wir im 2. Halbjahr 2004 zwei Gesellschaftsneugründungen im chinesischen Dalian und im indischen Pune vorgenommen.

Die zuvor genannten Gesellschaften wurden 2004 noch nicht konsolidiert.

Insgesamt haben wir im Berichtsjahr für Neuakquisitionen und sukzessive Erwerbe konsolidierter Unternehmen 100 T€ (Vorjahr 35.353 T€) aufgewendet, für den Erwerb und die Gründung noch nicht konsolidierter Unternehmen 4.491 T€ (Vorjahr 12.518 T€).

Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein aus der erstmaligen Konsolidierung entstehender Firmenwert wird unter den Immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen und bei Servicegesellschaften über 15 Jahre, bei Produktions- und Vertriebsgesellschaften grundsätzlich über 10 Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Negative Unterschiedsbeträge werden genutzt, um zu erwartende Verluste oder Restrukturierungsaufwendungen bei den Gesellschaften auszugleichen, denen diese negativen Unterschiedsbeträge zuzurechnen sind. Darüber hinaus verbleibende Unterschiedsbeträge werden planmäßig linear über die Restnutzungsdauer der erworbenen nichtmonetären Vermögenswerte der betroffenen Gesellschaft aufgelöst. Liegen die Unterschiedsbeträge über den Zeitwerten dieser nichtmonetären Vermögenswerte, wird der übersteigende Betrag sofort ergebniswirksam erfasst. Der Ausweis erfolgt ebenfalls unter den Immateriellen Vermögenswerten.

Firmenwerte und negative Unterschiedsbeträge aus Anteilserwerben, die nach dem 30. März 2004 abgeschlossen wurden, behandeln wir ab diesem Berichtsjahr nach den Regeln des neuen IFRS 3 sowie der geänderten IAS 36 und IAS 38. Diese Firmenwerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Sie unterliegen einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB AG zuzurechnen sind, werden unter dem Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter ausgewiesen.

Alle konzerninternen Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnisse sowie Umsätze, andere Erträge und Aufwendungen werden bereinigt. Ebenso werden die in den Vorräten und im Anlagevermögen enthaltenen Zwischenergebnisse eliminiert.

Die Abschlüsse aller wesentlichen oder nach nationalen Vorschriften prüfungspflichtigen Unternehmen wurden von Wirtschaftsprüfern geprüft und testiert. Diese Prüfung erstreckte sich auch auf die ordnungsmäßige Anpassung der Landesabschlüsse an die konzerneinheitlichen IFRS-Regelungen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam verbucht.

Die Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgt nach dem Prinzip der funktionalen Währung. Da es sich ausschließlich um finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch selbstständige Gesellschaften handelt, werden Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Nahezu alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet.

Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Eigenkapital verrechnet.

Die Umrechnung der Jahresabschlüsse von zwei Konzerngesellschaften erfolgt durch Bereinigung der Inflationsauswirkungen entsprechend den Kaufkraftverhältnissen.

Die Wechselkurse unserer wichtigsten Währungen zum Euro betragen:

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2004	31.12.2003	2004	2003
1 US-Dollar	0,734	0,792	0,804	0,884
1 Brasilianischer Real	0,277	0,274	0,275	0,288
100 Indische Rupien	1,684	1,818	1,858	1,994
100 Chinesische Yuan	8,879	9,739	9,874	10,852

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert. Sie gelten für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Anschaffungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen setzen wir ab. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Herstellungskosten

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungskosten die fertigungsbezogenen Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten, Vertriebskosten sowie Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die zu Grunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwei bis acht Jahre. Geschäfts- oder Firmenwerte, die zwischen dem 1. Januar 1995 und dem 30. März 2004 entstanden sind, schreiben wir über maximal 15 Jahre ab. Danach entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest. Bis 1994 zugegangene Geschäfts- oder Firmenwerte sind mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Negative Unterschiedsbeträge, die bis 30. März 2004 entstanden sind, werden über maximal 12 Jahre aufgelöst. Danach entstandene negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird, soweit zulässig, eine Zuschreibung vorgenommen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projekts nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Steuerlich veranlasste Abschreibungen werden nicht angesetzt. Sofern der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei den jeweiligen Vermögenswerten abgesetzt.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode verbucht, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswerts führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Gebäude	10 – 60 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattungen	3 – 25 Jahre

Leasing

Zu zahlende Leasingraten aus operativem Leasing werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, verbucht. Bei Finanzierungs-Leasing wird der Vermögenswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert von beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. Gleichzeitig erfolgt eine Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Finanzanlagen

Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen bilanzieren wir zu Anschaffungskosten oder zu den niedrigeren Zeitwerten. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung. Verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Nennwert, die niedrig verzinslichen oder unverzinslichen Ausleihungen mit dem Barwert angesetzt. Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Vorräte

Die Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, tragen wir in vollem Umfang durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch für die verlustfreie Bewertung, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen verrechnen wir vollständig gegen die Vorräte.

Für nach IAS 11 definierte Fertigungsaufträge wenden wir die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) an. Der Fertigstellungsgrad der Aufträge wird auf Basis der kalkulierten gesamten Plan-Auftragskosten und der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Ist-Auftragskosten ermittelt. Der Ausweis der anteiligen vertraglich fixierten Auftragslöse erfolgt in den Vorräten unter einer gesonderten Position. Den Ergebniseffekt der Periode stellen wir in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtleistung durch Bestandsveränderungen dar.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus berücksichtigen wir alle erkennbaren Risiken durch entsprechende Einzelwertberichtigungen sowie auf Erfahrungswerten beruhende Wertberichtigungen. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit dem Zeitwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern ermitteln wir nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze. Somit entstehen latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von Wertansätzen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin aktivieren wir latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn sie gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die nicht innerhalb eines 10 %-Korridors liegen, werden über die Restdienstzeit verteilt. Die versicherungsmathematischen demographischen Annahmen sowie die Festlegung des Einkommens- und Rententrends und des Zinssatzes erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung. Der Zinsanteil wird als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

KSB-Gesellschaften, die beitragsorientierte Altersversorgungssysteme nutzen, bilden keine Rückstellungen. Hier wird die Prämienzahlung unmittelbar als Aufwand für Altersversorgung im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Diese Gesellschaften haben außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung keine weiteren Verpflichtungen.

Übrige Rückstellungen

Eine Rückstellung wird nur dann gebildet, wenn aus einem in der Vergangenheit eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Aufwandsrückstellungen werden nicht bilanziert. Die Höhe der Rückstellung ermitteln wir durch bestmögliche Schätzungen. Sofern Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, bilanzieren wir diese getrennt und verrechnen sie nicht mit der jeweiligen Rückstellung.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 zusätzlich genannten Kriterien (detaillierter Restrukturierungsplan und Information der Betroffenen) erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden – sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist – abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken ein. Hierbei sichern wir sowohl bereits bilanzierte Grundgeschäfte (fair-value-hedge) als auch zukünftige Zahlungsströme (Cashflow-hedge) gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um hochwirksame Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Währungsrisiken sichern wir ganz überwiegend bei Positionen in USD und GBP. Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Marktwertänderungen von Derivaten, die ein bereits bilanziertes Grundgeschäft sichern, werden, wie die Marktwertänderungen der dazugehörigen Grundgeschäfte, in der Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst.

Liegt ein Cashflow-hedge vor, werden die Marktwertänderungen der Derivate so lange im Eigenkapital ergebnisneutral erfasst, bis das dazugehörige Grundgeschäft bilanziert ist.

Die Bilanzansätze ermitteln wir zu Marktwerten.

Der Ausweis der Derivate erfolgt in den Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerten und Rechnungsabgrenzungsposten sowie in den Sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen größtenteils bei ein bis zwei Jahren, die der Zinsderivate bei sechs bis zehn Jahren.

Eventualschulden

Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen sowie Lizenz-erträge. Erlösschmälerungen mindern die Umsatzerlöse. Umsatzerlöse werden ausgewiesen, wenn die Lieferungen oder Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Die Ergebnisauswirkungen aus der Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode sind innerhalb der Bestandsveränderungen erfasst.

Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme von Leistungen gebucht.

Schätzungen

Sofern Schätzungen bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses notwendig waren, basieren diese auf von uns sorgfältig getroffenen Annahmen. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Werden Schätzungen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Fristigkeiten

Als langfristig gilt ein Zeitraum von mehr als einem Jahr.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1_ Anlagevermögen

Im Geschäftsjahr haben wir keine Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren.

Der Rückgang der Immateriellen Vermögenswerte resultiert vor allem aus der planmäßigen Abschreibung bestehender Geschäfts- oder Firmenwerte. Zusätzlich hat sich die Entstehung eines negativen Unterschiedsbetrags aus der bereits erwähnten Erstkonsolidierung ausgewirkt. Gegenläufig wirkt die Aktivierung des Aufwands für die Implementierung und Anpassung des SAP R/3-Systems.

Der Wert der Sachanlagen liegt nahezu auf dem Niveau des Vorjahrs.

Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verträgen (nahezu ausschließlich Immobilien) sind im Anlagevermögen gemäß IAS 17 aktiviert. Gegenläufig sind entsprechende Finanzschulden passiviert. Der Buchwert dieser aktivierten Vermögenswerte beträgt 9.522 T€ (Vorjahr 12.362 T€). Der Rückgang begründet sich im Wesentlichen damit, dass die KSB AG im Berichtsjahr eine bisher geleaste Immobilie erworben hat.

Aus dem Abgang von Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 7.378 T€ (Vorjahr 886 T€) und Buchverluste von 1.188 T€ (Vorjahr 877 T€) entstanden. Die Buchgewinne stammen vor allem aus dem Verkauf einer nicht mehr benötigten Immobilie unserer italienischen Gesellschaft. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Berichtsjahr haben wir außerplanmäßige Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen von 1.032 T€ (Vorjahr 0 T€) vorgenommen. Sie betreffen nicht mehr benötigte Gebäude an unserem Standort Halle.

Die Veränderungen innerhalb der Finanzanlagen resultieren aus der erstmaligen Einbeziehung der Bombas ITUR S.A. (Spanien) in den Konzernabschluss sowie den bereits erwähnten neuen Gesellschaften.

Der Einfluss im Berichtsjahr aus der ergebnisneutralen Währungsumrechnung beträgt – 2.285 T€ (Vorjahr – 6.913 T€).

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in einer gesonderten Anlage zu diesem Anhang ausführlich dargestellt (S. 60 / 61).

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KSB AG, Frankenthal, ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen (Rhein), HRB 1016, hinterlegt.

2__ Aktive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den aktiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (S. 83).

3__ Vorräte

	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	79.774	70.369
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	68.915	61.802
Fertige Erzeugnisse und Waren	51.291	52.351
Vorräte aus der PoC-Bewertung	68.870	54.760
Geleistete Anzahlungen	6.102	3.787
Erhaltene Anzahlungen	– 73.936	– 49.486
	201.016	193.583

Ein geringer Teil der Vorräte ist zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Wertaufholungen haben wir in geringem Umfang dann vorgenommen, wenn der aktuelle Nettoveräußerungswert über dem des Vorjahrs liegt.

Die Fertigungsaufträge nach IAS 11 enthalten ein Ergebnis von 6.603 T€ (Vorjahr 8.042 T€) und Kosten von 62.267 T€ (Vorjahr 46.718 T€).

4__ Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	31.12.2004	31.12.2003
	T€	T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	300.709	286.380
davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	(6.964)	(8.891)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	20.634	14.653
davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	(412)	(444)
Andere Forderungen, sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	33.486	24.319
davon Restlaufzeit größer 1 Jahr	(3.010)	(783)
	354.829	325.352

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen sind Darlehen an nicht konsolidierte KSB-Gesellschaften von 3.028 T€ (Vorjahr 1.363 T€) enthalten. Die Forderungen gegenüber Beteiligungen betragen insgesamt 2.940 T€ (Vorjahr 2.308 T€).

Die Anderen Forderungen, sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten enthalten unter anderem Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen, gegen Betriebsangehörige und Zinsabgrenzungen. Weiterhin sind sonstige Vermögenswerte aus Devisentermingeschäften nach IAS 39 mit 14.667 T€ (Vorjahr 9.841 T€) enthalten. Das Nominalvolumen aller Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag 182.985 T€ (Vorjahr 123.707 T€) und das der gesamten Zinsderivate 34.325 T€ (Vorjahr 31.828 T€).

Die Marktwerte der Forderungen entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

5__ Wertpapiere und Flüssige Mittel

Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit 2.677 T€ (Vorjahr 4.245 T€) enthalten. Bei den Flüssigen Mitteln handelt es sich überwiegend um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld.

6__Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB AG, Frankenthal, ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 €. Es ist eingeteilt in 886.615 Stamm-Stückaktien und 864.712 Vorzugs-Stückaktien. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen vor allem ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte. Die aus diesen Effekten resultierenden aktiven latenten Steuern betragen 14.825 T€ (Vorjahr 13.986 T€), die passiven latenten Steuern 5.083 T€ (Vorjahr 3.476 T€).

Marktwertänderungen von Derivaten zur Sicherung zukünftiger Cashflows von 10.091 T€ (Vorjahr 6.065 T€) sind im Eigenkapital enthalten. Den Anfangsbestand zum 1. Januar haben wir nahezu vollständig aus dem Eigenkapital entnommen und bei der Bewertung der Grundgeschäfte berücksichtigt. Der Endbestand zum 31. Dezember resultiert ganz überwiegend aus Zuführungen im Berichtsjahr.

Der Ausgleichsposten für Anteile fremder Gesellschafter entfällt größtenteils auf die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien, Südafrika und China. An der PAB GmbH ist die KSB AG mit 51 % beteiligt, die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die detaillierte Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und des Ausgleichspostens für Anteile fremder Gesellschafter ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt (S. 62).

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB ermittelten Bilanzgewinns der KSB AG befindet sich am Ende dieses Anhangs (S. 90).

7__ Passive latente Steuern

Die Erläuterungen zu den passiven latenten Steuern befinden sich im Kapitel „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ (S. 83).

8_ Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen resultieren zu mehr als 90 % aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (defined benefit plans) der deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zu Grunde.

Die Rückstellungsbeträge für diese Versorgungsverpflichtungen sowie der Jahresaufwand für Altersversorgungsleistungen werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit, IAS 19) bewertet bzw. ermittelt.

Die versicherungsmathematischen Annahmen wurden entsprechend den zum Bilanzstichtag veränderten Verhältnissen angepasst. Insbesondere die Senkung des Rechnungszinses für die Abzinsung der Verpflichtungen von 5,5 % im Vorjahr auf 4,75 % hat sich auf den Verpflichtungsumfang erhöhend ausgewirkt. Für den künftigen Einkommenstrend werden 2,5 % (Vorjahr 3,0 %) angenommen, für den Festrententrend und für die Entwicklung des Versorgungsbeitrags 1,8 % p.a. (Vorjahr 2,0 % p.a.). Für die künftigen Rententrends sind unverändert 1,0 % p.a. angesetzt und für den Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze für die Sozialversicherung 2,5 % (Vorjahr 3,0 %). Das rechnungsmäßige Endalter bestimmt sich nach dem Rentenreformgesetz 1999. Für die Fluktuation liegt eine mittlere Fluktuationstabelle zu Grunde und die Rechnungsgrundlagen beruhen auf den „Richttafeln 1998“ nach Prof. Klaus Heubeck. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden über den 10 %-Korridoransatz berücksichtigt.

Entwicklung der Pensionsrückstellungen aus den vorbezeichneten Versorgungsplänen der deutschen Konzerngesellschaften	2004	2003
	T€	T€
Anfangsbestand 01.01.	164.071	155.006
Jahreskosten (siehe unten)	13.002	14.738
Eigenbeiträge der Mitarbeiter	2.476	1.942
Nettobetrag der Zahlungen	- 8.170	- 7.615
Endbestand 31.12.	171.379	164.071

Der Barwert der Versorgungszusagen beträgt 188.244 T€ (Vorjahr 175.231 T€). Per Saldo ergibt sich demnach ein versicherungsmathematischer Verlust von 16.865 T€ (Vorjahr 11.160 T€), der innerhalb des Korridors von 10 % liegt. Die starke Erhöhung erklärt sich aus der Rücknahme des Rechnungszinses.

Entwicklung in der Gewinn- und Verlustrechnung	2004	2003
	T€	T€
Laufender Dienstzeitaufwand	3.591	5.466
Zinsaufwand	9.411	9.272
	13.002	14.738

Der laufende Dienstzeitaufwand ist im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen verbucht. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste bzw. nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand waren nicht zu erfassen.

Zusätzlich existieren in einigen ausländischen Konzerngesellschaften kleinere Versorgungspläne sowie in den US-Gesellschaften Verpflichtungen für die Krankenversicherung der Mitarbeiter nach Eintritt in den Ruhestand. Diese sind zu vergleichbaren Grundsätzen bewertet und mit einem Betrag von 10.683 T€ (Vorjahr 10.762 T€) in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten.

9_ Übrige Rückstellungen

Entwicklung in T€	Veränderung					31.12.2004
	01.01.2004	Kons.kreis, Währungsanp. und Sonstiges	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	
Steuern	7.357	281	- 3.555	- 303	2.395	6.175
Sonstige Personalaufwendungen	66.613	- 328	- 41.910	- 575	59.666	83.466
Garantieverbindlichkeiten und Pönalien	20.641	42	- 12.112	- 399	15.336	23.508
Übrige Verpflichtungen	34.670	3.037	- 23.277	- 2.984	30.034	41.480
	129.281	3.032	- 80.854	- 4.261	107.431	154.629

Steuerrückstellungen enthalten noch zu zahlende Steuerbeträge für das Berichtsjahr und für zurückliegende Jahre, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid vorliegt. Bei den Rückstellungen für Sonstige Personalaufwendungen handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Urlaubsverpflichtungen, Altersteilzeitverpflichtungen und Abfindungen. Die Rückstellungen für Garantieverbindlichkeiten und Pönalien decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab. In den Rückstellungen für Übrige Verpflichtungen sind unter anderem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Kundenboni, noch anfallende Kosten und Umweltschutzmaßnahmen enthalten.

Der Anstieg der Rückstellungen für Sonstige Personalaufwendungen begründet sich vor allem mit höheren Altersteilzeitverpflichtungen als Folge unseres Effizienzsteigerungsprogramms.

207.231 T€ der gesamten Rückstellungen (einschließlich Pensionsrückstellungen) sind langfristig (Vorjahr 185.721 T€).

10__Verbindlichkeiten

	31.12.2004		31.12.2003	
	T€	davon < 1 Jahr T€	T€	davon < 1 Jahr T€
Finanzschulden				
gegenüber Kreditinstituten	70.608	13.216	82.227	18.142
aus Leasing-Verpflichtungen	8.412	1.217	11.555	1.684
Sonstige	17.464	14.448	10.866	9.759
	96.484	28.881	104.648	29.585
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber fremden Dritten	126.247	122.599	100.737	95.533
gegenüber verbundenen Unternehmen	3.311	3.311	2.714	2.714
	129.558	125.910	103.451	98.247
Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten				
aus Steuern	13.072	13.072	13.486	13.486
gegenüber Trägern der Sozialversicherung	12.258	12.258	11.938	11.938
Andere und passive Rechnungsabgrenzungsposten	18.033	16.149	14.328	13.945
	43.363	41.479	39.752	39.369
	269.405	196.270	247.851	167.201

Im KSB Konzern sind zur Sicherung von Bankschulden und Verbindlichkeiten Vermögenswerte von 3.439 T€ (Vorjahr 2.736 T€) sicherungsübereignet.

Im Berichtsjahr sind wie im Vorjahr 8.648 T€ der Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die langfristigen Finanzschulden beinhalten Darlehen, mit denen wir in Vorjahren Unternehmenszukäufe teilweise fremdfinanziert haben, um das günstige Zinsniveau zu nutzen. Hier sind insbesondere 3 Kreditaufnahmen mit einem Restbetrag zum Bilanzstichtag von insgesamt rund 36 Mio € zu nennen. Diese sind langfristig abgeschlossen und werden mit rund drei bis fünf Prozent verzinst.

Der gewichtete Durchschnittszinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beträgt 3,99 % (Vorjahr 4,30 %). Das Zinsänderungsrisiko ist begrenzt auf Kontokorrentkredite sowie auf ein langfristiges Tilgungsdarlehen mit kurzfristig variabler Zinsbindung.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen auch Steuern, die Konzerngesellschaften für Rechnung Dritter abführen müssen.

In den Anderen sonstigen Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Berichtsjahr 1.305 T€ (Vorjahr 923 T€) Marktwertänderungen von Sicherungsgeschäften enthalten. Davon entfallen 563 T€ (Vorjahr 51 T€) auf Zinsderivate. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten betragen 497 T€ (Vorjahr 512 T€).

Die Marktwerte der Verbindlichkeiten entsprechen den ausgewiesenen Buchwerten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11__ Umsatzerlöse

Die Umsatzaufgliederung kann der Segmentberichterstattung entnommen werden (S. 64 / 65).

Auf die im Berichtsjahr erstmals konsolidierte Gesellschaft entfallen 29.300 T€ der Umsatzerlöse.

12__ Sonstige betriebliche Erträge

	2004 T€	2003 T€
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	7.378	1.548
Erträge aus dem Umlaufvermögen	1.643	2.152
Währungsgewinne	418	–
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.261	2.430
Übrige Erträge	10.105	8.409
	23.805	14.539

Die Buchgewinne stammen vor allem aus dem Verkauf einer nicht mehr benötigten Immobilie unserer italienischen Gesellschaft.

Die Übrigen Erträge enthalten vorwiegend Dienstleistungserträge, Provisionserträge, Miet- und Pächterträge, Schadensvergütungen von Versicherern sowie Zuschüsse und Zulagen.

13__ Materialaufwand

	2004 T€	2003 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	473.582	422.185
Aufwendungen für bezogene Leistungen	32.807	31.260
	506.389	453.445

Der Anteil der erstmals einbezogenen Gesellschaft am Materialaufwand beläuft sich auf 14.184 T€.

14__ Personalaufwand	2004	2003
	T€	T€
Löhne und Gehälter	382.282	357.001
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	88.636	83.775
Aufwendungen für Altersversorgung	6.501	9.763
	477.419	450.539

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

Der Anstieg des Personalaufwands resultiert im Wesentlichen aus Maßnahmen des bereits erwähnten Effizienzsteigerungsprogramms.

9.776 T€ der Personalaufwendungen entfallen auf die Erstkonsolidierung des Berichtsjahrs.

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2004	2003
Lohnempfänger	6.014	5.865
Gehaltsempfänger	6.150	6.065
Auszubildende	359	347
	12.523	12.277

Aus der im Berichtsjahr erstmals konsolidierten Gesellschaft sind 248 Mitarbeiter dazugekommen.

15__ Sonstige betriebliche Aufwendungen	2004	2003
	T€	T€
Verluste aus Anlagenabgängen	1.188	877
Verluste aus dem Umlaufvermögen	4.524	6.417
Währungsverluste	4.854	1.983
Sonstige Personalaufwendungen	15.927	9.965
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	64.641	64.098
Vertriebskosten	62.375	53.694
Verwaltungsaufwand	51.703	51.789
Mieten und Pachten	13.767	12.651
Übrige Aufwendungen	32.942	26.905
	251.921	228.379

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen, Pönalien und Zuführungen zu Rückstellungen.

Die Erhöhung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erklärt sich unter anderem mit Effekten aus unserem Effizienzsteigerungsprogramm.

4.042 T€ der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in der neu konsolidierten Gesellschaft angefallen.

16__ Finanzergebnis

	2004 T€	2003 T€
Erträge aus Beteiligungen	1.357	1.848
davon aus verbundenen Unternehmen	(1.357)	(1.848)
Zinsen und ähnliche Erträge	3.712	4.130
davon aus verbundenen Unternehmen	(21)	(128)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 15.196	- 13.947
davon an verbundene Unternehmen	(- 177)	(- 46)
Sonstiges Finanzergebnis	216	- 731
	- 9.911	- 8.700

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Aufzinsungsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 9.868 T€ (Vorjahr 9.757 T€) enthalten. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens von 216 T€ (Vorjahr 138 T€) sowie Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens von 0 T€ (Vorjahr - 869 T€) sind Teil des Übrigen Finanzergebnisses.

17__ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Hier werden alle ertragsabhängigen Steuern der einbezogenen Gesellschaften sowie latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern befinden sich in der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

	2004 T€	2003 T€
Effektive Steuern	15.005	18.669
Latente Steuern	- 7.548	- 7.498
	7.457	11.171

In den effektiven Steuern sind 791 T€ (Vorjahr 16 T€) Steuererstattungen und 206 T€ (Vorjahr 824 T€) Steuernachzahlungen enthalten.

Überleitungsrechnung latente Steuern	2004 T€	2003 T€
Veränderung aktiver latenter Steuern	– 4.080	– 2.652
Veränderung passiver latenter Steuern	– 6.802	– 6.711
Veränderung latenter Steuern gemäß Bilanz	– 10.882	– 9.363
Veränderung erfolgsneutral gebildeter latenter Steuern	– 29	1.856
Veränderung Konsolidierungskreis, Wechselkursänderungen und Sonstiges	3.363	9
Latente Steuern gemäß GuV	– 7.548	– 7.498

Aufteilung der latenten Steuern	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2004 T€	2003 T€	2004 T€	2003 T€
Aktiva				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.344	1.542	36.590	36.091
Vorräte	5.197	5.004	8.927	9.317
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	2.925	2.653	5.807	4.156
Übrige Aktiva	48	5	9	11
Passiva				
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.847	13.409	635	722
Übrige Rückstellungen	15.371	10.153	3.809	4.630
Währungsumrechnungs- differenzen im Eigenkapital	20.090	18.845	1.663	1.928
Übrige Passiva	4.447	1.375	1.017	1.201
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	64.269	52.986	58.457	58.056
Saldierung nach IAS 12.74	– 36.728	– 29.525	– 36.728	– 29.525
Latente Steuern netto – nach Saldierung	27.541	23.461	21.729	28.531

Im Berichtsjahr gibt es, wie im Vorjahr, keine nennenswerten Einflüsse aus der Änderung bestehender nationaler Steuersätze oder aus der Einführung neuer nationaler Steuern.

Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge von 3.237 T€ (Vorjahr 309 T€) sind aktiviert. Die korrespondierenden Verlustvorträge betragen 8.899 T€ (Vorjahr 1.029 T€).

Auf Verlustvorträge in Höhe von 11.088 T€ (Vorjahr 9.220 T€) haben wir keine aktiven latenten Steuern gebildet. Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier nicht hinreichend wahrscheinlich. Dies gilt ebenfalls für geringfügig angefallene abzugsfähige temporäre Differenzen („timing differences“).

Überleitungsrechnung Ertragsteuern	2004	2003
	T€	T€
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.111	29.838
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Steuersatz (37 %)	8.181	11.040
Steuersatzdifferenzen ausländischer Konzerngesellschaften	– 1.821	– 1.255
Nutzung steuerlicher Verlustvorträge	– 2.309	354
Sonstiges	3.406	1.032
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.457	11.171
Tatsächliche Steuerquote	34 %	37 %

Der anzuwendende Steuersatz von 37 % ist ein Mischsatz, der sich aus den deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

18_ Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis

Die konzernfremden Gesellschaftern zustehenden Gewinne betragen 6.773 T€ (Vorjahr 7.332 T€) und die auf konzernfremde Gesellschafter entfallenden Verluste 299 T€ (Vorjahr 918 T€). Sie betreffen vor allem die PAB GmbH, Frankenthal, mit den von ihr gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien, Südafrika und China.

19_ Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 24.500 T€ (Vorjahr 23.999 T€).

20_ Ergebnis je Aktie

		2004	2003
Konzernjahresüberschuss	T€	8.180	12.253
den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende	T€	- 891	- 450
	T€	7.289	11.803
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Ergebnis je Stammaktie	€	4,16	6,74
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	5,19	7,26

Verwässernde Effekte sind nicht zu berücksichtigen.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur und der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Das Segment **Pumpen, Armaturen und Service Europa** beinhaltet Entwicklung, Fertigung und Vertrieb von Pumpen und Armaturen unserer europäischen Konzerngesellschaften sowie das entsprechende Servicegeschäft.

Im Segment **Region Amerika** sind alle Pumpen-, Armaturen- und Serviceaktivitäten der Konzerngesellschaften dieser Region zusammengefasst. Die Armaturenaktivitäten spielen hier lediglich eine untergeordnete Rolle. Gleiches gilt für das Segment **Region Asien / Pazifik**.

Die Spalte **Sonstiges** beinhaltet die Werte von Konzerngesellschaften, die nicht einem definierten Segment zugeordnet sind. Weiterhin sind hier die intersegmentären Konsolidierungselemente enthalten, um auf die Konzernzahlen überzuleiten.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zu Grunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt. Innerhalb der einzelnen Segmente sind die Werte konsolidiert.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Segmenten** stellt die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Der **Außenumsatz der Konzernunternehmen nach Kundenstandort** zeigt die Umsätze der Segmente mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften nach dem Standort der Kunden. Die Kundenstandorte werden hierzu den Regionen Europa, Amerika, Asien / Pazifik sowie Osteuropa / Naher und Mittlerer Osten / Afrika zugeordnet.

Unter **Innenumsatz zwischen den Segmenten** versteht man alle Umsätze, die von den Segmenten mit anderen Segmenten getätigt wurden.

Die Segmentergebnisse zeigen die Jahresergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (**EBIT**) einschließlich der Ergebnisanteile konzernfremder Gesellschafter.

Das **Vermögen** entspricht den gesamten Aktiva der Bilanz ohne Ertragsteueransprüche; die **Schulden** umfassen das gesamte Fremdkapital ohne Ertragsteuerschulden.

Die **Investitionen** beziehen sich auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Die Zahlenangaben zu den einzelnen Segmenten sind in einer gesonderten Übersicht als Anlage zu diesem Anhang enthalten (S. 64 / 65).

Die in der Segmentberichterstattung angegebenen **Schulden** leiten wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen und Verbindlichkeiten über:

	2004 T€	2003 T€
Schulden	601.488	546.200
Rückstellungen für Ertragsteuern	4.608	5.765
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	606.096	551.965

Das in der Segmentberichterstattung angegebene **Ergebnis (EBIT)** leitet wie folgt auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit über:

	2004 T€	2003 T€
Ergebnis (EBIT)	33.595	39.655
Zinsertrag	3.712	4.130
Zinsaufwand	- 15.196	- 13.947
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	22.111	29.838

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2004 T€	2003 T€
Haftungsverhältnisse und gewährte Sicherheiten		
Wechselobligo	–	5
Bürgschaften	10.488	7.590
Gewährleistungsverträge	14.268	12.595
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	7.644	7.792
	32.400	27.982

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und operativen Leasingverträgen betragen insgesamt 10.371 T€ (Vorjahr 9.539 T€). Davon werden 6.262 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

Die operativen Leasingverträge beziehen sich überwiegend auf Kraftfahrzeuge.

	Mindestleasingzahlungen		Barwerte	
	2004 T€	2003 T€	2004 T€	2003 T€
Finanzierungs-Leasingverhältnisse				
fällig innerhalb eines Jahres	1.602	1.911	1.217	1.684
fällig nach mehr als einem bis fünf Jahren	7.224	10.230	6.636	8.725
fällig nach mehr als fünf Jahren	593	1.373	559	1.146
	9.419	13.514	8.412	11.555

Die Finanzierungs-Leasingverträge beziehen sich nahezu ausschließlich auf Immobilien. Für ein Objekt in Deutschland besteht eine Kaufoption. Ein weiteres Objekt hat die KSB AG, wie bereits erwähnt, im Geschäftsjahr erworben.

Die jährlichen Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungsverträgen betragen über eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren 20.307 T€ (Vorjahr 20.735 T€).

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen beträgt 4.445 T€ (Vorjahr 5.199 T€). Die entsprechenden Zahlungen sind nahezu vollständig 2005 fällig.

Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Klein Pumpen GmbH, Frankenthal, hält die Mehrheit der Stimmrechte an der KSB AG.

Es besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag zwischen der KSB AG und der Klein Pumpen GmbH. Von der KSB AG wurden dafür im Berichtsjahr Zahlungen von 74 T€ (Vorjahr 85 T€) geleistet. Kurzfristige Geldanlagen der KSB AG bei der Klein Pumpen GmbH bzw. der Klein Pumpen GmbH bei KSB-Gesellschaften werden angemessen verzinst.

Allen Rechtsgeschäften liegen marktübliche Konditionen zu Grunde. Dies belegt auch der nach § 312 AktG erstellte Abhängigkeitsbericht.

Für das Geschäftsjahr 2004 betragen die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats 190 T€ (Vorjahr 289 T€) und die Gesamtbezüge des Vorstands 1.957 T€ (Vorjahr 2.220 T€). Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 16.853 T€ zurückgestellt; deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 3.556 T€ (Vorjahr 1.113 T€).

Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat sind in einer gesonderten Anlage aufgeführt (S. 93).

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der KSB AG haben die Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Erklärung ist auf Seite 96 dieses Geschäftsberichts sowie auf unserer Internet-Homepage (www.ksb.com) veröffentlicht und damit den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG FÜR DIE KSB AG

Der Hauptversammlung am 1. Juni 2005 werden wir vorschlagen, den Bilanzgewinn der KSB AG, Frankenthal, von 890.653,36 €, der einen Gewinnvortrag von 16.519,00 € enthält, zur Ausschüttung einer satzungsgemäßen Dividende von 1,03 € auf 864.712 Vorzugs-Stückaktien zu verwenden.

Frankenthal, im März 2005

Der Vorstand

Der Jahresabschluss der KSB AG, Frankenthal, wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, hat diesen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen (Rhein) hinterlegt. Außerdem kann dieser Jahresabschluss auf unserer Internet-Seite www.ksb.com abgerufen oder auf Anforderung in gedruckter Form gesondert zugestellt werden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) liegen in der Verantwortung des Vorstands. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den von dem Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 aufgestellten Konzernlagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzernlagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Mannheim, den 18. März 2005

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Reineke
Wirtschaftsprüfer



Benz
Wirtschaftsprüfer

ANTEILSBESITZ DER KSB AG

Anteile an verbundenen Unternehmen

Name und Sitz der voll konsolidierten Gesellschaften	Land	Beteiligungs- quote 31.12.2004 %	Eigenkapital 2004 T€	Jahres- überschuss/ (Jahres- fehlbetrag) 2004 T€
Direktbeteiligungen				
KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,00	1.534	1)
KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	100,00	1.023	1)
KSB Fluid Systems GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,00	3.375	1)
Uder Elektromechnik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	100,00	26	1)
KSB Zürich AG, Zürich	Schweiz	100,00	1.365	3
Hydoskepi GmbH, Amaroussion	Griechenland	100,00	1.358	(45)
KSB A/S, Farum (Kopenhagen)	Dänemark	100,00	11	(167)
KSB Mörck AB, Askim (Göteborg)	Schweden	55,00	1.892	144
KSB Finland Oy, Vantaa (Helsinki)	Finnland	100,00	2.841	819
KSB Pompy i Armatura Sp. z o.o., Warschau	Polen	100,00	2.411	1.019
KSB Chile S.A., Santiago	Chile	100,00	5.013	718
KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	100,00	627	(309)
MIL Controls Limited, Mala	Indien	51,00	2.226	325
KSB Pumps Co. Ltd., Lahore	Pakistan	58,89	3.809	643
KSB Finanz S.A., Echternach	Luxemburg	100,00	93.526	2.998
KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	100,00	48.175	4.496
Techni Pompe Service S.A., Hoerdt	Frankreich	100,00	1.563	311
AMRI Inc., Houston / Texas	USA	10,03	–	–
KSB Finance Nederland B.V., Zwvanenburg	Niederlande	100,00	1.470	(638)
KSB Nederland B.V., Zwvanenburg	Niederlande	100,00	4.275	261
DP industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	100,00	7.034	2.592
SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	52,86	8.458	112
KSB Italia S.p.A., Mailand	Italien	100,00	20.815	1.048
KSB Österreich Ges.mmbH, Wien	Österreich	100,00	2.806	332
KSB LIMITED, Loughborough	Großbritannien	100,00	3.558	(176)
Rotary Equipment Services Ltd., Loughborough	Großbritannien	100,00	1.065	451
N.V. KSB Belgium S.A., Wavre	Belgien	100,00	3.158	847
KSB-AMVI S.A., Madrid	Spanien	100,00	3.226	508
AMVI S.A., Burgos	Spanien	99,80	4.879	334
Bombas ITUR S.A., Zarautz	Spanien	90,00	10.718	(407)
KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	99,00	2.482	403
KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham (Melbourne)	Australien	100,00	6.001	(253)
KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	50,00	9.661	2.515
KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista	Brasilien	100,00	15.968	3.150
KSB Comp. Sudam. de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	100,00	2.474	236
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai	China	51,00	10.608	987
PAB Pumpen und Armaturen-Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	23.873	319
KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	17.219	701
KSB Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	5.835	608
GIW Industries Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	19.002	1.618
AMRI Inc., Houston / Texas	USA	89,97	5.014	564
Canadian Kay Pump Ltd., Mississauga	Kanada	100,00	4.706	282
KSB Pumps Limited, Pune (Bombay)	Indien	40,54	23.327	5.162
MIL Controls Limited, Mala	Indien	49,00	–	–

1) Ergebnisabführungsvertrag

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

➤ AUFSICHTSRAT

Peter Schubert, Dipl.-Kfm., Heddeshelm ¹⁾
(Mitglied seit 02.12.2004 / Vorsitzender seit 13.12.2004)

Dr. Dr. Peter Bettermann, Dipl.-Mineraloge und Jurist,
Weinheim (Vorsitzender und Mitglied bis 26.11.2004)
Sprecher der Unternehmensleitung der Freudenberg & Co.
Kommanditgesellschaft

Hermann Reutter, Messtechniker, Bad Dürkheim
(stellv. Vorsitzender)
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und des Betriebsrats
des Standorts Frankenthal

Dr. Peter Buthmann, Dipl.-Ing., Bayreuth ²⁾
Leiter Service Konzern

Bernd Euler, Dipl.-Kfm., Buckenhof ³⁾
Mitglied des Bereichsvorstands Industrial Solutions
and Services der Siemens Aktiengesellschaft

Sigrid Feldmann, Versicherungskauffrau, Neustadt / Weinstraße
Gewerkschaftssekretärin der IG Metall
Ludwigshafen / Frankenthal

Heinz Köppel, Blechschlosser, Münchberg
1. Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle
Ost-Oberfranken

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtschaftsing., Frankenthal
(seit 01.01.2004)
Geschäftsführer der Klein Pumpen GmbH

Alois Lautner, Dreher, Kirchenthumbach
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Pegnitz

Richard Lederer, Dipl.-Kfm., Frankenthal
ehem. im Management des Unternehmensbereichs Pumpen
Energietechnik der KSB AG

Karlheinz Leitgeb, Industriemeister, Pegnitz
stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und
Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Pegnitz

Dr. Michael Rogowski, Dipl.-Wirtschaftsing., Heidenheim ⁴⁾
Aufsichtsratsvorsitzender der Voith AG und
Präsident / Vizepräsident des Bundesverbands
der Deutschen Industrie e.V. (BDI)

Bernhard Wild, Dipl.-Ing., Königstein ⁵⁾
Vorsitzender der Geschäftsleitung der Braun GmbH

➤ VORSTAND

Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner · Neckargemünd ⁶⁾
Vorsitzender und Arbeitsdirektor

Dr.-Ing. Willi Enderle · Grünstadt ⁷⁾

Dr. rer. pol. Alois Wittmann · Frankenthal ⁸⁾

Dipl.-Ing. Peter Wurzbacher · Frankenthal ⁹⁾
(bis 31.05.2004)

Aufsichtsrats- / Verwaltungsratsmandate der KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften:

- ¹⁾ Autohaus NIX GmbH, Wächtersbach
NIX Auto Group GmbH, Wächtersbach
- ²⁾ KSB Zürich AG, Zürich, Schweiz
KSB Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Italia S.p.A., Mailand, Italien
KSB Österreich Ges.mbH, Wien, Österreich
KSB LIMITED, Loughborough, Großbritannien
- ³⁾ Siemens Sp.z o.o., Warschau, Polen
OOO Siemens, Moskau, Russland
- ⁴⁾ Carl Zeiss AG, Oberkochen
Deutsche Messe AG, Hannover
Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V.a.G., Hannover
IKB Deutsche Industriebank AG, Düsseldorf
KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau, Frankfurt
Talanx AG, Hannover
EADS European Aeronautic, Defence and Space Company, Amsterdam,
Niederlande
- ⁵⁾ Lafarge Roofing GmbH, Oberursel

Verwaltungsratsmandate der Mitglieder des KSB-Vorstandes in den KSB-Gesellschaften:

- ⁶⁾ KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg
KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris), Frankreich
DP industries B.V., Alphen aan den Rijn, Niederlande
Bombas ITUR S.A., Zarautz, Spanien
KSB Pumps Co. Ltd., Lahore, Pakistan
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai, China
KSB Pumps Limited, Pune (Bombay), Indien
- ⁷⁾ KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara, Türkei
KSB Pumps (S.A.) (Pty.) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
KSB Pumps Arabia Ltd., Riad, Saudi-Arabien
- ⁸⁾ KSB Finanz S.A., Echternach, Luxemburg
DP industries B.V., Alphen aan den Rijn, Niederlande
SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Italia S.p.A., Mailand, Italien
Bombas ITUR S.A., Zarautz, Spanien
KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista, Brasilien
KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA
GIW Industries Inc., Grovetown / Georgia, USA
Canadian Kay Pump Ltd., Mississauga, Kanada
- ⁹⁾ KSB Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
KSB Österreich Ges.mbH, Wien, Österreich
KSB LIMITED, Loughborough, Großbritannien
KSB Pumps Co. Ltd., Lahore, Pakistan
KSB Ajax Pumps Pty. Ltd., Tottenham, Australien
KSB Shanghai Pump Co. Ltd., Shanghai, China
KSB Pumps Limited, Pune (Bombay), Indien
MIL Controls Limited, Mala, Indien
KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, Thailand
KSB AMRI (Asia Pacific) Pte. Ltd., Singapur

DIE AKTIE

Internationale Börsen legen leicht zu

Die Entwicklung an den führenden internationalen Börsen verlief bis Herbst 2004 insgesamt seitwärts. Nach einem freundlichen Start am Jahresanfang kam es im Sommer zu einem Kursrückgang. Ausschlaggebend hierfür waren neben einer abflachenden Dynamik der Weltwirtschaft ansteigende Rohstoffpreise sowie Zinserhöhungen in den USA. Eine positive Neueinschätzung der weltweiten konjunkturellen Entwicklung in den letzten Monaten 2004 führte dazu, dass alle wichtigen nationalen und internationalen Indizes im Jahresvergleich zulegten. So stiegen sowohl der DAX als auch der europäische Stoxx 50 um rund 7 Prozent. Der US-amerikanische Dow Jones (+ 3 Prozent) und der japanische Nikkei (+ 8 Prozent) schlossen ebenfalls über den Vorjahreswerten.

KSB-Aktien stabilisieren sich auf hohem Niveau

Auch im Geschäftsjahr 2004 konnten sich die KSB-Aktien gut behaupten. Unsere Vorzugsaktie entwickelte sich weiterhin positiv und lag mit 116,00 € zum Jahresende um 12 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Kurs unserer Stammaktie verlief – nicht zuletzt wegen des engen Marktes – im Berichtsjahr zyklischer. Einer Aufwärtsbewegung bis Herbst 2004 folgte eine Kurskorrektur im letzten Quartal. Der Schlusskurs lag schließlich mit 127,00 € um 8 Prozent unter dem des Vorjahrs. In Summe hat sich jedoch die Marktkapitalisierung nochmals leicht auf 212,9 Mio € verbessert.

Vorzugsdividende trotz Jahresfehlbetrag in der KSB AG

Aufgrund erheblicher Restrukturierungsaufwendungen hat die KSB AG das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag abgeschlossen. Wegen der Ergebnissituation wird der Hauptversammlung am 1. Juni 2005 vorgeschlagen, lediglich die satzungsgemäße Dividende von 1,03 € je Vorzugsaktie (Vorjahr 3,02 €) zu beschließen.

	Stammaktie	Vorzugsaktie
ISIN	DE0006292006	DE0006292030
Reuters-Symbol	KSBG	KSBG_p
Bloomberg-Symbol	KSB	KSB3
Grundkapital	22,7 Mio €	22,1 Mio €
Frei gehandelte Aktien	ca. 25 %	100 %
Jahresschlusskurs		
31.12.2004	127,00 €	116,00 €
Marktkapitalisierung		
31.12.2004	212,9 Mio €	

Kursverlauf der KSB-Aktie

in €



Dividendenentwicklung

	2004 (Vorschlag)	2003
Stammaktie:		
Dividende	–	2,50 €
Dividendenrendite	–	1,8 %
Vorzugsaktie:		
Dividende	1,03 €	3,02 €
Dividendenrendite	0,9 %	2,9 %

CORPORATE GOVERNANCE BEI KSB

Über die Corporate Governance bei KSB berichtet der Vorstand – zugleich auch für den Aufsichtsrat – gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex wie folgt:

Gute und verantwortungsvolle Unternehmensführung hat bei KSB traditionell einen hohen Stellenwert. Bereits vor Einführung des Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir wesentliche Prozesse der Unternehmensleitung und -überwachung in ihrer Mehrheit so praktiziert, dass sie den späteren Kodexempfehlungen entsprochen haben. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei zum Wohl des Unternehmens eng zusammen und sind der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes verpflichtet. Die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 21. Mai 2003 werden daher bis auf wenige Ausnahmen befolgt.

Am 13. Dezember 2004 haben Vorstand und Aufsichtsrat eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website des Unternehmens zugänglich gemacht. Die darin aufgeführten Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex werden nachstehend erläutert:

Wir geben der Information über die jeweils zusammengefassten Vorstands- und Aufsichtsratsbezüge den Vorzug vor einer nach Bestandteilen aufgegliederten und individualisierten Darstellung, die keinen zusätzlichen Nutzen für die Anleger oder die Unternehmensentwicklung bringt. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass bei der Festlegung des Vergütungssystems für den Vorstand auf eine möglichst transparente Ausgestaltung geachtet wurde. Es besteht daher lediglich aus zwei Bausteinen: einem fixen und einem variablen. Der variable Vergütungsbestandteil bezieht sich auf das im jeweiligen Geschäftsjahr erwirtschaftete Konzernergebnis.

Der Aufsichtsrat beschäftigt sich kontinuierlich mit der Verbesserung seiner Arbeit. Für die Durchführung einer besonderen Effizienzprüfung bestand bislang kein Anlass.

Da KSB die gesetzlichen Fristen zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses schon deutlich unterschreitet, sehen wir keine Notwendigkeit zu einer weiteren Verkürzung.

Wir werden uns auch künftig mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex und dessen Weiterentwicklung befassen, um sicherzustellen, dass die für KSB sinnvollen Anregungen und Empfehlungen im Interesse einer nachhaltigen Transparenz und Wertsteigerung unseres Unternehmens befolgt werden.

Der Vorstand

ERKLÄRUNG ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der KSB Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Seit Abgabe der letztjährigen Entsprechenserklärung hat die KSB Aktiengesellschaft, Frankenthal (Pfalz), den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 mit den nachfolgenden Einschränkungen entsprochen und entspricht ihnen in diesem Rahmen auch weiterhin:

1. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wird im Anhang des Konzernabschlusses angegeben, nicht jedoch individualisiert und aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung (Ziff. 4.2.4).
2. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit im Aufsichtsrat sowie die gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, werden im Anhang des Konzernabschlusses angegeben, nicht jedoch gesondert, individualisiert und aufgliedert nach Bestandteilen (Ziff. 5.4.5).
3. Eine regelmäßige Prüfung der Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit findet gegenwärtig nicht statt (Ziff. 5.6).
4. KSB veröffentlicht den Konzernabschluss deutlich vor Ablauf der gesetzlichen Fristen. Die vom Kodex vorgesehene Frist von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende wird nicht erreicht (Ziff. 7.1.2).

Frankenthal, den 13. Dezember 2004

Für den Aufsichtsrat

Peter Schubert

Für den Vorstand

Prof. Dr. h.c. Josef Gerstner

FINANZKALENDER

21. April 2005, 10 Uhr
Bilanzpressekonferenz
CongressForum Frankenthal,
Stephan-Cosacchi-Platz 5
67227 Frankenthal

21. April 2005
Einladung zur Hauptversammlung

1. Juni 2005, 15.00 Uhr
Hauptversammlung
CongressForum Frankenthal,
Stephan-Cosacchi-Platz 5
67227 Frankenthal

ab 2. Juni 2005
Dividendenzahlung

August 2005
Zwischenbericht Januar – Juni 2005

IMPRESSUM

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

KSB Aktiengesellschaft
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal (Pfalz)
Internet: www.ksb.com

Investor Relations

Dr. Wolfgang Schmitt
Tel. +49 6233 86-2554
Fax +49 6233 86-3493
E-Mail: investor-relations@ksb.com

Konzernkommunikation

Ullrich Bingenheimer
Tel. +49 6233 86-2138
Fax +49 6233 86-3456
E-Mail: ullrich.bingenheimer@ksb.com

Konzept und Gestaltung:

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG,
Hamburg

Druck:

Ottweiler Druckerei und Verlag GmbH, Ottweiler

Titelbild:

Biomasse-Kraftwerk der MVV Energie AG, Mannheim
KSB-Hochdruckpumpe HGM

GLOSSAR

Unternehmens- und Fachbegriffe

700 Up	Im Projekt 700 Up sammelt und bewertet ein interdisziplinäres Team neue Geschäftsideen.	PumpExpert	Computergestütztes Pumpenüberwachungssystem, um Anlagen- und Pumpenausfälle zu vermeiden.
Aluminiumbronze	Eine Legierung aus Kupfer, Zinn und Aluminium. Sie findet vor allem Verwendung bei Bauteilen, die mit Meerwasser in Berührung kommen.	Regelarmatur	Armatur, mit der sich die durchströmende Flüssigkeitsmenge sehr genau einstellen lässt.
Ballastsysteme	Sie dienen dazu, bei einem Schiff oder einer schwimmenden Plattform die waagerechte Lage herzustellen.	SalTec	System zur Energierückgewinnung für Entsalzungsanlagen, die nach dem Prinzip der Umkehrosmose arbeiten.
Drucktaucher	System, in dem der hohe Druck eines Mediums an ein anderes Medium übertragen wird.	Slurrypumpen	Pumpen, die in der Lage sind, neben Wasser einen hohen Anteil an Feststoffen wie Sand oder Gestein zu fördern.
Duplex-Stahl	Besonders korrosionsbeständiger Stahl	Umkehrosmose	Mechanisches Filterverfahren, um Salz aus Wasser zu entfernen.
Gas-und-Dampf-Kraftwerk	Kraftwerkstyp, bei dem die heißen Abgase einer Gasturbine zur Dampferzeugung für eine nachgeschaltete Dampfturbine benutzt werden.	Wärmeträgeröle	Flüssigkeiten, die einen sehr hohen Verdampfungspunkt haben und daher hohe Temperaturen bei niedrigem Druck übertragen können.
Kesselspeisepumpe	Pumpe, die vorgewärmtes Wasser in den Dampfkessel drückt, um einen kontinuierlichen Verdampfungsprozess zu ermöglichen.	Zopfbildung	Langfaserige Abwasserbeimengungen bilden einen Strang oder Zopf.
Kyoto-Protokoll	Internationales Abkommen zur Verminderung des weltweiten CO ₂ -Ausstoßes.	Abkürzungen	
Laser-Legieren	Verfahren, bei dem verschiedene Metalle durch die Energie eines Laserstrahls miteinander verschmolzen werden.	ISO 14001	Zertifizierungsstandard, der die Einbindung des Umweltschutzes in das Management eines Unternehmens sicherstellt.
Motor Challenge Programme	Ein von der EU gestartetes Programm, energiesparende Elektromotoren zu entwickeln und zu verbreiten.	OHSAS 18001	OHSAS bedeutet „Occupational Health and Safety Assessment Series“ und ist ein Zertifizierungsstandard, der Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz betrifft.
Ölsande	Natürliche Vorkommen, bei denen das Öl in sandgebundener Form vorliegt.	IFRS	International Financial Reporting Standards (vormals IAS)
PumpDrive	Modular aufgebautes, elektrotechnisches System, um die Drehzahl einer Pumpe dem Bedarf anzupassen.	ANSI	American National Standards Institute

Besuchen Sie uns im Internet

Aktuelle Informationen zu KSB finden Sie
auf unserer Homepage: www.ksb.com



KSB Aktiengesellschaft
67225 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com